

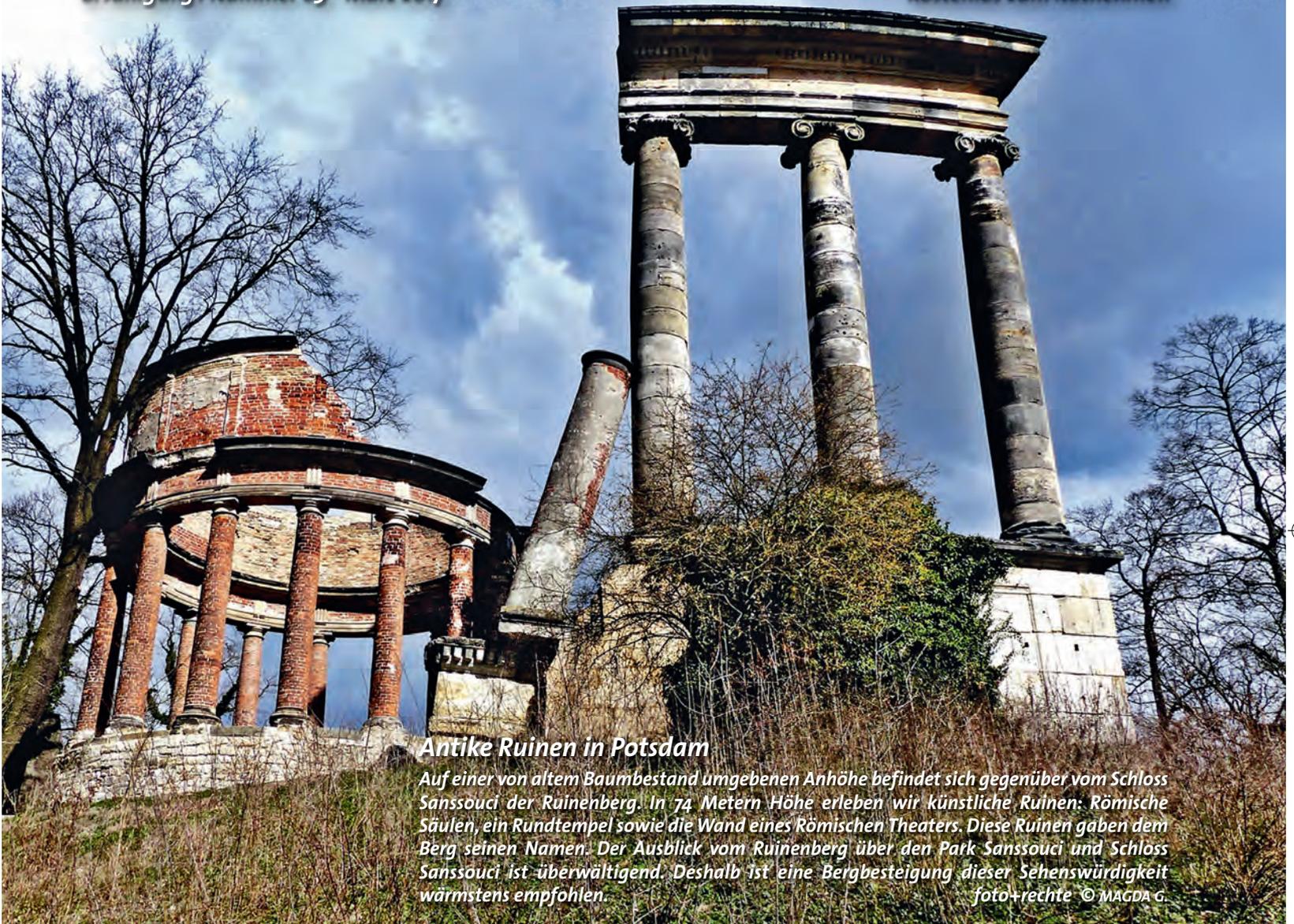


HEVELLER

Beiderseits der Havel – Magazin für den Norden von Potsdam

8. Jahrgang / Nummer 89 • März 2017

Kostenlos zum Mitnehmen



Antike Ruinen in Potsdam

Auf einer von altem Baumbestand umgebenen Anhöhe befindet sich gegenüber vom Schloss Sanssouci der Ruinenberg. In 74 Metern Höhe erleben wir künstliche Ruinen: Römische Säulen, ein Rundtempel sowie die Wand eines Römischen Theaters. Diese Ruinen gaben dem Berg seinen Namen. Der Ausblick vom Ruinenberg über den Park Sanssouci und Schloss Sanssouci ist überwältigend. Deshalb ist eine Bergbesteigung dieser Sehenswürdigkeit wärmstens empfohlen.

foto+rechte © MAGDA G.



„Stadt trifft Kirche“ in ganz Potsdam. So auch beim Festgottesdienst zum 750. Jubiläum von Groß Glienicke (Seite 18)

Der Frühling kommt und unsere Stadt blüht auf. Viele helfen mit (Seite 27).





Neue Website gefällig?



Wir machen das!

commata
 Werbeagentur · Grafik · Web · Film
 Tel.: 033201 149 080
 info@commata.de www.commata.de



Friseursalon Hennicke

Öffnungszeiten: **Sacrower Allee 31**
 Di. – Fr. 9.00 – 18.00 Uhr **14476 Groß Glienicke**
 Sa. 9.00 – 12.00 Uhr **Tel.: 033201/3 12 71**
 Montags geschlossen

Glasermeister Marcus Engst *Reparaturverglasung mit Abrechnung über die Versicherung möglich*

- kreative Glasverarbeitung -
 - individuelle Beratung und Ausführung -

Glas ■ Fenster ■ Spiegel ■ Bleiverglasung ■ Bilder & Rahmen ■ Insektenschutz
 einbruchshemmende Verglasung und Sicherheitsbeschläge

Gatower Straße 124 - 126
 13595 Berlin
 Tel.: 030 / 36 28 60 01
 Fax: 36 28 60 03

Öffnungszeiten:
 Mo.-Fr. 8.30 - 13.00 Uhr
 15.00 - 18.00 Uhr
 Sa. 9.30 - 12.30 Uhr

14620-13 **P**

Anzeige im HEVELLER:
0331/200 97 08

Wirtshaus im Hofgarten



Einfach nur genießen!

Potsdamer Chaussee 12 **Tel.: 033201 50934**
 14476 Groß Glienicke www.bufee.de

Die Meistergilde
 Maler- und Lakiermeister Mike Jahn



Ihr professioneller Partner für

Individuelle Wandgestaltungen	Kleinauftragsdienste
Fußbodenverlegearbeiten	Fassadenarbeiten

Potsdamer Chaussee 15 **Mobil 0176 70166718**
 14476 Potsdam/Groß Glienicke **Tel. 033201 - 639 336**
 kontakt@mike-jahn.de

TB Malermeister

Torsten Baumgarten

Ringstraße 23
 14476 Potsdam · OT Neu Fahrland

Tel.: 03 32 08 / 2 12 68
 Fax: 03 32 08 / 5 15 75
 Funk: 0160 / 611 54 13
 E-Mail: baum.garten@gmx.de

- Maler- u. Tapezierarbeiten
- Farbgestaltung
- Fassadenrenovierung
- Fußbodenverlegearbeiten

GRIENEISEN BESTATTUNGEN SEIT 1830



Bestattungen und Vorsorge Tag & Nacht für Sie da

Heinrich-Mann-Allee 20 | nahe Neuer Friedhof **0331/29 39 23**
 Friedrich-Ebert-Str. 113 | Platz der Einheit/West **0331/280 00 03**
www.bestattung-potsdam.de

Ihr Fensterputzer

Katrin Nickel

Glasreinigung – auch ohne Leiter
 mit Hilfe von wasserführendem
 Stangensystem bis zu 20 m

Haushalts- und Gebäudereinigung
 Garten- und Grünanlagenpflege
 Baureinigung
 Hausmeisterdienste

An der Kirche 7
14476 Groß Glienicke

0157/77 79 73 72
033201/50 500





Liebe Leserinnen, liebe Leser,

der Februar hatte ja schon richtig frühlingshafte „Einspritzer“ im Programm. Sicher nutzten Sie die Sonnentage schon mal für einen vorfristigen „Osterspaziergang“. Wir gönnen es Ihnen.

Manche hatten „im Eifer des Gefechts“ den Redaktionsschlussstermin verschwitz. Da war dann nichts mehr zu machen mit verspätet eingegangenen Manuskripten und Fotos. Schließlich sollen Sie ja die Ausgabe pünktlich zum Monatsanfang auf dem Tisch haben. Und die Druckerei drückt natürlich auf Einhaltung der Termine...

Wir haben uns aber mit Verspäteten geeinigt und werden die wirklich guten Einsendungen im April nachholen. Übrigens „doppelt hält besser“. Wenn Sie also in Zukunft beabsichtigen, uns einen Beitrag zu senden, doch der Termin voraussichtlich über den Redakti-



onsschluss hinausgeht, dann rufen Sie einfach an. Am Besten gleich doppelt: Einmal den/die für Ihre Region/Ortsteil verantwortlichen RedakteurIn und dazu noch als „Absicherung“ noch uns direkt in der Redaktion. Denn fest vereinbarte Dinge können wir dann immer noch etwas hinausschieben – terminlich gesehen.

Gar nicht hat's dieses mal geklappt mit einer stimmungsvollen Berichterstattung über das „wilde Treiben“ der Karnevallisten. Deren Festtermine waren doch zu spät

am letzten Februarwochende. Wir werden trotzdem versuchen, die Berichterstattung darüber im Aprilheft nachzuholen.

Bis dahin ist aber noch etwas Zeit. Zeit vor allem, wieder einen Spaziergang zu unternehmen. Denn laut „100-jährigem Kalender“ in Sachen Wetter ist Folgendes zu erwarten: „Ab Mitte März kommt der Frühling..., ein sonniger, warmer und meist trockener April..., wechselhaft und fast kein Freibadwetter im Mai..., Sommer am Anfang und Ende Juni ..., ein trockener und sonniger Juli...“ So also die Voraussagen, für die wir natürlich keine Haftung übernehmen...

Wir wünschen jedenfalls Ihnen und uns allen sonnige Frühlingstage.

Mit freundlichen Grüßen
Bernd Martin,
Chefredakteur

Verantwortlichkeiten im Redaktionsteam

STEVE SCHULZ (sts)

Verantw. Redakteur/Anzeigenberatung für: Bornim-Bornstedt; Döberitzer Heide; Groß Glienicke; Kladow; Neu Fahrland
Tel.: 033201/149080; mail: schulz@medienpunkt Potsdam.de



GERTRAUD SCHILLER (gs)

Verantw. Redakteurin/Anzeigenberatung für: Fahrland; Grube; Ketzin/Falkenrehde; Kartzow; Marquardt; Satzkorn; Sacrow und Uetz/Paaren.
Tel.: 0178/1986520; 0331/50540404; mail: g.s.medienpunkt@gmail.com

Alle HEVELLER-Ausgaben im Archiv: www.medienpunkt Potsdam.de

IMPRESSUM

Der HEVELLER ist ein Magazin für den Norden von Potsdam und die nähere Umgebung.
Herausgeber: „medienPUNKT Potsdam“- Das Journalistenbüro, Hessestr. 5, 14469 Potsdam, Bernd Martin und H. Jo. Eggstein, Geschäftsführung. Tel/Fax: 0331/200189-70/71. Email: info@medienpunkt Potsdam.de
Internet: www.heveller-magazin.de und www.medienpunkt Potsdam.de
Redaktion: Bernd Martin, Chefredakteur, v.i.S.d.P. (bm); H. Jo. Eggstein, Layout; Renate Frenz, Redaktionssekretariat/Anzeigenleitung, Tel.: 0331/2009708, Gertraud Schiller, Redakteurin/Medienberatung (gs), Tel.: 0178/1986520; Steve Schulz, Redakteur/Internetredaktion/Medienberatung (sts), Tel.: 033201/149080; Fotos: Magda Gressmann (magda g), Redaktion/Archiv/pixelio.

Der HEVELLER erscheint monatlich für über 10.000 LeserInnen. Veröffentlichungen, die nicht von Autoren gekennzeichnet sind, stellen redaktionelle Bearbeitungen dar. Gekennzeichnete Beiträge entsprechen der persönlichen Meinung der/des AutorIn. Für unverlangt eingesandte Manuskripte bzw. Fotos kann keine Haftung übernommen werden. Für die Veröffentlichung von Leserzuschriften behält sich die Redaktion das Recht sinnwahrer Kürzungen vor. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Druck: P&P Printmanagement. 96170 Trabelsdorf.

Redaktions- und Anzeigenschluss für das April-Heft ist am 13. März 2017.
Die Ausgabe erscheint am 31. März 2017 (Auslieferung).

Inhalt

Seiten 4 und 5:

Historisches (Serie)

Seiten 6 – 10:

Regionales

Seiten 11 – 12

Bornim – Bornstedt

Seite 13

Döberitzer Heide

Seiten 14 – 16

Fahrland

Seiten 17 – 21

Groß Glienicke

Seiten 22 – 24

Ketzin/Falkenrehde

Seiten 25 – 26

Kladow

Seiten 27 -30

Marquardt

Seiten 31 – 32

Neu Fahrland

Seiten 33 – 34

Reisen

Seiten 35 – 37

Ratgeber

Seiten 38 – 41

Veranstaltungen

Seite 42

Vermischtes/Fotorätsel



Serie zur Interaktion „Stadt trifft Kirche“ im Rahmen des 500. Reformationsjubiläums.
 Legende Potsdam – Diskursethik zwischen Konfession und Weltanschauung
 In Zeiten der Potsdamer Toleranz, zwischen Sklavenverkauf in Groß Friedrichsburg, Kur- Brandenburgischem
 Edikt, Soldatendruck, Ästhetisierung, Preußenverehrung, Preußenhass und Marketing.
 Eine Polemik von Hans Groschupp

Folge 2:

Devotio moderna

Religiöse und geistige Ursprünge, Wegbereiter der „neuen Frömmigkeit“

Forderungen zur Erneuerung der Kirche als „christliche Institution“ hatte es bereits Jahrhunderte vor der Reformation gegeben. Ab dem Jahr 67 n. Chr., in welchem Kaiser Nero den Apostel Petrus hinrichten ließ, empfanden sich alle christlichen Bischöfe von Rom als dessen Nachfolger und Oberhäupter der römisch-katholischen Kirche. Pontifices Maximi, oberste Priester aber hatte es in der Römischen Republik seit 300 v. Chr. gegeben. Kaiser Flavius Valerius Theodosius (347-395)

entwickelte ein vereinheitlichtes Christentum bis zur Staatsreligion. Da er sich als göttlicher Herrscher verstand, nannte er sich noch einmal Pontifex Maximus, weshalb Bischof Siricius (Amtszeit 385–399) die Eigenbezeichnung Papa einführte. Papst ist neuhochdeutsch aus dem Griechischen abgeleitet.

Papst Leo I. (440-461) wählte dann die alte Zusatzbezeichnung Pontifex Maximus auch für sich, eine nicht geringe Hochstapelei! Sie blieb. Die Päpste lebten in ihrer Hofhaltung

im Stil italienischer Fürsten. So kontrastierte der Durst der Menschen nach Heil mit der kirchlichen Wirklichkeit. Dieses Auseinanderklaffen von Heiliger Schrift und Realität förderte eine Verweltlichung des Klerus und damit eine antikirchliche Stimmung.

„Ecclesia
 semper reformanda“

„Die Kirche muss immer/ständig erneuert werden“, das meinte dann

auch Bernhard von Clairvaux (1090-1153), die bedeutendste Persönlichkeit der Zisterzienser. Gegründet hatte den Orden 1098 aber Robert von Molesme. Strenge mönchische Zucht und Ordnung waren höchstes Gebot nachdem sich sittliche Entartungen im klösterlichen Leben gezeigt hatten.

Der später heilige gesprochene Bernhard von Clairvaux überraschte 1147 auf den Reichstagen zu Frankfurt und Worms. Konrad III. rief zu einem neuen Kreuzzug nach Pa-





Europaweite Mobilitätsgarantie?
Kostenlos zur Inspektion im Internet!

www.seelke.de



Tel. 033201/21080





lästina auf. Die sächsischen Fürsten wollten aber nicht. Na dann wenigstens gegen die Wenden, soll Bernhard vorgeschlagen haben. Albrecht dem Bären und Heinrich dem Löwen sprach er damit aus der Seele. Der Wendenkreuzzug fand statt. Unseren Vorfahren, den Hevellern, wurde der Garaus gemacht, im Namen des Heilands.

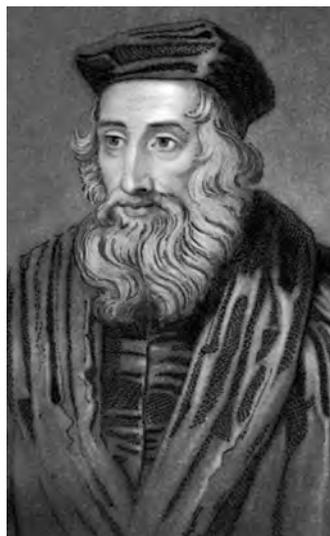
Bernhard verstand das ritterliche Ideal der Kreuzzüge, das Sterben für den Herrn, als hohes Verdienst. Er trat entschieden für die „geistlichen Soldaten“, die Tempelritter, ein. In seinem Brief an diesen Ritterorden gibt er eine theologische Rechtfertigung religiös motivierter Waffenhandlungen und warnt sie gleichzeitig vor Ausschweifungen und Lastern im Kriegsdienst.

„Von der Nachfolge Christi“

Thomas von Kempen (1380-1471), eigentlich Hemerken, war ein Augustiner Chorherr und geistlicher Schriftsteller im niederrheinischen Kempen. Sein Hauptwerk „De imitatione Christi“ (Die Nachfolge Christi) war neben der Bibel das meistgelesene Buch des Spätmittelalters. Darin wird die unmittelbare Beziehung des Gläubigen mit Gott betont. Dieser Gedanke wurde wenig später von den Reformatoren aufgegriffen. Der Einfluss Thomas von Kempens auf Luther ist nachgewiesen.

Den Papst als „Antichrist“ bezeichnet

Aus England stammt der geistige Vater einer innerkirchlichen Reformbemühung. John Wyclif (1330-



John Wyclif

1384) war Lehrer in Oxford, bevor er 1374 eine Pfarrei in Lutterworth übernahm. Er übersetzte die Bibel 1380 vom Lateinischen ins Englische und lehnte den Heiligen- und Reliquienkult sowie Zölibat und Transsubstantiationslehre ab. Mit Transsubstantiation wird in der römisch-katholischen Theologie die bei der Konsekration innerhalb des Hochgebets der Messe erfolgende Wesensverwandlung von Brot und Wein in den Leib und das Blut Christi bezeichnet. Als der Papst gegen den vom englischen König unterstützten Pfarrer einen Prozess einleitete, bezeichnete Wyclif den Papst als Antichristen. Der Prozess endete glimpflich, weil man einen Volksaufstand gegen die Kirche fürchtete. Das Konzil von Konstanz verurteilte Wyclif 1415 und forderte die Gebeine des bereits 1384 Verstorbenen postum zu verbrennen. Dieses geschah 1428.

Professor Jan Hus

Nicht erst postum, sondern lebendigen Leibes wurde der tschechische Theologe Jan Hus (1370-1415) verbrannt, auch im Ergebnis des Konstanzer Konzils. Die Kritik



Jan Hus

des Prager Professors fußte auf dem Gedankengut John Wyclifs. Hus erkannte den Papst auf der Grundlage der Bibel nicht als höchste Autorität in Glaubensdingen an. Seine Kritik fand in der Bevölkerung großen Zuspruch. Nach seiner Exkommunizierung brachen in Prag Unruhen aus, die sich nach seiner Verbrennung ausweiteten. Es kam im Königreich Böhmen zu den Hussitenkriegen (1419-1436), die sich auf ganz Europa ausweiteten. Verschiedene reformatorische und re-

volutionäre Gruppen schlossen sich unter den Hussiten zusammen und bildeten eine Streitmacht gegen welche der Papst fünf Kreuzzüge initiierte. Jedoch erlitten kaiserliche und päpstliche Truppen immer wieder Niederlagen. Die Hussiten unternahmen selbst erfolgreiche Vorstöße. Es bedurfte 43 Schlachten in sieben Jahren, um die Hussiten zu bezwingen. Die Hussiten unterlagen 1434 in der Schlacht bei Lipan. Dann übernahm man die heute so oft praktizierte Taktik der Annäherung an die „gemäßigte“ Abteilung des Gegners, damals an die „gemäßigten“ Hussiten. Den letzten Schlachten schlossen sich Massaker an. Es gab keine Überlebenden bei den unterlegenen Hussiten.

Die „Erleuchtung“ des Martin Luther

Am 10. November 1483 war in Eisleben in der Grafschaft Mansfeld Martin Luther als Sohn des Hüttenmeisters Hans Luther geboren worden. Nach eigener Aussage hatte der Theologieprofessor um 1514 bei seiner Arbeit der Bibelauslegung eine unerwartete Erleuchtung. Er entdeckte das Prinzip der Gerechtigkeit Gottes, was er einen Wendepunkt in seinem Schaffen nannte. Der Beginn der Reformation wird mit dem Thesenanschlag 1517 an der Schlosskirche zu Wittenberg gleichgesetzt, welche sich am Ende des Jahres durch den Buchdruck schnell verbreiteten und Auswirkungen in ganz Europa hatten (nächste Folge).

Angetan davon war ein großer Gelehrter in Rotterdam.



Erasmus von Rotterdam

„Der Humanistenfürst“

Desiderius Erasmus von Rotterdam (1466-1536) schrieb ca. 150 Bücher, die, obzwar meist in Latein geschrieben, eine große Wertschätzung genossen. Er ist Martin Luther zwar nicht begegnet, hat ihm jedoch Briefe geschrieben. Erasmus gilt als Begründer der neuzeitlichen Philologie. Weniger bekannt ist, dass er auch Theologe und Augustiner Priester war. Erasmus war mit dem englischen Staatsmann und Schriftsteller Thomas Morus, einem Gegner der Reformation befreundet, der dem Papst nahe stand, trotzdem als ein Hauptvertreter des Renaissance-Humanismus gilt. Erasmus heute bekanntestes Werk ist die Satire „Lob der Torheit“ (1509). Er widmete es Thomas Morus und bezeichnete es als „Stilübung“. In dem Werk bespöttelte er die Allgemeinplätze oder wie wir heute sagen würden den Populismus seiner Zeit:

„Die christliche Religion steht einer gewissen Torheit recht nahe; hingegen mit der Weisheit verträgt sie sich schlecht!“

Fortsetzung folgt

F&T Autoservice Weberstraße 25 14476 Potsdam

Ihre typenoffene KFZ Meisterwerkstatt

Wir suchen ab sofort

eine(n) **Kfz Mechatroniker**

Hauptuntersuchung	Gutachten
Fahrzeugdiagnosen	Reparatur
Reifenservice	Inspektionen

Kostenfreies Mietfahrzeug

Montag-Freitag 7.00-17.00 Uhr

web: www.ftautoservice.de

mail: kontakt@ftautoservice.de

Fon: 033208.222 45

Fax: 033208.222 48





Ein Leitbild der Landeshauptstadt – für alle Haushalte

Das Leitbild der Landeshauptstadt Potsdam wurde Anfang Februar 2017 an alle rund 100.000 Haushalte der Stadt verschickt. „Damit wollen wir über das Leitbild informieren und dafür werben“, sagt Oberbürgermeister Jann Jakobs. „Darin finden sich die Grundsätze für das Zusammenleben und die Entwicklung in unserer Stadt in den nächsten Jahren wieder.“

Der Leitbildprozess, der von den städtischen Fachbereichsleitern Die-

ter Jetschmanegg (FB Kommunikation, Wirtschaft, Beteiligung) und Dr. Christoph Andersen (FB Steuerung und Innovation) geleitet wurde, begann im Mai 2014 mit der Analyse bestehender Konzepte und einer Bürger- und Expertenbefragung. Danach folgte eine umfassende Bürgerbeteiligung, bei der sich neben Erwachsenen auch Kinder und Jugendliche in eigens auf sie abgestimmten Beteiligungsformaten einbringen konnten. Insgesamt erreich-

te die Landeshauptstadt Potsdam im Rahmen der Beteiligung etwa 3.700 Hinweise und Anregungen. Der Beschluss durch die Stadtverordnetenversammlung erfolgte am 14. September 2016.

In der 12-seitigen Broschüre werden die 26 Leitlinien in sechs Kapiteln dargestellt. Verwaltung, Politik und die städtischen Unternehmen haben sich mit dem Beschluss der SVV dazu verpflichtet, das Leitbild als die verbindliche Richtschnur für das

künftige Handeln in der Landeshauptstadt zu nehmen. Ziel ist es, dass sich das Leitbild in den kommenden Jahren in den städtischen Haushaltsentscheidungen widerspiegelt. Die sechs Kapitel lauten: „EINE Stadt für ALLE“, „Die innovative Stadt“, „Die Wissensstadt“, „Die wachsende Stadt“, „Die lebendige Stadt“ und „Die produktive Stadt“.

Weitere Informationen zum Leitbild finden Sie unter: www.potsdam.de/leitbild LHP/red.

Kladower SchülerInnen die schnellsten Berlins

Beim ISTAF Indoor 2017 in der Mercedes-Benz-Arena waren SchülerInnen der Mary-Poppins-Grundschule die schnellsten

Bei einem solchen Event dabei sein zu können ist schon eine großartige Leistung. Nach vielen Qualifikationsläufen in den vergangenen Monaten schafften es die Mary-Poppins- und die Ritterfeld Grundschule aus Kladow wieder einmal in die Endausscheidung der Berliner Schulmeisterschaften im Sprint, dem „Schools Cup“. Beide gehören damit – wie auch im letzten Jahr – zu den Schulen mit den schnellsten Schülerinnen und Schülern aus den Jahrgangsstufen 2006 – 2008.

In einer ausverkauften Mercedes-Benz-Arena fanden die Einzeläufe und der 20 x 50-Meter-Pendelstaffellauf statt. Dabei belegten Felin Kleinau und Linda Stoll der



Ein starkes Team, die Mannschaft der Pendelstaffel der Mary-Poppins-Grundschule



Felin (1. Platz) und Linda (2. Platz) sind die schnellsten in Berlin

Mary-Poppins-Grundschule die Plätze 1 und 2 des Jahrgangs 2006 im 50 m-Sprint. Die Mannschaft der Pendelstaffel der Mary-Poppins-Grundschule belegte einen starken dritten Platz, nachdem sie in Führung liegend nach einem Übergabefehler des Staffelstabs auf den fünften Platz zurückgefallen war.

Wir gratulieren zu den hervorragenden Leistungen der Kladower Grundschulen und berichten in den kommenden Ausgaben mehr über den Jugendsport an Kladower Schulen und in Kladower Vereinen.

sts/Foto: Uta Havenstein

AutoService Seelke GmbH
Dallgower Chaussee 7
14624 Seeburg

AutoService SEELKE
in SEEBURG

Wir suchen

Kfz.-Serviceberater (m/w)

für unsere Kundenannahme.

Ein langjähriger Mitarbeiter verlässt uns nach fast 20 Jahren aus Altersgründen. Wir suchen Ersatz und bieten Ihnen abwechslungsreiche Aufgaben, optimale Arbeitsbedingungen, leistungsgerechte Bezahlung, stetige Weiterbildung und ein tolles Team.

Mehr Infos unter www.seelke.de

Mit Freude sehen wir Ihrer schriftlichen Bewerbung entgegen, gern auch als Email.





Denkmal-Naturschutz-Vereinbarung erneuert

Die Landeshauptstadt Potsdam und die Stiftung Preußische Schlösser und Gärten Berlin- Brandenburg (SPSG) arbeiten in natur- und denkmalschutzrechtlichen Belangen weiter eng zusammen. Am Freitag, 3. Februar 2017, haben Oberbürgermeister Jann Jakobs und Generaldirektor Prof. Dr. Hartmut Dorgerloh eine entsprechende Denkmal-Naturschutz-Vereinbarung im Palmsaal der Orangerie im Potsdamer Neuen Garten unterzeichnet. Damit wird die von 2006 bis 2016 geltende öffentlich-rechtliche Vereinbarung über naturschutzrechtliche Regelungen in den denkmalgeschützten Gartenanlagen der SPSG für die kommenden 10 Jahre fortgeschrieben. Zugleich ist die Vereinbarung ein Bekenntnis zur gemeinsamen Verantwortung für den Natur- und Denkmalschutz in den UNESCO-Welterbeparks Sanssouci, Babelsberg, Neuer Garten und Sacrow. Ziel ist es, Rechts- und Planungssicherheit, Transparenz sowie die fachgerechte Pflege und Bewahrung zu gewährleisten.

Die Parkflächen der SPSG weisen eine mannigfaltige Biotop- und Lebensraumstruktur auf. Zum Teil sind diese Flächen – etwa wie im Bereich des Parks Sacrow – als Schutzgebiet nach europäischer FFH-Richtlinie oder als Naturschutzgebiet geschützt. Diese wertvollen, v. a. Trockenrasen- und Waldbiotope, stellen wichtige Habitate für Grasnellenbestände, Schmetterlingspopulationen, den Mittelspecht und viele andere Pflanzen- und Tierarten dar.

Neben diversen Fledermausquartieren existieren insbesondere in den Bereichen des Schlosses Sanssouci, der Communs und des Schlosses Charlottenhof drei Schongebiete als bedeutende Winterquartiere etlicher Fledermausarten. In den Park-



Das Flächennaturdenkmal „Düstere Teiche“ ist mit Beschluss 0058/83 vom 13.04.1983 geschützt, hat eine Größe von rund 8 Hekar und befindet sich im mittleren Teil des Katharinenholzes bei Bornim, östlich von Potsdam im Ortsteil Eiche. Foto: LHP

anlagen werden für den Naturschutz wichtige kronenlose Stammansichten, sogenannte Hochstubben, zur Sicherung von Baumhöhlen als Lebensraum verschiedenster Tierarten (z. B. Waldkauz, Siebenschläfer, Fledermäuse, Wildbienen) belassen.

Die Vereinbarung ist das Ergebnis anderthalbjähriger intensiver Abstimmungen über anstehende Gartenrestaurierungen zwischen der städtischen Naturschutzbehörde und der SPSG. Auf der Basis der seitens SPSG aktualisierten vorgelegten denkmalpflegerischen Leitbilder, in denen die jährlich vorgesehenen Pflege-, Instandsetzungs- und Wiederherstellungsarbeiten erläutert sind, wurden für viele geplante Maßnahmen einvernehmliche Lösungen verabredet. In Sanssouci, Babelsberg, im Neuen Garten und in Sacrow sind das insgesamt 200 rhythmisch wiederkehrende Maßnahmen wie Gehölzregenerationen und Nachpflanzungen, Sichten- und Rasenpflege, Wiesenmäh sowie Instandsetzungen inklusive

Entsiegelungen und Bodenmodellierungen. Die Erhaltung historischer Gärten dient zugleich der Leistungs- und Funktionsfähigkeit des Naturhaushaltes, der Erhaltung des Landschaftsbildes, dem Biotop- und Artenschutz. Umgekehrt finden in naturschutzrechtlichen Verfahren denkmalpflegerisch erforderliche Instandsetzungen (z. B. Ufer- und Wegesanierungen oder die Entsiegelung von Flächen) und Pflegemaßnahmen (z. B. Gehölzschnitte, Entnahme von abgestorbenen Bäumen zur Gewährleistung der Verkehrssicherung oder Nachpflanzungen) Berücksichtigung.

Durch die Vorlage aktualisierter Leitbilder als gartendenkmalpflegerisches Planwerk können auch in den kommenden 10 Jahren alle Maßnahmen vor Ort nachvollzogen werden. Jährlich erfolgen gemeinsame Begehungen in den Parkanlagen, um den Realisierungsgrad wie auch die im jeweils kommenden Jahr geplanten denkmalpflegerischen Maßnahmen abzustimmen

und schriftlich zu dokumentieren. Gleichmaßen bleiben Kartierungen und Untersuchungen zum Arten- und Biotopschutz unverzichtbar, um Schutzkategorien hinreichend darstellen und werten zu können. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Informationsaustausch über Änderungen und neu gewonnene Erkenntnisse statt.

Die 2006 erstmals unterzeichnete Denkmal-Naturschutz-Vereinbarung besitzt inzwischen bundesweit Modellcharakter. Die Stadt Potsdam registrierte entsprechende Anfragen für die Einführung und Umsetzung vergleichbarer Regelungen in anderen Kommunen und Gemeinden. -LHP/red.



Damit Ihre Frühjahrslaune durch nichts getrübt wird, überprüfen wir für Sie alle wichtigen Flüssigkeitsstände, Keilriemen, Brems- und Auspuffanlage, Reifen, Beleuchtung und Batterie.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

**WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2015**
ausgewählt vom Autofahrer

**Klimaanlagen Service?
Wir warten und reparieren!**

www.seelke.de

**AutoService
SEELKE**
in SEEBURG

Tel. 033201/21080





Die Landeshauptstadt Potsdam sucht für den 36. Deutschen Evangelischen Kirchentag private Unterkünfte für die Zeit vom 24. Mai bis 28. Mai 2017. Oberbürgermeister Jann Jakobs präsentierte Anfang Februar im Rathaus die Quartierskampagne „Ham' Se noch wat frei?“ gemeinsam mit Kirchentags-Geschäftsführerin Sirkka Jendis.

Der Deutsche Evangelische Kirchentag besteht seit 1949 und findet alle zwei Jahre in einer anderen deutschen Stadt statt. Der 36. Deutsche Evangelische Kirchentag ist vom 24. bis 28. Mai 2017 in Berlin und Wittenberg zu Gast.

Mindestens 3.000 Betten in privaten Potsdamer Haushalten werden benötigt. Eine gute halbe Stunde beträgt die Entfernung vom Potsdamer Hauptbahnhof bis zur Messe Berlin, wo rund zwei Drittel der geplanten 2.500 Veranstaltungen stattfinden werden. Potsdam und Umgebung zählt daher zum Quartierbereich für Privat- und Gemeinschaftsquartiere. Oberbürgermeister

„Ham 'Se noch wat frei?“

3.000 Privatquartiere für Kirchentagsgäste in Potsdam gesucht

Jann Jakobs: „Die Landeshauptstadt Potsdam öffnet ihre Türen für die Besucherinnen und Besucher des Kirchentages. Dabei ist unsere Stadt ein wichtiger Partner bei der Unterbringung von Tausenden Menschen



Der frühere Potsdamer „Drei-Kirchen-Blick“ – eine Visualisierung

in Privathaushalten und insgesamt 18 Schulen. Viele Kirchentagsgäste werden die kurze Entfernung zwischen Potsdam und Berlin pendeln und das Beste von beiden Kirchentagsorten mitnehmen. Ich freue mich sehr auf spannende Diskussionen und musikalische Impulse im Mai 2017 an zentralen Orten wie dem Landtag, der Nikolaikirche oder dem Alten Markt – ganz im Sinn unseres Jahresmottos ‚Stadt trifft Kirche‘.“

„Die ersten 600 Betten haben wir bereits geschafft und das sind tolle Nachrichten. Aber wir brauchen bei 140.000 erwarteten Teilnehmenden und insgesamt 15.000 Privatquartieren die tatkräftige Unterstützung gerade von den Potsdamerinnen und Potsdamern“, sagt Geschäftsführerin Sirkka Jendis. „Die Teilnehmenden des Kirchentages sind angenehme Gäste. Sie gehen morgens

zu den Veranstaltungen und kommen erst abends müde wieder in ihr Quartier. Werden Sie selbst Gastgeber und spenden Sie eine Unterkunft“, so Jendis weiter.

Wer Besucherinnen und Besucher des Kirchentages aufnehmen möch-



te, kann telefonisch unter der Schlummernummer 030 400339-200 oder unter www.kirchentag.de/privatquartier seinen Schlafplatz anmelden.

Bei Rückfragen können Sie sich wenden an:

Juliane Voss, Regionale Pressesprecherin, Tel.: 0171 3323855, j.voss@kirchentag.de ODER an Alexander Matzkeit, Abteilungsleitung Presse und Marketing, Tel.: 0175 7340900 a.matzkeit@kirchentag.de LHP/red.

GRUNDSTÜCKE FÜR NATURLIEBHABER



Besuchen Sie uns:
täglich (auch Sa. + So.)
zwischen 11 – 19 Uhr

Luftaufnahme (Stand: August 2015)

WOHNEN IN EXKLUSIVER NACHBARSCHAFT

NUR 20 MINUTEN VON DER CITY-WEST ENTFERNT

Nur noch 20% der 185 Grundstücke verfügbar. Machen Sie sich einen persönlichen Eindruck von der exzellenten Lage und Infrastruktur.

Kommen Sie vorbei und schauen Sie selbst!

Heinz-Sielmann-Ring 1 (Navi: Seeburger Chaussee), 14476 Potsdam OT Groß Glienicke

TELEFON: 0800 - 144 76 00 · www.villienpark-potsdam.com


VILLENPARK
POTSDAM · GROSS GLIENICKE





Unsere Region auf der Internationalen Grünen Woche

Unternehmen und Ortsteile der Region präsentierten sich und ihre Angebote in der Brandenburg-Halle

Die vielen Stände und Besucher ließen es nicht immer zu, sich in Ruhe einen Überblick über die Vielfalt der touristischen, gastronomischen und kulturellen Angebote zu machen, die Brandenburg so einzigartig macht. Wer sich jedoch am 28.01. vor der Bühne in der Brandenburg-Halle aufhielt, bekam einen sehr guten Eindruck davon, was unsere Region so zu bieten hat.

Die stellv. Ortsvorsteherin von Groß Glienicke, Birgit Malik, informierte über die vielen kulturellen Höhepunkte, die Groß Glienicke in 2017 zu seiner 750-Jahrfeier geplant hat sowie über das Programm „Stadt trifft Kirche“. Auch Rolf Sterzel aus Grube hatte Aktuelles zu berichten und präsentierte stolz zur 750-Jahrfeier von Grube das erste Wappen des Ortsteils überhaupt.

Musikalisch unterhalten wurde das Publikum bestens von der Dixieland- und Swingband „Alte Wache“ unter der Leitung von Erhard Pannek und dem stimmungswaltigen Chor Singing

Glienicks unter der Leitung von Ursula Syring-Dargies.

Die Spitzenköche Björn Franke (Restaurant „Die Tenne“, Neu Fahrland) und Michael Häberer (Restaurant „Oscar“ im Mercure Hotel Potsdam) präsentierten in ihrer Live-Koch-Show, dem pro agro-Kochstudio, Gerichte mit Produkten aus der Region und überraschten dabei mit Einfachheit und Raffinesse visuell und gustatorisch.

Der Junglandwirt Clemens Stromeyer hatte daran auch seinen Anteil, denn sein Konzept der Schweine-Freilandhaltung ist nicht nur vorbildlich, sondern sorgt auch für eine Fleischqualität, die seinesgleichen sucht. Auf seinem Potsdamer SauenHain leben die Schweine ganzjährig auf der Weide und können wühlen, Suhlen und sich dabei vielseitig ernähren. Durch die viele Bewegung und das natürliche Futter wachsen die Schweine natürlich und langsamer, was zu einer besseren Fleischqualität führt. Im Mittelpunkt der Herde stehen



Birgit Malik und Rolf Sterzel auf der Bühne im Gespräch mit Antenne Brandenburg



Die die „Singing Glienicks“ sorgten u. a. für den richtigen Ton

Beschämendes Ende

Die Hallen der IGW waren am letzten Tag (29.01.) nur von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Durch den Lautsprecher hallte es: „Wir schließen um 18.00 Uhr“. Es gab keinen Hinweis, dass es schon ab 17.30 Uhr in bestimmte Hallen keinen Einlass mehr gab. Vor den Türen bildeten sich große Menschenansammlungen. Sicherheitsdienste verwehrten den Eintritt. Es kam zu verbalen Auseinandersetzungen, Schubereien, Handgreiflichkeiten und fast auch zu einer Prügelei. Viele Besucher der Messe waren empört, wie mit ihnen umgegangen wurde.

Besucher, die ihre Jacken oder Mäntel im Eingangsbereich der Messe abgegeben hatten, mussten nun aus den oft überwärmten Hallen in die Kälte hinaus und im Außenbereich des Messegeländes zur Garderobe laufen, die sich im Eingangsbereich befand. So erging es auch einer Kindergruppe, kein Bitten und Betteln der Betreuer half.

Es war ein beschämendes Ende der Grünen Woche 2017 in Berlin
G. Schiller



Michael Häberer (2. von links) und Björn Franke (rechts) im Gespräch auf der Bühne

die Muttertiere, die in alten Obstanlagen leben und im Schutz der Bäume ihre Ferkel zur Welt bringen.

Brandenburg präsentiert seine Neuheiten vom 19. bis 28. Januar 2018 wieder in der Brandenburghalle auf der Internationalen Grünen Woche. Bis dahin genießen Sie das breite Angebot Brandenburger Unternehmen und unterstützen Sie die weitere Entwicklung unserer Region. Text/Fotos: sts

SCHELLHASE

BESTATTUNGEN GMBH

Ältestes Potsdamer Bestattungsinstitut
seit 1926 im Familienbesitz

Bereitschaftsdienst (03 31) 29 33 21

Mitglied der Bestatter-Innung
von Berlin und Brandenburg e.V.

Partner der Deutschen
Bestattungsvorsorge Treuhand AG

Partner des Kuratoriums
Deutsche Bestattungskultur e.V.

Jägerstr. 28 14467 Potsdam Tel. (0331) 29 33 21	R.-Breitscheid-Str. 45 14482 Potsdam Tel. (0331) 7 48 14 33
Charlottenstr. 59 14467 Potsdam Tel. (0331) 29 20 33 www.schellhase-bestattungen.de	Hans-Albers-Str. 1 14480 Potsdam Tel. (0331) 61 22 98 info@schellhase-bestattungen.de

Immobilie zu verkaufen?

**Wir suchen für unsere Kunden
Häuser, Wohnungen und Grundstücke.**

Postbank Immobilien GmbH
 Heiko Ballosch
 0331-2983061
heiko.ballosch@postbank.de
<https://immobilien.postbank.de/Potsdam>

Wir freuen uns auf Sie.



Zu viele Wildschweine im Potsdamer Norden

Forderung nach mehr Gemeinsamkeiten unter den Jagdpächtern

Landwirte in Potsdams nördlichen Ortsteilen sind von der Wildschweinplage genervt. Die Schwarzkittel schädigen die Herbstsaaten auf den Ackerflächen teilweise bis zu zwanzig Prozent. Das war das Fazit einer Zusammenkunft in Marquardt, die der Bauernverband Ende Januar organisiert hatte. Teilnehmer waren Landwirte, fünf Jagdbehörden, ein Vertreter der Bima, ein Vertreter der Heinz-Sielmann-Stiftung sowie der Referatsleiter der Oberen Jagdbehörde im Land Brandenburg und die Geschäftsführer Havelland.

Bis zum 25.01.2017 wurden in der Region 1.300 Stück Schwarzwild erlegt, teilweise auch untergewichtige Tiere. Der hohe Bestand an Schwarzwild in und um die Döberitzer Heide entspricht nicht den Zielen einer Stiftung, die unsere Natur durch ihr selbst auferlegtes Schutzziel zwisch Flora und Fauna ausgewogen erhalten und verbessern möchte. Es wurde über Anstrengungen von Seiten der Jäger gesprochen, doch die reichen den Landwirten nicht. Durch die vorgelegten Abschlusszahlen müssen wir in der Region mit noch mindestens mehr als 2.400 Wildschweinen rechnen, die auf Futtersuche sind. Als erste Maßnahme wurde im Havelland genehmigt, zusätzlich 60 Stück Schwarzwild aus der Kernzone zu entnehmen.

In der Strecke wird immer wieder festgestellt, das Sauen und Frischlinge Untergewicht haben. Auch erste verendete Frischlinge wurden gesichtet. Die Nahrungssuche bei Frost wird für das Schwarzwild immer schwieriger.

Landwirte denken jetzt schon mit Grauen an das kommende Frühjahr und den Sommer. Erst werden Wiesen und Weiden aufgebrochen, später der noch vorhandene Raps und das Getreide verspeist. Wenn wir etwas ändern wollen, muss das Revierdenken aufhören, auch der Kommerz. Mehr Gemeinsamkeiten unter den Jagdpächtern wären sehr wichtig, wie gezieltes Ansitzen an einzelnen Schwerpunkten.

Zu diesem Thema hat die Geschäftsführerin des Kreisbauernverbandes, Frau Wernitz, den Sprecher der Jägerschaft Uetz/Paaren auf-



Die Schwarzkittel verursachen auch oft schwere Verkehrsunfälle.



geleiteter Bima, der für die Heinz-Sielmann-Stiftung die Jagd ausführt, verlangen wir weiterhin bei den hohen Zahlen der Strecke zu bleiben. Auch die Stiftung muss mehr Interesse und Initiative zeigen, um Biotope und stark geschützte Gebiete zu erhalten. Sie sollen nicht durch den zur Zeit erhöhten Schwarzwildbestand zerstört werden und somit auch nicht die Futtergrundlage der Wisente und Pferde gefährden. Ein Ausbrechen wegen Futtermangel ist so auch zu verhindern.

Wir möchten so auch die Nester unserer Bodenbrüter schützen, die zur Freude der Heidebesucher als manches Fotomotiv dienen.

Uns helfen keine Sprüche, es sprechen Tatsachen und die können wir nur gemeinsam zum Wohle der Tiergesundheit im gemeinsamen Handeln lösen.

gefordert, bis März zu einer Zusammenkunft des Bauernverbandes, der Landwirte, der Jäger und der Bima zu kommen. Vom Dienst-

Ernst Ruden





Eine ungewöhnliche Geburtstagsfeier für einen Kindergarten konnten die Bewohner des Senioren-Centrums Am Volkspark in Bornstedt Ende Januar 2017 live miterleben. Das FidL-Kinderhaus Fridolin aus der nahe gelegenen Alleestraße hatte eingeladen, mit vielen Kindern, Eltern, Großeltern, Gästen und natürlich den Senioren der Einrichtung zu feiern. Es ging um die Fertigstellung der ersten Kinder-CD „Von der Pupsprinzessin und dem Kugelblitz“ von dem Musik-Projekt MORGENKREIS „Annelise“, so der Name der Pupsprinzessin, geht bereits nach einmaligem Hören nicht mehr aus dem Ohr. Der Applaus war den Kindern gewiss, da die Songs immer selbst komponiert und getextet waren.

Die Kooperation zwischen der Vitanas-Gruppe als Betreiber des Senioren-Centrums und FidL-Frauen in der Lebensmitte e.V., dem Träger der freien Jugendhilfe, folgt dem Mehrgenerationengedanken für ein tolerantes, empathisches Miteinander. „Menschen egal wie alt sie sind, bleiben im Herzen Kinder! Es ist wichtig, das wir Lebenswelten miteinander verbinden und nicht trennen. Ob Senioren-Centrum oder Kinderhaus Fridolin, die Bewohner haben sich viel zu erzählen, können eine Menge voneinander lernen und gemeinsam Spaß haben“, so beschreibt es Henry Sawade, der FidL-Vorstandsvorsitzende. Er war es auch, der neben dem „Großen Ganzen“ auch das kleinste musikalische Detail im Auge hatte.

Die vermeintlichen Kinderlieder entpuppten sich während der Musik-Show als Statement zur modernen Lebenswelt in der Kinder und Eltern leben. Es machte Spaß zuzusehen, wie die Songs mit einem Augenzwinkern ihre Bedeutung offenbaren – abseits der klassischen Kitalieder. Die Pupsprinzessin kann eine Menge und hat fast alles, was man sich nur wünschen kann, nur das Wichtigste fehlt: das Kinderlachen, die Zuneigung und die Zeit – Zeit, Kind zu sein!

FidL-Kinderhaus Fridolin feiert die „Pupsprinzessin“ im Senioren-Centrum



Alle zehn Songs der CD wurden bei der Release-Party unplugged und von CD vorgestellt. Den Höhepunkt der Veranstaltung bildete „Fritz“, der seinen Song ganz ruhig und mit funkelnden Augen von einem Thron von der kleinen Bühne aus genießt. Der Potsdamer Musiker Ralf Benschu, ehemaliges Keimzeit-Bandmitglied, steuerte das unverkennbare Saxophon-Solo bei. „Fritz“ ist eben einzigartig. Nach reichlich drei Stunden waren die kleinen Künstler müde und glücklich vom Tanzen.

Das Kinderbuffet zur Stärkung

wurde ebenfalls einem Song entlehnt. „Die giftige Dusela“ half Verständnis für gesunde Ernährung aufzubauen. Mit Kindersekt, Interviews der Kinderreporterin Pia und einer Autogrammstunde der Kids für alle Anwesenden ging die Record-Release-Party zu Ende. Man kann dem FidL-Kinderhaus Fridolin, dem Träger FidL-Frauen in der Lebensmitte e.V. und seinen Kooperationspartner Vitanas nur beglückwünschen.

Der Träger beabsichtigt noch in diesem Jahr mit dem Bau eines neuen Kinderhauses in Bornim dank eines Investors zu beginnen. Die Eröffnung des Kinderhauses mit Erlebniswald ist für das dritte Quartal 2018 geplant. Auch in diesem Haus wird das FidL-Konzept: Kompetenz, Innovation und Bildung - ganz individuell umgesetzt. Man darf gespannt sein, ob das neue Kinderhaus in naher Zukunft ähnliche Zustimmung erfährt wie „Pupsprinzessin Annelise“, „Fritz“ oder „Die giftige Dusela“.

Die MORGENKREIS-CD „Neues von der Pupsprinzessin und dem Kugelblitz“ ist im Handel, im Internet und über die FidL-Geschäftsstelle erhältlich. Den offiziellen Trailer zum Reinhören und weitere Informationen gibt es unter www.fidl.de.



GRIECHISCHE SPEZIALITÄTEN SYRTAKI

Seit 1995

Vorn und hinten großer Garten mit Spielplatz

Sacrower Allee 50
14476 Groß Glienicke
Tel. 033201/31889

Dienstag – Sonntag
und Feiertage
ab 12.00 Uhr



www.seelke.de

AutoService
SEELKE
in SEEBURG

Tel. 033201/21080



WERKSTATT
DES VERTRAUENS
2015
ausgewählt vom Autofahrer





Was ist denn fair?

Zum Weltgebetstag 2017 von den Philippinen

Der Weltgebetstag wird jährlich rund um den Globus mit einem Gottesdienst gefeiert. Er ist die größte Laienbewegung der Christen der Welt. Die Weltgebetstags-Bewegung arbeitet unter dem übergreifenden Motto: „Informiert Beten – betend Handeln“. Der Gottesdienst wird jährlich von Frauen aus einem anderen Land vorbereitet: diesmal von den Philippinen.

Mehr als 20 christliche Frauen unterschiedlichen Alters und verschiedener Konfessionen haben die Liturgie für die Gottesdienste verfasst. Diese Gebete, Lieder und Texte werden am 3. März 2017 rund um den Globus wandern und auch an vielen Orten in Potsdam gebetet. Der offizielle Titel des Weltgebetstages 2017 lautet: „Was ist denn fair?“ Direkt und unvermittelt trifft uns diese Frage und regt uns zum Nachdenken an.

Ins Zentrum ihrer Liturgie haben die Christinnen aus dem bevölkerungsreichsten christlichen Land Asiens das Gleichnis der Arbeiter

im Weinberg (Mt 20, 1-16) gestellt. Den ungerechten nationalen und globalen Strukturen setzen sie die Gerechtigkeit Gottes entgegen. Außerdem beschreiben sie uns als Gegenmodell zur profitorientierten Konsumgesellschaft die indigene Tradition des Dagyaw oder Bayanihan: Alle arbeiten gemeinsam und teilen die Ernte.

Der Weltgebetstag der philippinischen Christinnen ermutigt zum Einsatz für eine gerechte Welt. Ein Zeichen dafür sind unsere Kollekten, die Frauen- und Mädchenprojekte weltweit unterstützen, darunter acht Partnerorganisationen auf den Philippinen.

Der Weltgebetstag hat in Potsdam und Berlin eine lange Tradition. Vor 70 Jahren, im Jahr 1947, fand der erste Weltgebetstagsgottesdienst im zerstörten Berlin statt. Dem Fraternisierungsverbot zum Trotz luden deutsche und US-amerikanische Methodistinnen gemeinsam zum ökumenischen, zweisprachigen Gottesdienst ein und setzten damit ein



Zeichen für Frieden und Versöhnung. In diesem Geist wird der Weltgebetstag bis heute rund um die Welt gefeiert - und in diesem Sinne sind Sie im Reformationsjahr 2017 dazu

ganz herzlich eingeladen. Termine am Freitag, 3. März: 14.30 Uhr Pfarrhaus Bornstedt 19.30 Uhr Kirche Eiche
Quelle: „nordlicht“, Gemeindeblatt

Termine der evangelischen Kirchengemeinde in Bornim-Bornstedt

Bornstedt

Die Junge Gemeinde in Bornstedt trifft sich donnerstags 19 Uhr im Pfarrhaus.

Die Junge Gemeinde in der Pflingstgemeinde ebenfalls donnerstags 19 Uhr – open end im Jugendkeller.

Für alle Jugendlichen nach der Konfirmation. Schaut doch mal vorbei!

Seniorenkreis

Am Mittwoch, 15. März, trifft sich

unser neuer Seniorenkreis im Gemeindehaus Ribbeckstr. 17. Pfarrer i.R. Gottfried Kunzendorf wird sprechen über „Jan Hus in Böhmen, ein Wegbereiter der Reformation in Deutschland.“ Der Nachmittag beginnt um 14.30 Uhr. Herzliche Einladung!

Frauenkreis

Der Frauenkreis trifft sich im Pfarrhaus, Ribbeckstr. 17, am Freitag, 3. März um 14.30 Uhr zum Weltgebetstag, der uns in diesem Jahr zu den Philippinen führen wird.

Bornim

AUF DEM WEG ZUR TAUFE – GLAUBENSgespräche: Jeweils freitags um 19.30 Uhr im Pfarrhaus Bornim am 3. März, 17. März, 24. März (Film) und 7. April. Um telefonische Anmeldung bei Frau Spinola wird gebeten.

Gottesdienste

Der sonntägliche Gottesdienst fin-

det bis zum Osterfest in der Winterkirche statt.

Film- und Gesprächsabend

In der Passionszeit für Erwachsene: Freitag, 24. März um 19.30 Uhr im Pfarrhaus.

Wir wollen gemeinsam den Film „Ich bin dann mal weg“ schauen und anschließend darüber ins Gespräch kommen. Der Abend könnte unter dem Motto stehen: „Gott suchen“.

Vorstellung der Konfirmanden

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Samstagsgruppe (8. Klasse) der Nordregion stellen sich in einem Gottesdienst am 26. März um 11 Uhr in unserer Kirche vor.

Gemeindenachmittag

23. Februar und 23. März 2017 jeweils um 14.30 Uhr im Pfarrhaus

Chor

Jeweils dienstags, 19.30 Uhr, im Gemeinderaum, Rückertstr. 1

Einladung zur Holzbauwelt mit 60.000 Holzbausteinen

Am 3. - 5. März, ab 15.30 Uhr finden die Holzbautage für Kinder in der August-Bonness-Straße 1 statt. Am Sonntag ab 10 Uhr: Bauen mit anschließendem Familiengottesdienst.

Endlich ist es wieder soweit! Zum dritten Mal findet die Holzbauwelt in der Freien evangelischen Gemeinde statt. Die Holzbauwelt schließt am Freitag und Samstag jeweils um 18 Uhr.

Eingeladen sind alle Kinder von 5 - 13 Jahren in das Gemeindezentrum in die August-Bonness-Straße 1, Potsdam. Der Eintritt ist frei. Auch die Teilnahme an einzelnen Terminen ist möglich. Veranstalter ist die Freie evangelische Gemeinde Potsdam (<http://potsdam.feg.de>). Weitere Informationen erhalten Sie auch unter 0331 / 24 06 17.

POTSDAM ALLFINANZ
VERSICHERUNGSMAKLER

Alle Versicherungen,
alle Sparten –
freundlich und kompetent

Testen Sie uns!

0331-270 11 13
zur@potsdam-allfinanz.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

**Besser beraten –
besser versichert!**





„Nur wer die Natur kennt und liebt, wird sie schützen“

Nur wenige Menschen schafften es, das Bewusstsein für die Natur und die Umwelt so zu prägen wie der Tierfilmer Prof. Heinz Sielmann, Autor des Zitats in der Überschrift. Fast 60 Jahre lang brachte er mit seinen

Heinz
Sielmann
Stiftung

über 300 Filmen die Tiere der Welt in die Wohnstuben. Die „Expedition ins Tierreich“ oder „Sielmanns Report“ sind da nur Auszüge aus seinem riesigen Werk. Sein Einsatz für die Dokumentation und den Schutz der Artenvielfalt ist beeindruckend, denn neben seinen Filmen hinterließ der 2006 verstorbene und mehrfach preisgekrönte Tierfilmer der Nachwelt eine Stiftung, die sich aktiv für den Naturschutz und den Erhalt aber auch für die Schaffung von Lebensräumen einsetzt. Diese bewahren letzte Rückzugsgebiete für seltene Tier- und Pflanzenarten. Ein wichtiger Beitrag zur Biodiversität. Bedeutende Naturschutzgroßprojekte sind das Markenzeichen der Heinz-Sielmann-Stiftung.

Heinz Sielmann hatte aber auch einen umweltpädagogischen Ansatz. Die Umweltbildung lag Heinz Sielmann sehr am Herzen. Jungen Generationen müssen die Natur erst kennenlernen, damit sie diese auch als schützenswert erachten. Seit 2008 werden die Leistungen von Natur- und Tierfilmer auf dem Green Screen-Filmfestival in Eckernförde mit dem Heinz-Sielmann-Preis geehrt. Aber auch die Nachwuchstalente können den Jugendfilmpreis CAMäleon der Heinz-Sielmann-Stiftung abstauben.

Damit ist Professor Heinz Sielmann ein wichtiger Vertreter der „300 Jahre Nachhaltigkeit – Made in Germany“. Sein Wirken steigert bis heute das Bewusstsein für eine lebendige Natur. Sein Lebenswerk, der Einsatz für den Naturschutz und sein umweltpädagogischer Ansatz werden bis weit in die Zukunft wirken.

Quelle: impulsderzeiten.de (gek.)



Heinz Sielmann widmete den überwiegenden Teil seines Lebens den Tierfilmen.

Foto: Sielmann Stiftung

100 Jahre Heinz Sielmann

Die Heinz Sielmann Stiftung feiert 2017 den 100. Geburtstag ihres Namensgebers mit vielen Veranstaltungen

Heinz Sielmann wäre am 2. Juni dieses Jahres 100 Jahre alt geworden. Im Jubiläumsjahr 2017 widmet sich die Heinz Sielmann Stiftung daher noch umfassender dem Leben und dem Erbe des Stiftungsgründers mit einer Reihe interessanter und außergewöhnlicher Veranstaltungen, Vorführungen und Aktionen. Heinz Sielmann hat über viele Jahrzehnte

einem Millionenpublikum unsere Natur und Pflanzenwelt auf eine einzigartige Art und in beeindruckenden Bildern und Berichten näher gebracht. Um sein großartiges Engagement und seine Arbeit auch für die Jüngsten erlebbar zu machen, bietet die Heinz Sielmann Stiftung das ganze Jahr über ein interessantes Erlebnisprogramm unter dem Titel

„Natur-Ranger“ an. Ob Spurenlesen im Schnee, eine Film-Safari, ein Fotowettbewerb, der Nestbau für Halbhöhlenbrüter, eine Vogelstimmen-Rallye, der Bau einer Wetterstation, der Bau von Ameisen- und Wurmgläsern, um sich das Leben unterhalb der Grasnarbe anzusehen, das Sielmann-Sommerfest, ein Besuch im Naturkundemuseum Berlin, eine Schnipseljagd und vieles mehr bietet das Jubiläumsjahr – auch in den Ferien – für Schülerinnen und Schüler ein abwechslungsreiches Programm. Selbstverständlich gibt es auch für die Erwachsenen viele Veranstaltungen zum Staunen und Mitmachen.

Alle, die mehr über Heinz Sielmann sowie über sein Leben und Wirken erfahren möchten, finden auf <https://www.sielmannstiftung.de/sielmann100/> umfangreiche Informationen, auch über sein Privatleben. Verfolgen Sie das Jubiläumsjahr außerdem auf Social Media unter #sielmann100

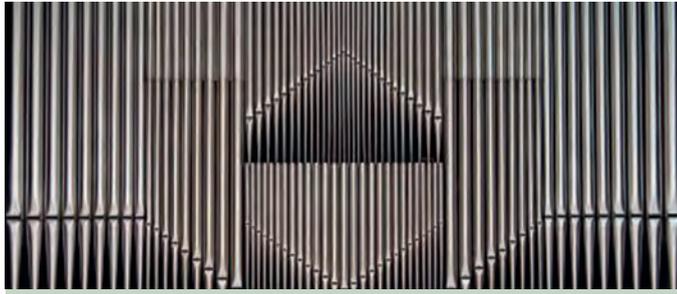
Wir werden in den kommenden Ausgaben mehr über die Veranstaltungen der Heinz Sielmann Stiftung berichten. sts



Eine der vielen Ausflüge: „Expedition ins Reich der singenden Schwäne“. Dort können die Besucherinnen und Besucher ihren posaunenklanger Rufen lauschen und ihre Balz sowie Nahrungssuche beobachten.

Foto: © Heinz Sielmann Stiftung / Ralf Dona





Liebe Leser des Hevellers!
In dieser Ausgabe möchten wir Sie - wie schon zuvor - über die Veranstaltungen der evangelischen Kirchengemeinden des Pfarrsprengels Fahrland in den Monaten März und April 2017 informieren.
Ihr Pfarrer Jens Greulich.

Evangelische Kirchengemeinde Fahrland

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Freitag, 03.03.2017
18.00 Uhr Gottesdienst zum Weltgebetstag der Frauen im Gemein-
deraum
Sonntag, 12.03.2017
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abend-
mahl im Gemein-deraum
Sonntag, 26.03.2017
9.00 Uhr Gottesdienst im Gemein-
deraum

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Fahrland:

Jeden Montag (außer Ferien)
17.00 Uhr Konfirmandenunterricht
(7.Klasse)
Jeden 2. Montag im Monat
18.00 Uhr Tanzen im Kreis im Ge-
mein-deraum
Jeden 1., 3. und 4. Montag im Mo-
nat
18.00 Uhr Präventive Gymnastik
im Gemein-deraum

Jeden Dienstag (außer Ferien)
15.00 Uhr Kinderkirche für Kinder
(1. bis 6. Klasse) aus Fahrland, Neu
Fahrland, Kartzow und Satzkorn im
Gemein-deraum
Jeden Dienstag (außer Ferien)
17.00 Uhr Konfirmandenunterricht
(8.Klasse)
Jeden Mittwoch (außer Ferien)
14:30 Uhr und 16:00 Uhr Kinder-
kirche für Kinder (1. bis 6. Klasse)
aus Fahrland, Neu Fahrland, Kartzow
und Satzkorn im Gemein-deraum
Jeden 2. Mittwoch im Monat
19:30 Uhr Frauenabendkreis ab 25
Jahre (08.03.2017)
Jeden 3. Mittwoch im Monat
20:00 Uhr Bücherrunde im Ge-
mein-deraum,
Jeden 2. Donnerstag im Monat
14.30 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre
(09.03.2017)
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
18.30 Uhr Junge Gemeinde
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
19.30 Uhr Chorprobe
Jeden 1. Freitag im Monat
19.00 Uhr Männerkreis (10.03.2017)

Evangelische Kirchen- gemeinde Falkenrehde

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 05.03.2017
14.00 Uhr Gemein-denachmittag
zum Weltgebetstag der Frauen
Sonntag, 19.03.2017
10.30 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 02.04.2017
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abend-
mahl

Weitere Veranstaltungen der Kirchengemeinde Falkenrehde:

Jeden letzten Montag im Monat
14:00 Uhr Frauenkreis ab 60 Jahre
in der Kirche
Jeden Donnerstag (außer Ferien)
16:00 Uhr bis 17:00 Uhr Kinderkir-
che für Kinder (1. bis 6. Klasse)
aus Paaren, Falkenrehde und Neu
Falkenrehde in der Kirche
17:00 Uhr Konfirmandenunterricht
in der Kirche

Evangelische Kirchengemeinde Paaren

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 12.03.2017
9.00 Uhr Gottesdienst mit Abend-
mahl
Sonntag, 09.04.2017
10.00 Uhr Familiengottesdienst
zum Palmsonntag

Evangelische Kirchengemeinde Kartzow

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 05.03.2017
10.30 Uhr Gottesdienst mit Abend-
mahl

Sonntag, 26.03.2017
10.30 Uhr Gottesdienst

Evangelische Kirchengemeinde Satzkorn

Wir laden zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 05.03.2017
9.00 Uhr Gottesdienst mit Abend-
mahl
Sonntag, 19.03.2017
9.00 Uhr Gottesdienst
Sonntag, 02.04.2017
9.00 Uhr Gottesdienst

Wichtiger Hinweis:

Der Pfarrsprengel Fahrland sucht dringend – zunächst für ein Jahr – auf Minijob-Basis eine Bürokräft für das Pfarrbüro in Fahrland. Interessenten melden sich bitte im Pfarramt Fahrland, 14476 Potsdam, Priesterstr.5, Tel. 033208-50489 oder per Email unter pfarrsprengel.fahrland@t-online.de. Schauen Sie auch auf die Website: www.pfarrsprengel-fahrland.de.

Kontakt:

Evangelisches Pfarramt Fahrland (für die Evangelischen Kirchengemeinden Fahrland, Satzkorn, Kartzow, Paaren, Falkenrehde)
Priesterstraße 5, 14476 Potsdam OT Fahrland
Telefon 033208 50489, Fax 033208 22543
pfarrsprengel.fahrland@t-online.de
Weiteres können sie lesen unter <http://www.pfarrsprengel-fahrland.de>



Physiotherapie Katja Woldt

Ringstraße 59, 14476 Neu Fahrland
Tel. 03 32 08/ 5 00 04

● manuelle Lymphdrainage ● Bobath-Therapie
● manuelle Therapie

Termine nach Vereinbarung auch Hausbehandlungen

*Der
Kosmetik-Salon
Tamara Schröter*

Grüner Weg 11,
14476 Groß Glienicke

Tel.: 033201/3 12 07
Kosmetik
Fußpflege
(auch Hausbesuche)
Solarium





Mit Kohldampf zum Fahrländer Bürgerverein

Eine kulinarische Themenveranstaltung zum Kochen & Genießen

Als sich der Bürgerverein Fahrland und Umgebung e. V. vor 20 Jahren gründete, schrieb er sich u. a. die Förderung des sozialen und kulturellen Zusammenlebens in Fahrland sowie die Organisation von Kultur- und Freizeitveranstaltungen auf die Fahne. Es entstand ein umfangreiches Wirken des Vereines, zudem auch kulinarische Themenveranstaltungen zählen.

Nach „Apfel, Nuss und Mandelkern“ im Vorjahr war nun an den Sonnabend Anfang Februar, Kohl im Mittelpunkt.

Schon, als zu Beginn die Sektgläser im Fahrländer Kulturladen, Ketziner Str. 50 a erklangen, war zu erahnen, dass es hier nicht nur ein einfaches Kohlessen gab. Das Essens-Event war von besonderer Art.

Zu Beginn des Abends begrüßte Michael Langer, Vorsitzender des Bürgervereins, die Mitglieder und Gäste. Er dankte den Anwesenden herzlichst für ihr Engagement, den Abend als kulturellen Beitrag zu verwirklichen. In Vorbereitung des Essens-Events galt es Kohl, ob rot, grün oder weiß, spitz oder rund in verschiedensten Varianten zuzubereiten.

Sieglinde Franke, Gründungsmitglied und Kassenwartin des Vereins, trug ihr eigens lustig verfasstes Gedicht „Kochen & Genießen mit

Kohl“ vor, in dem das Gewürz Kümmel besonderer Bedeutung galt, welcher am Abend auch flüssig in kleinen Gläsern gereicht wurde.

Kohl ist lecker und gesund. Kohl besitzt zudem aufgrund seiner reichen Nährstoffvielfalt eine große Heilkraft, welche bereits seit den antiken Hochkulturen Griechenlands und Roms genutzt wurde. In

Kochen & Genießen mit Kohl

Vor dem Genießen kommt das Kochen, aus der Küche hat man's längst gerochen, was nun steht dampfend auf dem Tisch, geraspelt, geschnippelt und ganz frisch.

Es ist kein Kotelett und kein Braten. Ihr brauchtet sicher nicht lang raten? Es ist der Kohl in allerlei Varianten und wie wir ihn von Oma kannten.

Bei manchem führt der Kohlgenuss im Lauf des Abends zum Verdross. Drum darf nicht fehlen eine Würze auf dass der Abend endet nicht in ... Kürze.

Dies Gewürz ist altbekannt, viele lieben's eher flüssig und gebrannt. Auf Kümmel schwört selbst jeder Playboy will er nicht untergeh'n als Blähboy!

Nun liebe Männer und auch Frauen. Laßt uns auf dieses Kräutlein bauen. Wir woll'n den Kohl mit Appetit genießen, auch ein Sturm könnt uns den Abend nicht verdrießen!

Fahrland schufen aus dem wahren Nährstoffwunder fleißige Bürger Lachsrolle mit Sauerkraut, Roulade aus Wirsingkohl und Hackfleisch. Blumenkohl-Brokkoli-Auflauf war



Sieglinde Franke, Gründungsmitglied und Kassenwartin des Vereins, trug ihr eigens lustig verfasstes Gedicht „Kochen & Genießen mit Kohl“



Michael Langer las Auszüge eines Kriminalromanes vor, welche von unbekömmlichen Essen handelten



Die Speise- und Getränkekarte des Abends

auch mit Tomaten. Bei den Wirsingköpfchen mit Hähnchen-Pilzfüllung sind Pfifferlinge, Champignons und Preiselbeeren zubereitet worden. Russische Klöße auf Rotkohl wurden mit Rinderhack, Zwiebeln und Rosinen zubereitet. Der Rosenkohlaufauf war mit Eiern, Milch, Schinken, Käse, Blätterteig und Sonnenblumenkerne entstanden.

Nach der ersten großen Verkos-

tung wurde es literarisch. Michael Langer erklärte, dass er keine Kohlgeschichte fand und wählte deshalb Auszüge eines „beschwinglichen“ Kriminalromanes, in welchen das Essen einer Ehefrau keineswegs bekömmlich war, auch nicht für vier hungrige Polizisten, die den Mord aufklären wollten.

Text und Fotos: G. Schiller

Herzlich willkommen in unserem Kulturladen

Sonntagskaffee am 05. März von 15.00 Uhr bis 18.00 Uhr
Es wird Kaffee und selbstgebackener Kuchen gegen eine kleine Selbstbeteiligung angeboten und Sie können uns und unsere Arbeit kennenlernen.

Lesung am 10. März, Beginn: 19.30 Uhr/ Einlass: 19.00 Uhr (Kostenbeitrag: 5 €): „Vom Stempel der Erinnerung“. Sonja Schnitzler liest aus ihren autobiografischen Aufzeichnungen. „Vom Stempel der Erinnerung“ Teil 2 - Jugendjahre in Potsdam

Filmclub am 29. März, Beginn: 19.30 Uhr/ Einlass: 19.00 Uhr (Kostenbeitrag: 5 €): „Lohn der Angst“ Frankreich/Italien 1953. Verfilmung des gleichnamigen Bestsellers von Georges Arnaud. Erhielt auf der BERLINALE 1953 den „Goldenen Bären“

Bürgerverein Fahrland und Umgebung e. V.

Praxis für Physiotherapie
Anne Sattelberg

Wir bieten unter anderen folgende **Behandlungen an:**
Manuelle Therapie, Manuelle Lymphdrainage, Krankengymnastik, klassische Massage, Elektrotherapie, Hausbesuche
alle Kassen und Privat

Öffnungszeiten
Montag 7.30-16.00
Dienstag 8.00-12.00
14.00-19.00
Mittwoch 7.30-16.00
Donnerstag 8.00-12.00
14.00-19.00
Freitag 8.00-13.00
Samstag Kurse

Kurse:
RückenFit
RückenFit für Senioren
Klangvolle Entspannung
Pilates · Bauch · Beine · Po
Zumba ® · Zumba ® Kids (6 bis 8 Jahre)
Rehasport

Von-Stechow-Straße 6 14476 Potsdam OT Fahrland
Tel.: 033208/491 065 Fax: 033208/289 389 Mobil: 0176/419 666 78
Email: kontakt@physiotherapie-sattelberg.de





Therapie und Wandern mit vier Beinen

Alpaka genießen „Die schöne Aussicht“ am Aasberg in Krampnitz

Durch das Urteil des Oberverwaltungsgerichtes Berlin-Brandenburg vom 18. Juli 2016 wurden die Flächen von Bauer Ruden aus dem Entwicklungsgebiet Krampnitzer Kaserne ausgegliedert. In dem Familienbetrieb entstanden neue Geschäftsideen.

Jungbäuerin Cindy Ruden beschäftigt sich mit vielen Projekten und entdeckte ihre Liebe zu Alpaka. Nach sorgfältiger Auswahl trafen im November des Vorjahres vier Herdbuchtiere auf dem Aasberg in dem neu errichteten Unterstand ein. Zwei kleine Tiere kommen noch dazu.

Erster Nachwuchs der Zuchttiere soll sich schon im Juli dieses Jahres einstellen.



Alpaka-Herdbuchtiere sind auf dem Aasberg in Krampnitz zuhause und genießen „die schöne Aussicht“
Fotos: Katja Westphal/Gertraud Schiller

Kleine Spinnerei

Das alte Spinnrad surrt leise beim Drehen und Aufwickeln des Fadens. In der kleinen individuellen Spinnerei möchte Cindy Ruden von ihren

eigenen Tieren die Rohwolle zu dem gewünschten Endprodukt verarbeiten. Die Alpakas werden dafür in der Regel einmal im Jahr geschoren. Die Rohwolle kann zu

hochwertigem Garn verarbeitet werden. Die Alpaka-Faser ist eine weiche, seidig-glänzende Naturfaser. Im Vergleich zur Schafswolle ist sie wärmer, feiner und sie besitzt einen geringeren Fettgehalt. Der Faserertrag beim Scheren eines Tieres liegt bei drei bis sechs Kilogramm pro Tier und pro Jahr, davon sind aber nur etwa ein bis drei Kilogramm nutzbar.

Die drei männlichen Alpakas werden zu Therapiehelfern ausgebildet. Sie entspannen durch ihre ausstrahlende Ruhe und haben einen friedlichen Charakter.

Tieren ist es egal wie ein Mensch aussieht und ob er körperliche oder

geistige Behinderungen hat. Es wird ihnen nachgesagt, dass sie das Verhalten der Menschen widerspiegeln. Sie sollen Emotionen wecken, zu Interaktionen anregen sowie den Antrieb und die Motivation fördern.

Zukünftig werden die Tiere auch für Wanderungen zur Verfügung stehen.

Für die Besucher aus Kindergärten und Schulen wurden die Alpakas schon jetzt ein Highlight. Cindy Ruden möchte auch gern ihre Erfahrungen als Landfrau an interessierte Bürger unter der Telefon-Nummer (033208) 50069 weitergeben.

C. Ruden und G. Schiller



Cindy Ruden und Tochter Maley präsentieren die jungen Hengste Emilo und Emphorio, welche zu Therapiehelfer und als Wanderbegleiter ausgebildet werden.

Michael Schmidt

Elektromeister

Tel. 0331/58 18 456
 Fax 0331/58 18 455
 Mobil 0172/39 20 449

info@ems-potsdam.de
 www.ems-potsdam.de

Antennenanlagen · Elektroinstallation · Alarmanlagen





Für Herz und Auge

Hund im Hirn

„Auf die Dauer sind schöne Männer langweilig! Und deshalb braucht eine schöne Frau zwei Männer! Einen für die Seele und einen für den Körper!“ So lautet die Philosophie, die die schöne Eva ihrem Mann, dem Professor, gegenüber vertritt. Und weil die junge Dame weder auf den Mund gefallen noch

besonders pietätvoll ist, schleppt sie ihren vom Hund gebissenen Geliebten an, auf das der Gatte ihn verarzten möge.

Der Professor beweist der untreuen Gattin, dass ihr Galan weder Klasse noch Charisma besitzt.



Mitglieder der kleinen Bühne Michendorf zeigen diesen Einakter von Curt Goetz als Vorbestehende Premiere am 19. März 2017 um 16 Uhr

Es spielen Christine Hofer, Marcus Heinemann, Ralf Komietzky und Klaus-Dieter Becker.



Bild aus www.b-sergesundleben.de



750 Augenblicke

In diesem Jahr blickt Groß Glienicke auf seine 750-jährige Geschichte zurück. Aus diesem Anlass hat die Fotogruppe im Begegnungshaus eine Ausstellung organisiert mit einer Reihe von (fast 750) Augen-

blicken, die zeigen, wie lohnenswert es ist hier zu leben.

„Augenblicke in Groß Glienicke“

Vernissage am 31. März 18 Uhr
Groß Glienicker Begegnungshaus;
Glienicker Dorfstr. 2

Sportlich in Groß Glienicke

Krafttraining

Sie möchten Ihre Muskeln, Bänder und Sehnen stärken, ohne dafür in ein Fitnessstudio zu gehen? Dann kommen Sie einfach zum Langhantel-Krafttraining des SC 2000 Groß Glienicke e.V.! Sie können immer samstags von 13.45 bis 14.45 Uhr in der neuen Turnhalle Am Hechtsprung mit unserem Übungsleiter Patrick Pantazescu trainieren. Es wird mit Gewichten (je nach Bedarf) gearbeitet, die bis zu 20-mal und in Wiederholungen bewegt werden. Dieses Kraftausdauertraining ist für Männer und Frauen gleichermaßen geeignet und trainiert den ganzen Körper. Kommen Sie einfach vorbei und testen Sie

in einer Probestunde, wie gut das Training Ihrem Körper tut! Patrick Pantazescu freut sich auf Ihr zahlreiches Erscheinen!

Zumba für Kinder und Erwachsene

Trainieren Sie mit Doris Pohlemann Zumba in Groß Glienicke! Der Kurs für Erwachsene findet mittwochs von 20 bis 21 Uhr in der alten Turnhalle neben dem Sportplatz in Groß Glienicke statt und es stehen Bewegung, Spaß und Musik im Vordergrund. Zumba ist eine Mischung aus Tanz, Aerobic und Intervalltraining und der Körper wird zu latein-amerikanischer Musik ganzheitlich trainiert. Das Fitness-

Intervalltraining nutzt schnelle und langsame Rhythmen, um den Körper zu formen und Kalorien zu verbrennen. Auch Kinder von 7 bis 12 Jahren können immer dienstags von 15.30 bis 16.30 Uhr in der neuen Turnhalle Am Hechtsprung in Groß Glienicke Zumba mit Doris Pohlemann erlernen.

Die Kinder lernen Schritte und Tänze zu fröhlicher Musik und können so ihre Konzentrationsfähigkeit und das Selbstbewusstsein steigern. Der Stoffwechsel wird angekurbelt und die Kondition verbessert. Alle Tänze sind dabei in Art und Umfang den Bewegungen dieser Alters-

gruppe angepasst. Doris Pohlemann ist lizenzierte Zumba- und ZumbaKids-Trainerin und freut sich auf neue Gesichter in beiden Gruppen, die Spaß an der Bewegung mit Musik haben! Kommen Sie und Ihre Kinder doch einfach vorbei und lassen sich vom Zumba-Feeling anstecken! Sie können jederzeit einsteigen und einmal kostenlos schnuppern. Doris Pohlemann freut sich auf Sie!

Cathleen Meltz
Pressesprecherin SC2000
Groß Glienicke e.V.
(im Internet unter
www.sc2000.de)



Ein großes Dankeschön

an die Feuerwehr Groß Glienicke
und an das Notarztteam aus Fahrland
sowie an unsere helfenden Nachbarn
für den lebensrettenden Einsatz
am 08. Januar 2017!

Peter Kaufmann

buchhandlung

kladow

Andreas Kuhnow

Kladower Damm 386
D-14089 Berlin
Telefon 030/3 65 41 01
Telefax 030/3 65 40 37

Wir besorgen Ihnen gern (fast) jedes Buch, auch Fachliteratur,
oft innerhalb eines Tages.

Ihre Buchhandlung Kladow





Wir laden ein zu unseren Gottesdiensten...

Sonntag, 05. März um 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfrn. Zachow
Sonntag, 12. März um 10.30 Uhr
Taizé-Andacht
Sonntag, 19. März um 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfrn. Zachow
Sonntag, 26. März um 10.30 Uhr
Familiengottesdienst KiGo-Team
Sonntag, 02. April um 10.30 Uhr
Gottesdienst zur Vorbereitung auf den Ev. Kirchentag Pfrn. Zachow
Sonntag, 09. April um 10.30 Uhr
Gottesdienst Pfrn. Zachow
Karfreitag, 14. April um 10.30 Uhr
Abendmahlsgottesdienst
Pfrn. Zachow
Karsamstag, 15. April, 23.00 Uhr
Gottesdienst zur Osternacht
Pfrn. Zachow
mit anschließendem Osterfeuer
Sonntag, 16. April um 10.30 Uhr
Ostergottesdienst Pfrn. Zachow

... und zu unseren Wochenveranstaltungen

Montags 18 Uhr: Bläserchor in der Kirche
Dienstags 14.30 Uhr „Kirchen-Café“ (14-tägig: 14.3.; 28.3.; 11.4.!)
Dienstags 16-18 Uhr Pfarrsprechstunde (Angebot zum seelsorgerlichen Gespräch, auch n.V.)
Dienstags, 19.30 Uhr: Kirchenchor
Mittwochs, 16.30 Uhr: Flöten (vierzehntägig n.V.)
Donnerstags 9.45 Uhr Krabbelgruppe (mit Wilma Stuhr, Tel: 033201 / 40884)
Konfirmandenunterricht der Hauptkonfirmanden: donnerstags um 18.15 Uhr (vierzehntägig)
Konfirmandenunterricht der Vorkonfirmanden: donnerstags um 17 Uhr
Junge Gemeinde: donnerstags, vierzehntägig, n.V.

... und monatlichen Veranstaltungen

Bibelgesprächskreis: Montag, 13.3., 19.30 Uhr im Gemeindehaus
Gebetskreis: Mittwoch, 1.3., 19 Uhr in der Kirche
Gottesdienst in der Seniorenresidenz: Samstag, 11.3., 15.00 Uhr
KinderKichenTag: Samstag, 25.3., 10 – 14 Uhr im Gemeindehaus

Festgottesdienst in der Ev. Kirche Groß Glienicke

Am Sonntag, den 12. Februar, zelebrierte die Evangelische Kirchengemeinde Groß Glienicke den 750. Geburtstag Groß Glienickes mit einem Festgottesdienst

So schön das Gotteshaus trotz der noch sichtbaren Baustellen mittlerweile geworden ist, so hätte es an diesem Feiertag nicht kleiner sein dürfen, denn dieser Gottesdienst war mit seinen Gästen – nicht nur aus der Politik –, der Predigt der Generalsuperintendentin Heilgard Asmus sowie der anschließenden Eröffnung der Ausstellung „750 Jahre Groß Glienicke. Ein Dorf in der Geschichte seiner Kirche – eine Übersicht“ bei Sekt-Empfang und köstlichen Häppchen etwas ganz Besonderes. Dieser Gottesdienst hat einmal mehr gezeigt, welche große Rolle diese Evangelische Kirchengemeinde für Groß Glienicke und die gesamte Region spielt.



Pfarrer Gundula Zachow eröffnet den Festgottesdienst



Die Kirche in Groß Glienicke ist bis auf den letzten Platz besetzt



Generalsuperintendentin Heilgard Asmus bei ihrer Predigt



Auch Pfarrer Martin Kusch aus Kladow war beim Festgottesdienst dabei, ein Zeichen, wie verbunden Kladow und Groß Glienicke noch immer sind



Dr. Bernhard Schmidt überreichte Burghard Radtke einen Scheck über 2000 Euro, die Kirche braucht es, denn es sind noch viele Schäden zu beheben



Regionalpolitische Elefantenrunde: Winfried Sträter im Gespräch mit Mike Schubert (Sozialbeigeordneter der Stadt Potsdam, SPD) und Klaus Kleebank (Bürgermeister von Spandau, SPD)



Musik zur Todesstunde Christi

mit dem Trio Edelholz am 14. April 2017 um 15 Uhr in der Dorfkirche Groß Glienicke

Liebe Unterstützerinnen und Unterstützer unserer Kirche,
im vergangenen Herbst hat es in unserem Kirchlichen Verwaltungsamt in Kyritz eine Umstellung gegeben. Infolge der Fusionierung von Banken, mit denen das Verwaltungsamt kooperiert, bekamen wir neue Bankverbindungen. Daraufhin kam es leider zu Problemen beim Einzugs- und Überweisungsverfahren.
Sollten auch Sie dadurch irritiert worden sein, bitten wir nachträglich um Entschuldigung!

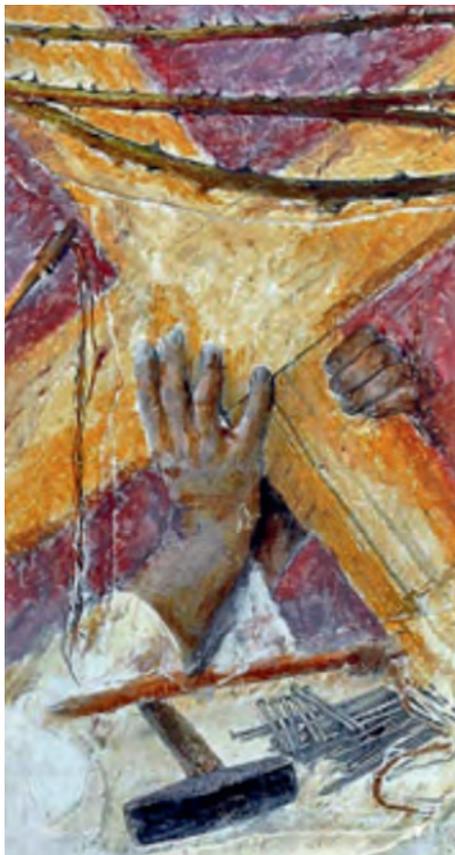
PfarrerIn Zachow

Kontakt

PfarrerIn Gundula Zachow
Tel./Fax: 033201-31247/449139
eMail: Kirche@GrossGlienicke.de
Pfarrsprechstunde:
Dienstags, 16-18 Uhr
Burkhard Radtke (Vorsitzender des Gemeindegemeinderates)
14476 Potsdam (OT Groß Glienicke),
Bergstraße 45, Tel. 033201/31348
Kinder- und Jugendarbeit:
Kirchenmusik: Kantor Bernhard Barth,
Tel. 0163 326 65 61
Kirchenbesichtigung: Burkhard Radtke,
Tel. 033201/31348
Friedhofsverwaltung: Stefan Zitzke,
Wendensteig 43, Tel. 033201/430164,
Funk: 0171/7426360
Telefonseelsorge (täglich, rund um
die Uhr kostenfrei: 0800/111 0 111
und 0800/111 0 222)

Spenden für die Kirchenrestaurierung:

Kontoinhaber: Kirchenkreisverband
Prignitz-Havelland-Ruppin
IBAN: DE 61520604101003909913 –
BIC: GENODEF1EK1 –
Kreditinstitut: Evangelische Bank eG
Verwendungszweck: Kirchenrestaurierung
Groß Glienicke



Wir laden ein zur Feier der Osternacht

am Karsamstag,
15. April 2017
um 23 Uhr
in der Dorfkirche
Groß Glienicke
mit anschließendem
Osterfeuer
vor dem
Gemeindezentrum



HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de





Perfect Holidays®
Ihr Reisebüro

Ferienmacher

JETZT BUCHEN!
Limitiertes Kontingent bis 31.7.17

OSTSEE KREUZFAHRT
mit der neuen **Mein Schiff 1**
Klaipeda | Danzig | 2 Tage St. Petersburg | Tallinn | Stockholm
Termin: 17.-27. Juni 2018
Schiffstaupe im Mai 2018!

Unser Pluspunkt für Sie:
* **Reisebegleitung ab/bis Kiel**
* **Premium Alles Inklusive**

10 Nächte z.B. Innenkabine
ab 2.098,- € p.P.*

(* Frühbuchermäßigung in Höhe von 150 € p.P. bei Buchung bis zum 31.7.17)
Veranstalter: TUI Cruises GmbH, Anckermannplatz 1, 20537 HH

www.perfect-holidays.com

Dorit Klinke
Tristanstr. 51 | 14476 Potsdam
T 033201. 44 612
M 0152. 34 50 36 25
klinke@perfect-holidays.com

Perfect Homesitting®
Ihre Haus- u. Tierbetreuung

Urlaubsretter

- ✓ Haushüter
- ✓ Tierpfleger
- ✓ Blumenretter
- ✓ Kühlschränke
- ✓ Postengel
- ✓ und noch vieles mehr!

www.perfect-homesitting.com

Dorit Klinke
Tristanstr. 51 | 14476 Potsdam
T 033201. 44 612
M 0152. 34 50 36 25
klinke@perfect-homesitting.com

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Groß Glienickes neue Website

Seit Anfang des Jahres hat Groß Glienicke wieder eine eigene Website mit vielen Informationen aus dem Ortsteil.

Es war für den Ortsvorsteher Winfried Sträter ein sehr wichtiges Anliegen, dem Ortsteil eine Informationsplattform zur Verfügung zu stellen, die sowohl über Aktuelles als auch über Historisches informiert und jederzeit für alle zugänglich sein sollte.

Nun hat Groß Glienicke seit Anfang dieses Jahres wieder eine eigene Website. Auf [\[nicke.de\]\(http://www.gross-glienicke.de\) findet man viele aktuelle Beiträge zu Veranstaltungen, politischen Themen, die den Ortsteil direkt betreffen, Informationen zum und aus dem Ortsbeirat sowie alle Protokolle des Ortsvorstehers, einen immer voller werdenden Veranstaltungskalender, wichtige Verlinkungen zu Webseiten der Stadt, die aktuellen Busfahrpläne, Informationen zu allen Vereinen aus Groß Glienicke und vieles mehr.](http://www.gross-glie-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Alle Vereine aus Groß Glienicke können auf dieser Website Informationen zu sich und ihren Veran-

staltungen in Form von Texten, Bildern und Videos veröffentlichen.

Um die Arbeiten zu finanzieren, die für die technische und inhaltliche Aktualisierung anfallen, können Unternehmen der Region auf der neuen Website Werbung schalten, die dann zu deren Websites direkt weiter verlinkt wird.

Für die Kontaktaufnahme steht für Vereine als auch für die werbenden Unternehmen folgende E-Mail-Adresse zur Verfügung: info@gross-glienicke.de

sts

Wir haben wieder eine eigene Website:
gross-glienicke.de





Neuer Bolzplatz doch noch 2017?

Die Stadt hat signalisiert, dass das Geld für den Mehrzweckspielplatz noch in diesem Jahr abgerufen werden könne

Kinder sollen sich gesund ernähren und sich mehr bewegen, Sport machen, am besten an der frischen Luft. Doch nicht immer scheint man in der Lage zu sein, diese Vorsätze auch umsetzen zu können, denn geeignete Spiel- und Sportplätze sucht man im Stadtbild oft vergebens.

Seitdem der Bolzplatz auf dem Vereinsgelände des SG Rot-Weiß Groß Glienicke e.V., neben der Grundschule, den Kindern nicht mehr zum Spielen zur Verfügung steht, weil sich wenige Anwohner von der durch die Nutzung entstehenden Geräuschkulisse gestört fühlen, besteht für die Kinder in Groß Glienicke keine Möglichkeit mehr, in ihrer Freizeit auf einem dafür vorgesehen Gelände Fußball spielen zu können.

Im Bebauungsplan 21 vom April 2014 wurde jedoch auf dem Areal des Mühlenbergs, hinter dem damals noch geplanten Gebäude, in dem sich heute eine Filiale der Drogeriemarktkette dm befindet, eine Fläche für einen Mehrzweckspielplatz vorgesehen.

Nach drei Jahren möchte der Ortsbeirat nun die Pläne abschließen und auf diesem Gelände (siehe Abbildung mit rotem Kreis markiert) den Spielplatz und vor allem einen neuen Bolzplatz für die Kinder errichten lassen.

Die Stadt Potsdam hat nach Angaben von Franz Blaser, Mitglied des Ortsbeirates, bereits signalisiert, dass die Gelder für das Vorhaben

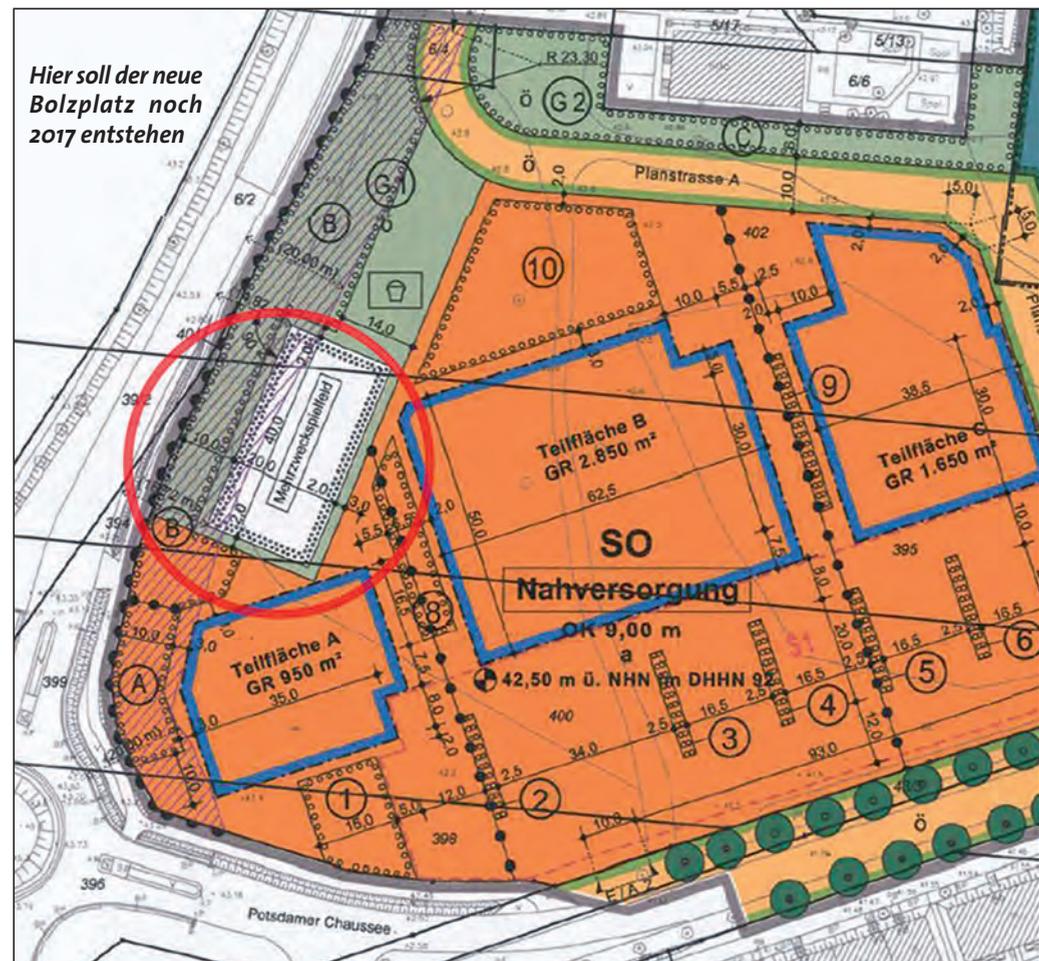
noch in diesem Jahr zur Verfügung stünden. Auch der Ortsvorsteher von Groß Glienicke, Winfried Sträter, hat sich dafür ausgesprochen, den Bolzplatz als erstes anzugehen, um den Kindern die so sehr benötigte Spielfläche so schnell wie möglich

zur Verfügung zu stellen. In der im März stattfindenden Ortsbeiratsitzung möchte sich Blaser nach dem Beschluss des Haushaltsplans auch dafür einsetzen, dass das Geld für den Spiel- und Bolzplatz noch in diesem Jahr ausgegeben wird.

Auch Sträter rechnet mit großer Zustimmung.

Kinder und Eltern aus Groß Glienicke würden sich über die neuen Spiel- und Freizeitflächen sicherlich freuen.

sts



DR. CARMEN PEIKERT
FACHZAHNÄRZTIN FÜR
KIEFERORTHOPÄDIE

ALT-KLADOW 25
030-2009696-0
INFO@KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

NEUERÖFFNUNG 2013



Gerade
Zähne
lachen
schöner!
Und sind gesünder!



- ◆ Gesunde und gerade Zähne mit einem strahlenden Lächeln – eine schöne Visitenkarte
- ◆ Kieferorthopädische Frühbehandlung im Milch- und Wechselgebiss – eine gute Prophylaxe
- ◆ Ganzheitlicher Behandlungsansatz – u.a. mit Bionatortherapie
- ◆ Für Jugendliche und Erwachsene – die fast unsichtbaren Zahnschienen

WWW.KFO-PRAXIS-PEIKERT.DE

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de





René verlor seinen Lebensmut nicht

Das Falkenrehter Feuerwehrgebäude wurde mit „Hubi“ barrierefrei

Am Falkenrehter Feuerwehrgerätehaus wurde im April des Vorjahres ein Lift angebaut und eingeweiht, damit Rollstuhlfahrer und Gehbehinderte in die obere Etage gelangen können.

Der Förderverein der Feuerwehr hat dafür 22 000 Euro gesammelt.

Dass der Lift den Namen „Hubi“ erhielt, ist auf einen Falkenrehter Feuerwehrmann zurückzuführen.

Als der damals 31-jährige René Keßler, mit dem Spitznamen „Hubi“, Kameraden der Falkenrehter Feuerwehr an der Ostsee besuchte, stürzte er sich in die Wellen, so wie viele andere auch. Er stieß allerdings unglücklich auf den Boden auf und konnte sich nicht mehr bewegen. Seine Rettung hat er Badenden zu verdanken, welche ihn an Land zogen. Seit diesem Tag ist er gelähmt.

Vor dem schrecklichen Unfall hatte René Keßler ein Haus in Falkenrehde käuflich erworben und es bereits entkernt. Als er aus der Hamburger Klinik und der REHA in Beelitz im Mai 2013 nach Hause zurückkehrte, erkannte er es nicht wieder. Die Kameraden der Falkenrehter Feuerwehr errichteten während sei-



Der „Hubi“-Lift (r.), wurde feierlich von René Keßler eingeweiht.

Foto: P. Drehmel

ner Abwesenheit ein rollstuhlge-
rechtes Wohnhaus, in das er ein-
ziehen konnte. Es mussten Türen

verbreitert, das Bad vergrößert, die
Küche umgebaut und eine Fußbo-
denheizung installiert werden. Eine
acht Meter lange Rampe führt vom
Zaun des Grundstückes zum Haus-
eingang. Was in der Zeit von August
2012 ist Mai 2013 hier geleistet
wurde, verdient absolute Würdi-
gung.

Wehrführer Daniel Radoy über-
nahm die Koordinierung und hatte
viele fleißige Helfer der verschie-
densten Gewerke, Kameraden der
Freiwilligen Feuerwehr, Freunde
und Bekannte, die bei dieser Aktion
Hand anlegten und an Wochen-
enden, nach Feierabend, und an

Urlaubstagen eine Vielzahl Arbeits-
stunden absolvierten. Irgendeiner
war immer auf der Baustelle. Auch
der Garten erhielt ein ansehnliches
Aussehen.

René Keßler konnte den Werde-
gang an seinem Haus mitverfolgen.
Beim fast täglichen Krankenbesuch
der Falkenrehde Kameraden in Ham-
burg und Beelitz, zeigten sie ihm
Fotos vom Baugeschehen, brachten
Kataloge mit, damit er sich Fliesen
und Laminat aussuchen konnte. So-
gar Feuerwehrbilder wurden an sei-
ne Krankenzimmerwände ange-
pinnt. „Ich hätte lieber selbst mit-
gemacht“, sagte der inzwischen 35-
Jährige.

„Für uns stand nach dem Unfall
nicht die Frage, ob wir René helfen,
sondern nur, wann fangen wir an,“
erinnert sich Detlef Edeling von der
Falkenrehter Feuerwehr. Schließlich
gehört René Keßler seit 1995 zur
Wehr und bildete als stellvertre-
tender Jugendwart den Nachwuchs
der Feuerwehr aus.

René wollte nicht ohne Feuerwehr
sein. Aber der Raum in der oberen
Etage des Feuerwehrhauses war
für ihn nicht erreichbar und er konn-
te an dortigen Veranstaltungen
nicht teilnehmen.

Eine Lösung musste schnellstens
gefunden werden. Ein Lift!

www.kraehe-werkstatt.de
Ihre HU bei AUTOFIT-Kraehe
Mo: ab 15 Uhr
Do: ab 13 Uhr
FSP
Partner des
TUV Rheinland
Termine nach Absprache!
AUTOFIT
Kraehe

Hauptuntersuchung:

Die HU wird von einer amtlich
anerkannten Überwachungs-
organisation bei uns im Betrieb
durchgeführt. Natürlich bereiten
wir Ihr Auto vor und besprechen
mit Ihnen eventuelle Reparaturen.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

POTSDAM HAUSBAU & IMMOBILIEN

Sie wollen bauen?
Wir sind Ihr Partner!

Massivhäuser im Bauhausstil,
Toscanahäuser, Landhäuser,
Bungalows.

0331-270 11 13
zur@potdam-hausbau.de
Jägerstraße 11, 14467 Potsdam

OLIVER LORENZ Immobilien

Vertrauensvoll und fachlich kompetent
begleite ich Sie auf dem Weg zum
erfolgreichen Kauf oder Verkauf Ihrer
Immobilie. Gern stelle ich mich Ihnen
persönlich in einem für Sie
unverbindlichen Informationstermin vor.

Fon: 033201. 505 30
www.oliverlorenz-immobilien.de
lorenz@oliverlorenz-immobilien.de





Ein bewegender Augenblick

Am 23. April 2016 wurde der „Hubi“-Lift, wie ihn Ortsvorsteherin Gisela Drehmel bezeichnete, feierlich von René Keßler eingeweiht. Es war für alle Anwesenden ein bewegender Augenblick, als René Keßler mit seinem Rollstuhl und per Lift in den oberen Raum des Feuerwehrgebäudes gelangte, in dem er viele Jahre mit Erfolg den Feuerwehrynachwuchs in der Theorie ausgebildet hatte.

Nun kann er diese Funktion wieder ausüben. „Es ist schön, wieder dabei sein zu können“, so René Keßler.

„Etwa 300 Stunden haben wir in Eigenleistung am Hublift gebaut“, bilanzierte Ortswehrführer Peter Drehmel. Detlef Edeling ist froh, dass es geschafft ist. „Ich hätte nicht gedacht, welche Schwierigkeiten dieses Bauvorhaben hierzulande bereiten könne“.

Das Aufbringen der benötigten rund 22 000 Euro war ein Kraftakt. Neben der Lottogesellschaft steu-

erten die Stadt Ketzin/ Havel, örtliche Betriebe, die Sparkasse und der Förderverein der Falkenrehder Feuerwehr Gelder bei.

Was die Feuerwehr hier leiste, habe ihn emotional sehr bewegt, so der amtierende Landrat Roger Lewandowski. Er steuerte vom Landkreis auch einen Geldbetrag bei.

„Für andere da zu sein, für sie im wahrsten Sinne des Wortes durchs Feuer zu gehen, sei typisch für die Angehörigen der Feuerwehr,“ lobte Brandenburgs Innenminister Karl-

Heinz Schröter. Die Eltern von René berichteten, dass nur die Tatsache, dass alle Mitglieder der Falkenrehder Feuerwehr und des Fördervereins in jeder Hinsicht für René da waren, konnte dazu führen, dass ihr Sohn seinen Lebensmut nicht verloren hat und mit den Folgen dieses Unfalls zurechtkommt. Die Familie von René, Hubertus Keßler, ist sehr dankbar für die große Hilfe. Die Falkenrehder können sehr stolz auf die großartige Gemeinschaft im Dorf sein. G. S.

2017: Zuckersüßes Abnehmprojekt 2.0

Das Sportstudio Ketzin sucht nur noch 38 Freiwillige

Jetzt startet die Neuauflage eines erfolgreichen Ernährungs- und Abnehmprojektes. Sie können noch zum Null-Tarif dabei sein! Ergreifen Sie die Initiative! Jetzt!

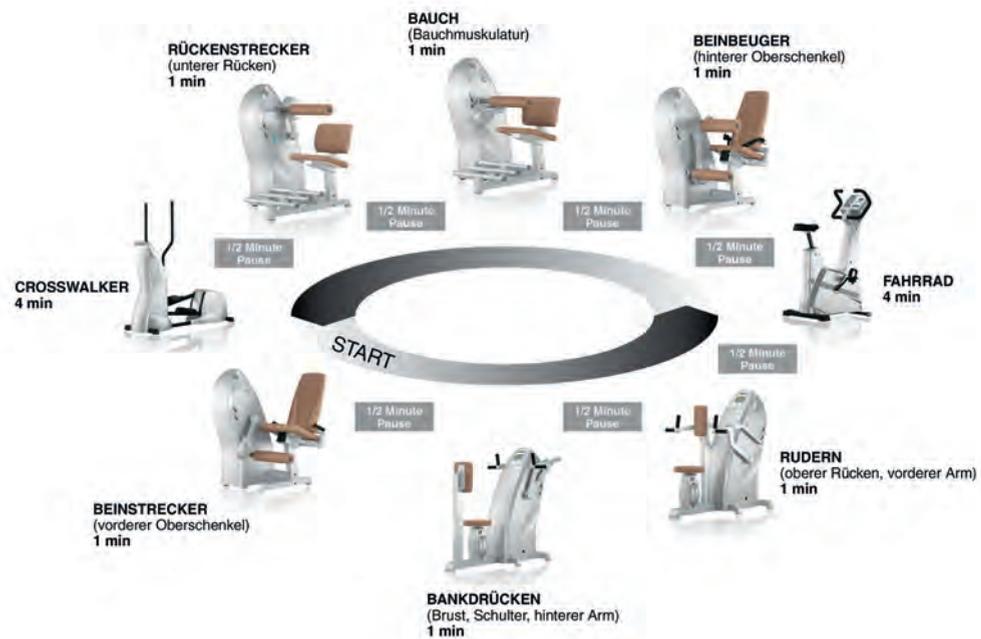
Melanie Melich, die für die erfolgreiche Umsetzung des einzigartigen Trainingsystems verantwortlich ist, wird auch in dieser Staffel mit ihrer Hilfe beweisen, dass sensationelle Ergebnisse erreichbar sind: Im Durchschnitt haben die Teilnehmer 3,4 kg Körpergewicht und 11,5 cm Umfang an Bauch, Beinen und Armen in nur 4 Wochen verloren!

Das Abnehm-Projekt wurde wissenschaftlich erarbeitet und von den beiden Sportwissenschaftlern der Universität Bayreuth, Prof. Dr. Buskies und W.-U. Boeck-Behrens ins Leben gerufen. Für Ketzin/Havel hat sich das Sportstudio dank des hohen Ausbildungsstandes seiner Geschäftsführung und der hervorragenden Geräte-Ausstattung qualifiziert.

Zudem soll es durch gezielten Muskelaufbau gelingen, das Sie nach 4-Wochen-Phase ganz normal essen können ohne zuzunehmen. Fettgehalt, Cholesterinspiegel und Blutdruck dürften sich innerhalb dieser Projekt-Zeit regulieren.

Die vier Wochen sind völlig kostenlos.

Bitte melden Sie sich unter 033233/748070 beim Team des Sportstudio Ketzin in der Feldstraße 4 an.



HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de

Frontscheibenreparatur? Kostenlos bei Teilkaskoversicherung!

www.seelke.de

Tel. 033201/21080





Die Seniorensportgruppe Falkenrehde: Ursula Labitzke, Ilse Leske, Gisela Drehmel, Edith Conrad, Renate Ertel, Renate Schneider, Elvira Domröse, Anneliese Giebel, Christa Waskow, Eva Jahn, Sylvia Rehwinkel (v.l.n.r.)
Foto: Schiller

Der Falkenrehder Glücksfall Sylvia Rehwinkel

10 Jahre Seniorensportgruppe Falkenrehde

Die traditionelle Seniorinnensportgruppe, deren Vorläufer es bereits 1962 in Falkenrehde gab, drohte 2006 nach dem Ausfall der damaligen Übungsleiterin auseinander zu brechen. Es kam die Frage auf, wer diese ehrenamtliche Tätigkeit wohl übernehmen könnte, um den Seniorinnen, ihre wöchentlichen Sportstunden zu ermöglichen. Dabei fiel der hiesigen Ortsvorsteherin Sylvia Rehwinkel ein und sie sprach mit ihr. Nach kurzer Überlegung sagte diese zu.

Seitdem leitet Sylvia Rehwinkel die Seniorinnensportgruppe in Falkenrehde.

„Unsere Sylvi ist ein Glückstreffer für Falkenrehde.“ ein schöneres Kompliment als diese Worte der Ortsvorsteherin Gisela Drehmel, kann Sylvia Rehwinkel kaum bekommen.

Dabei ist die 31-jährige gar nicht in Falkenrehde aufgewachsen. Sie kam erst 2003 nach Falkenrehde. Eine Zugezogene gewissermaßen. Durch ihre humorvolle Art hat es die junge Frau in kurzer Zeit ge-

schaft, bekannt und beliebt zu sein. Das hing auch mit ihrem Beruf als Physiotherapeutin zusammen und ist dem Umstand zu verdanken, dass sie zur richtigen Zeit am rechten Ort war.

Seit dieser Zeit betreut sie 12-13 Seniorinnen aus Falkenrehde, wobei eine Teilnehmerin sogar wöchentlich aus dem benachbarten Marquardt zu den Übungsstunden kommt.

Der Altersdurchschnitt der Sportgruppe liegt bei ca. 74 Jahren. Die jüngste Teilnehmerin ist Renate Ertel mit 66, die Älteste Ilse Leske mit 81 Jahren.

Die Frauen treffen sich jeden Dienstag zwischen 16.00–17.00 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus zum Sport. Dann übernimmt „unsere Sylvi“, wie sie von allen liebevoll genannt wird, das Kommando.

Bei den Übungen ist es wichtig, auf jede Teilnehmerin einzugehen und niemanden zu überfordern. Nach der Erwärmung folgen verschiedene Übungen. Hierbei sollen Kraft, Koordination, Gleichgewicht als Sturzprophylaxe trainiert werden.

Ebenso gehören Entspannungsphasen dazu.

Auch das Gedächtnistraining kommt während der sportlichen Übungen nicht zu kurz. Die Übungsgegenstände, wie Reifen, Stäbe, Massagekissen, Erbsensäckchen, Seile und Terrabänder stehen den Seniorinnen zur Verfügung.

Die Sportgruppe ist wie eine große Familie, die sich gegenseitig unterstützt. Im Frühjahr werden Pflanzen für den Garten getauscht und gemeinsame Unternehmungen durchgeführt.

Oftmals folgen der Sportstunde gemütliche Plauschstunden.

„Unsere Sylvi“ engagiert sich seit mehr als zehn Jahren in der Freiwilligen Feuerwehr Falkenrehde und ist inzwischen stellvertretende Ortswehrführerin. Außerdem spielt sie in der Frauenfußballmannschaft der FSG Falkensee als linke Verteidigerin mit. Viel Zeit für Privates bleibt oft nicht. Und dennoch ist sie gutgelaunt und hat ein offenes Ohr für „ihre Seniorinnen“ und deren Probleme. gs

Technische Gebäudeausrüstung	
Wärmepumpen Heizungsanlagen Sanitär- und Lüftungsanlagen Brunnen- und Bewässerungsanlagen Versickerungsanlagen, Schächte Poolanlagen, Schwimmbadtechnik Kamin- und Schornsteinanlagen Solaranlagen, Photovoltaikanlagen Elektroanlagen BMA, EMA, GLT	An der Kirche 82 14476 Groß Glienicke 0171 / 43 70 64 3 R.Moebius@arcor.de





Ein Wohnzimmer für fast 150 Senioren

Michael Merseburger ist für die Bewohner im Ernst-Hoppe-Haus mehr Familienmitglied als Gastronom

Direkt neben dem Festsaal des Ernst-Hoppe-Hauses im Lanzenborfer Weg, Berlin Kladow, befindet sich die nostalgisch möblierte und dekorierte Stube, die der gelernte Autoschlosser, Michael Merseburger, eröffnete, um den Bewohnern des Ernst-Hoppe-Hauses eine Stätte des Zusammenkommens und der Abwechslung zu bieten.

Zu einer Zeit, als „Knatter“ die Bewohner noch mit der täglichen Post versorgte, fiel ihm der große ungenutzte Raum auf dem Gelände des Ernst-Hoppe-Hauses auf, und er fragte sich, was man aus diesem Raum wohl machen könne. Er entwickelte kurzerhand ein Konzept, das bei der damaligen Heimleitung großen Zuspruch fand. So eröffnete er schließlich im Dezember 2007 „Knatter's gemütliche Kaffeestube“.

In einer Ecke auf einem alten Ledersessel liegt Mailow, der Jack-Russel-Terrier. Er gehört zum Inventar von „Knatter's gemütliche Kaffeestube“, die weit mehr zu bieten hat als eine gut bürgerliche und schmackhafte Küche. Wenn Mailow nicht schläft, wacht er über die Gäste, die er zuvor begrüßt hat.

An den Wänden hängen Filmplakate und Fotografien von Stars und Sternchen der 50er Jahre und erinnern an die „gute alte Zeit“. Wehmütig in die Vergangenheit schauend ist hier jedoch keinesfalls angesagt. Die kleine Gaststätte bietet den Anwohnern die Möglichkeit, sich zu treffen, auszutauschen, gut zu essen, fernzusehen und Spaß zu haben, „Knatter“ richtet auch Feste und Geburtstagsfeiern für die Bewohner aus.

Von Frühling bis Herbst wird die schöne Terrasse genutzt, der Grill regelmäßig angeworfen, und selbstverständlich gibt es auch Kaffee und Kuchen zu jeder Zeit.

„Knatter“ ist Merseburgers Spitz-



„Knatter“ weiß, was seine Gäste wünschen, deshalb fühlen sich alle wie zuhause



Das „Knatter's“ ist ein wichtiger Treffpunkt für alle Bewohner und Gäste des Ernst-Hoppe-Hauses



Michael Merseburger alias „Knatter“ ist für viele Bewohner etwas ganz Besonderes



Mailow hat am 08. Januar Geburtstag, wie Elvis Presley

name, den er in seiner Jugend bekam, weil er mit seinem knatternden Moped die Gegend um den Groß Glienicker See unsicher machte, und in dem er und später auch seine Söhne Pedro und Nico Schwimmen lernten.

Außer samstags und montags hat „Knatter“ täglich geöffnet. Jeden ersten

Dienstag im Monat finden für die Bewohner von 10 bis 12 Uhr im Festsaal Filmvorführungen statt. „Knatter“ knüpft damit an die frühere Nutzung an, denn der heutige Festsaal war in der Zeit, als auf dem Gelände noch eine Fliegerschule ansässig war, ein Kinosaal für die Soldaten. Auf der großen Bühne des Festsaaes finden heute viele Veranstaltungen statt, so z.B. die Theateraufführungen der Theaterwerkstatt Kladow, die regelmäßig vor ausverkauftem Haus spielt. Auch die Swinging Glienicks aus Groß Glienicke traten hier auf.

Auf Wunsch kocht „Knatter“ den

Bewohnern sogar ihr Lieblingsessen und erledigt Besorgungen. „Knatter“ bietet aber nicht nur mit seiner Kaffeestube für die Bewohner der Pflegeeinrichtung einen wichtigen Treffpunkt mit willkommener Abwechslung. Er scheint vielmehr für viele das Famili-

enmitglied zu sein, das sie so oft vermissen. Ein Mensch, der ihnen zuhört, auf den sie sich verlassen, dem sie sich anvertrauen und der ihnen auch in einsamen und manchmal auch in schweren Zeiten zur Seite steht.

„Knatter's gemütliche Kaffeestube“ wird von den Bewohnern liebevoll als ihr „Wohnzimmer“ bezeichnet. Nicht nur weil sie dort in einer gemütlichen Atmosphäre sehr viel Zeit verbringen, sondern weil hier jemand ist, der sich ihrer mit vollem Herzen annimmt und ihnen das Gefühl gibt, zuhause zu sein.

-sts





750 Jahre Kladow

(Folge 6)

In der Festschrift zum 700jährigen Bestehen des Ortsteils KLADOW im Jahr 1967 hat Gustav Weißner, Lehrer und Schulleiter in Kladow und Kenner der Geschichte des Ortes, einen Aufsatz zum Jubiläum geschrieben, den wir mit freundlicher Genehmigung des Festausschusses als Herausgeber der Broschüre auszugsweise veröffentlichen.

„...Wenden wir uns nunmehr der engeren Umgebung unseres Heimatortes zu. Hier finden wir zwei historische Zeugen, auf die wir Kladower besonders stolz sein können, da sie einzigartig in ihrer Bedeutung sind.

Viele kennen das Schlößchen Neu-Kladow, aber nur wenige wissen, welche Bewandnis es mit diesem märkischen Idyll hat. Neu-Kladow sollte nach dem Willen seines Erbauers ein Refugium, ein Zufluchtsort werden, doch das Schicksal hat es anders gefügt. Der Schöpfer des Schlößchens war Ludwig Mencken, Kabinettssekretär Friedrich II., später Kabinettsrat Friedrich Wilhelms III., reformfreudig und von liberaler Gesinnung. Im Jahre 1800 war Neu-Kladow fertig, aber schon ein Jahr später erteilte Mencken, drei Tage nach seinem 49. Geburtstag, der Tod. Vielleicht wäre der Name Neu-Kladow nie so zum Leuchten gekommen, wenn er sich



nicht an dem Namen Bismarck entzündet hätte, denn Menckens Tochter Wilhelmine wurde die Mutter Otto von Bismarcks. Auf der Giebelseite des Schlößchens ist zu lesen: „In diesem Hause wohnte Wilhelmine Luise Mencken, die Mutter Bismarcks, in den Jahren 1800—1806.“ Fast 100 Jahre lag Neu-Kladow im Dornröschenschlaf, um dann zu einem glanzvollen Leben zu erwachen.

Was es seinem Begründer Mencken nicht werden konnte, das wur-

de es um die Jahrhundertwende dem Kunsthistoriker Dr. Johannes Guthmann, ein Refugium, ein Orplid, wie dieser es selbst nannte. Auf welche Weise das Gut Neu-Kladow, ein Lehnschulzengut, und das Gut Gatow in den Besitz der Familie Guthmann kamen und wie das Schlößchen unter Mitwirkung bedeutender Künstler ausgebaut und neu gestaltet wurde, muß bei anderer Gelegenheit erzählt werden. Hier wollen wir nur darauf hinweisen, daß Neu-Kladow vor

dem 1. Weltkrieg schöngestiger Mittelpunkt des kaiserlichen Berlins war. Dieses kleine Schloß am stillen Havelufer übte eine ungemeine Anziehungskraft aus; hier trafen sich zu ernsten Gesprächen und zu fröhlichen Festen Max Slevogt, der bedeutende Maler und Musikliebhaber, dann der Baumeister und Gartengestalter Paul Schultze-Naumburg, er hat an der Ausgestaltung des Schloßchens maßgeblichen Anteil gehabt; es trafen sich hier der Maler Max Liebermann, der Dichter Gerhart Hauptmann, der führende Kunsthändler in Berlin Paul Cassirer, die Schauspielerinnen Tilla Durieux und Lucie Höflich und einer der Glanzvollsten an diesem Sternenhimmel, der spätere Reichsaußenminister Walther Rathenau. Damit ist die Zahl der illustren Besucher Neu-Kladows nicht erschöpft. Jedenfalls machen die aufgeführten Namen deutlich, welche Rolle unser Neu-Kladow vor dem verhängnisvollen Kriegsbeginn 1914 gespielt hat.

Albrechtshof
Tagespflege für Senioren

Potsdamer Chaussee 104
im Gesundheitszentrum
14476 Groß Glienicke

weitere Infos:
Pflegedienst am See
Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de

Wir machen Ihre Steuererklärung!

LOHN- und EINKOMMENSTEUER HILFE-RING
Deutschland e.V. (Lohnsteuerhilfverein)

Beratungsstellenleiterin Kathrin Köhler-Stahl
Georg-Herrmann-Allee 23 | 14469 Potsdam
Tel. 0331-5057739
buero-potsdam@steuerring.de
www.steuerring.de/buero-potsdam

→ www.steuerring.de

Wir erstellen Ihre Steuererklärung – für Mitglieder, nur bei Arbeitseinkommen, Renten und Pensionen.

www.kraehe-werkstatt.de

Reif für den Wechsel?

AUTOFIT
Kraehe

Reifenwechsel:
Wir sorgen dafür, dass Ihr Auto zu jeder Jahreszeit das passende Profil drauf hat. Natürlich lagern wir Ihre Reifen bei Bedarf ein.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0





Weißer Blütenpracht am Marquardter Königsweg

Jährlich, im zeitigen Frühjahr, schmücken zehntausende blühende Schneeglöckchen den Marquardter Park. Vor allem am Königsweg, im südlichen Parkteil, konzentriert sich die weiße Pracht.

Theodor Fontane schrieb in seinen Wanderungen durch die Mark Brandenburg über diesen historischen Weg zwischen Potsdam und Paretz, der noch heute einige hundert Meter durch den Marquardter Park führt. Noch vor wenigen Jahren war die nun wieder so beeindruckende Schneeglöckchenfläche verwuchert und unansehnlich. Es bedurfte der Arbeit mehrerer Jahre, um ihren weißen Schatz wieder voll erblühen zu lassen. Darüber hinaus schmücken zahlreiche Frühjahrsblüher, wie u. a. Sibirische Blausternchen, Milchsterne, Veilchen, Anemonen die Frühlingswiesen und Gehölzränder. Winterlinge, Vorfrühlingskrokusse und Lerchensporn beginnen sich im Park auszubreiten. Der Park ist geprägt durch einen umfangreichen Bestand alter Bäume und Strauchgruppen. In dem mehr als 200 Jahre alten Gartendenkmal sind jährlich bedingt durch Alterungsprozesse und Gewitterstürme



Verluste im Altbaumbestand zu beobachten. Um den Charakter und die Bepflanzungsstruktur zu erhalten werden Nachpflanzungen der gleichen Art am gleichen Standort durchgeführt. In den letzten 40 Jahren waren das mehr als 100 Bäume.

Auch für 2017 suchen wir für Nachpflanzungen wieder Baumpaten. Um die Schönheit des Parks zu erhalten, der neben seiner Klassifizierung als Gartendenkmal auch ein wertvolles Naturrefugium ist, sind kontinuierliche Pflegemaßnahmen nötig.

Diese sind:

- Pflege und Nachpflanzung des Baumbestandes und der zur Gestaltung gehörigen Strauchgruppen
- Sommerlicher Wiesenschnitt
- Pflege der Wege und Parkbauten, wie Brücken, Tore, Bänke u. a.
- Erhalt der Wasserflächen und Schutz vor Verlandung.

Diese Maßnahmen sind im Parkpflegewerk verankert.

Beteiligt an der Erhaltung und Pflege des Parks sind vor allem das

Grünflächenamt Potsdam, der Kultur- und Heimatverein Wublitztal e. V. Marquardt, der Anglerverein „Schloß Marquardt“ e. V., die Freiwillige Feuerwehr Marquardt, Die GSGmbH Berlin (im 2. Jahr), die Park-

bewohner und viele Bürger des Ortes.

Kultur- und Heimatverein Wublitztal e.V. Marquardt, Arbeitsgruppe Park, im Auftrag Axel Blum



BESTATTUNGEN SANDHOWE

Jederzeit für Sie erreichbar
030 / 810 55 210

Täglich kostenlose Hausbesuche
Zweigstelle in Neu Fahrland

 Köseener Straße 7 - 14199 Berlin
Direkt am Rathaus Schmargendorf

www.Bestattungen-Sandhowe.de - Info@Bestattungen-Sandhowe.de

ERGO
Versichern heißt verstehen.



**Ich bin für Sie vor Ort
und informiere Sie gerne.**

Auch in diesen Fällen:

- Hausratversicherung
- Privat-Haftpflichtversicherung
- Baufinanzierung

**Hauptagentur
Mario Deter**
An der Obstplantage 20, 14476 Marquardt
Tel 033208 20421, Mobil 0173 2703871
www.mario.deter.ergo.de





Kein Barberini – aber eine Kulturscheune

Ein Neujahrsempfang mit „Tracorona musica“ und der Vernissage „Vielfalt“



Die Kulturscheune war gut besucht



Musikalisch umrahmt der Instrumentalkreis „Tracorona musica“ den Neujahrsempfang in Marquardt

Traditionsgemäß fand diesjährig am 29. Januar in der Kulturscheune Marquardt der Neujahrsempfang des Kultur- und Heimatverein Wublitztal e. V. statt. Eingeladen waren die Mitglieder, Freunde und Förderer.

Der Vorsitzende Fabian Valentin begrüßte die Anwesenden und dankte allen, die sich am Vereinsleben aktiv beteiligt haben, aber

auch den vielen Besucher aus nah und fern. Musikalisch umrahmt den Empfang der Instrumentalkreis „Tracorona musica“. Nach einigen Turbulenzen im Vereinsleben des vergangenen Jahres ist nun wieder Ruhe eingekkehrt. Der Wechsel im Vorstand ging reibungslos ohne Gezerre und Gezeter über die Bühne, und der Verein kann recht stolz



Einen beachtlichen Platz nahm die Vernissage unter dem Titel „Vielfalt“ des Teltower Malers Hans-Jürgen Brauer in der Kulturscheune ein
Fotos: Schiller



Melina Schwendenmann, LL.M.
Rechtsanwältin

Emilia B. Tintelnot
Rechtsanwältin
Fachanwältin für Familienrecht
Mediatorin

Christian L. Müller
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

Arbeitsrecht Familienrecht Miet- und Wohnungseigentumsrecht
Verkehrsrecht Ordnungswidrigkeiten Strafrecht Opferschutz
allg. Zivilrecht Bankrecht Mediation Forderungsmanagement

Telefon 030/28 83 27 28 Fax 030/28 83 27 29

Pichelsdorfer Straße 92 13595 Berlin
www.kanzlei-muk.de mail@kanzlei-muk.de



auf eine Reihe gelungener Veranstaltungen zurückblicken. Lesungen, musikalische Darbietungen, die regelmäßigen Nutzungen durch z.B. Chor „chormus“, Instrumentalkreis „corona“, der Kindertreff usw. Darüber hinaus zeigen die Feste in der angemieteten Scheune deutlich, wie sehr die Kulturscheune tatsächlich zu einem Kulturzentrum für Marquardt, Uetz-Paaren und Satz Korn geworden ist. Zwar reicht die Attraktivität nicht ans Museum Barberini heran, aber die wechselnden Ausstellungen regionaler Künstler sind doch auch ein Beitrag zur Potsdamer Szene der bildenden Künste. Diesmal fand zum Neujahrsempfang eine Vernissage unter dem Titel „Vielfalt“ des Teltower Malers Hans-Jürgen Brauer statt. Schon in der Heveller-Ausgabe Januar 2017 ist über seine Künstlervita geschrieben worden. Nun sind seine Werke für längere Zeit zu besichtigen und sie prägen eindrucksvoll den Ort der Ausstellung als Kulturscheune. Schon sind die nächsten Veranstaltungen angekündigt. Vielfältig ist das Angebotsspektrum! Drum sei nicht dumm! Schau einfach mal hinein. Wirst begeistert sein.

Josef Grütter





„Vielfalt“ mit Hans-Jürgen Brauer

Kulturscheune Marquardt mit Vernissage eines beachtlichen Malers

Der Kultur- und Heimatverein „Wublitztal“ e. V. in Marquardt eröffnete seinen Neujahrsempfang verbunden mit der Vernissage „Vielfalt“ des Malers Hans-Jürgen Brauer.

Die Ausstellung ist Teil des Schaffens von über 30 Jahren künstlerischer Arbeit. Der Maler begeistert durch seine geballte Kraft mit der Lust auf Farbe. Dabei geht er sensibel auf Details ein, die seine Bilder zu Kunstwerken werden lassen. Die Themenvielfalt in Öl bietet Gesellschaftskritisches aus den 80-er Jahren der DDR, Akte, europäische Küstenlandschaften und vor allem Mühlen.

Norbert Göllitzer führte in seiner Laudatio aus, dass die Mühlen Hans-Jürgen Brauer immer als Motiv gereizt haben. Die Verbindung der oft Jahrhunderte alten Mühlenarchitektur mit der Landschaft faszinierte ihn. Anfangs legte der Künstler den Schwerpunkt seiner künstlerischen Tätigkeit auf Stillleben, Tier- und Blumenbilder. Portraits und Architektur.

Norbert Göllitz führte aus, dass seine „Wendebilder“ nachdenklich machen und oft mit tief sinnigen gesellschaftspolitischen Aussagen sind. So saß Hans-Jürgen Brauer auf der Berliner Seite des Teltowkanals und malte die Andreaskirche aus einer für ihn völlig neuen Perspektive. Er prägte durch sein Wirken die Teltower Kunstlandschaft wie kein anderer. Mit seinen Bildern wurde er zu einem Chronist der Stadtentwicklung.

Hans-Jürgen Brauer wurde 1941 in Elsterwerda geboren. Von 1958 an folgten drei Jahre ABF für bil-



Hans-Jürgen Brauer mit „Vielfalt“



dende Kunst an der Hochschule für Bildende Kunst in Dresden, welche er mit künstlerischem Abitur abschloss. Die Wirren des Mauerbaus gingen an ihm nicht spurlos vorbei. Sein bereits vorimmatriuliertes Studium konnte er 1961 nicht antreten. Deshalb arbeitete Hans-Jürgen Brauer wie ein Jahr zuvor wieder in der Produktion, bevor er

1963 sein Studium an der Humboldt Universität Berlin, Fachrichtungen Kunstszeneziehung und Geschichte begann und mit dem Staatsexamen erfolgreich abschloss. 1967 trat er in Lehnin in den Schuldienst ein, den er nach 37 Jahren ununterbrochener Lehrtätigkeit 2004 in Teltow beendete. Viele seiner Schüler wurden von ihm zu eigener künstleri-

schen Betätigung angeregt. Die Arbeit mit jungen Menschen war für Hans-Jürgen Brauer eine wichtige und erfolgreiche Zeit.

An die Marquardter Festteilnehmer richtete er die Worte: „Der Maler ist für sich alleine im Kämmerlein und malt die Bilder, die dann betrachtet werden. Natürlich freue sich der Künstler, wenn viele sie ansehen.“ Der über 75-jährige bedankte sich herzlich, dass er an der Marquardter Festveranstaltung teilnehmen durfte. Welche Wünsche der Maler hat? Hans-Jürgen Brauer möchte vielmehr malen, als er schaffen kann.

Seine Ausstellung ist noch bis Juni 2017 in der Kulturscheune Marquardt zu besichtigen.

Gertraud Schiller



Ergotherapie

alltagsorientierte Bewegungsschule

Anja Symank

staatlich anerkannte Ergotherapeutin

www.ergotherapie-bewegungsschule.de

Öffnungszeiten Gartenstraße 3

Mo-Do 9.00 - 18.00 Uhr	14476 Potsdam-Fahrland
Fr 8.00 - 12.00 Uhr	Tel. 03 31 - 87 71 92 76
und nach Vereinbarung	Mobil 01 52 - 01 51 27 18

Sachverständiger für Schäden an Gebäuden



Dipl.-Ing. Nils Apitz

Seepromenade 1

14476 Potsdam

- Besichtigungen vor Gewährleistungsende
- Schadensgutachten
- Bauplanung
- Bauüberwachung
- Qualitätsmanagement

Fon: 03 31 / 64 74 12 10

Fax: 03 31 / 64 74 12 11

Mobil: 01 51 / 22 66 38 71

E-Mail: info@apitz-net.de

Web: www.apitz-net.de





Kulinarisches aus Brandenburger Früchten

20. Teil – TOMATEN

- so lautet der Titel der Jubiläumsausgabe von Heidi Kleinert. Die Potsdam-Neu Fahrländerin widmete sich in ihrem 20. Kochbuch ganz und gar den Tomaten. Seit 20 Jahren schafft sie es, in jedem Jahr ein neues Kochbuch herauszubringen. Fünf Jahre lang sammelte sie die Rezepte für das Tomaten-Büchlein und die letzte reiche Ernte im eigenen Garten verleitete die erfolgreiche Kochbuchautorin erst recht dazu, sich mit der Jubiläumsausgabe einer der gesündesten Gemüsesorten überhaupt zu widmen. Neben ihrem sehr geringen Kaloriengehalt, enthalten die roten Früchte viele Nährstoffe und Vitamine, neben viel Vitamin C auch viel Kalium, was für den Menschen eine wichtige Mineralstoffquelle ist. Mehrere wissenschaftliche Studien bestätigen den positiven Einfluss des in Tomaten enthaltenen Lycopins gegen Krebs. Kultiviert wurde das Nachtschattengewächs einst in Südamerika, wo es in Mexiko den Azteken auch als Heilpflanze diente.

Heidi Kleinert fand für das Vorwort ihres Kochbuches noch eine größere Lobhuldigung von Eugen von Vaerst (1792-1855): „Die Tomate ist eine Frucht, die wohl unmittelbar aus dem Paradiese zu uns gekommen sein muß, und ... gewiß der Apfel gewesen ist, den Paris der Venus bot, sehr wahrscheinlich auch der, welcher die Schlange zur Verlockung der Eva anwendete.“

Die Autorin hat alle 58 Rezepte ihres Kochbuches selbst zubereitet. Von der 20. Jubiläumsausgabe stellen wir Rezept Nummer 20 Tomatenrührei vor.

Der „20. Teil – TOMATEN“ ist auch ein weiteres Ergänzungsexemplar für Sammler des „Kulinarisches aus Brandenburger Früchten“. Die Bücher sind in der Obstscheune der Obstgut Marquardt GbR, OT Satz Korn, Bergstraße 5, zum Preis von nur 3,50 Euro erhältlich.

Text und Fotos: G. Schiller

Auf der diesjährigen Grünen Woche präsentierte Heidi Kleinert ihre Jubiläumsausgabe.



Tomatenrührei

Zutaten: 50 g Speckwürfel, 2 Zwiebeln, 6 Tomaten, Salz, Pfeffer, Oregano, 1 Knoblauchzehe, 6 Eier, 2

Essl. Sahne, 1 Bund Schnittlauch

Speckwürfel glasig braten, die in ganz feine Ringe geschnittenen Zwiebeln darin anbraten. Die in Scheiben geschnittenen Tomaten hinzufügen, alles würzen und die Knoblauchzehe hineinpressen. Bei geschlossener Pfanne 5 Minuten dünsten. Eier mit der Sahne verschlagen, salzen, über das Gemüse gießen und stocken lassen. Schnittlauch hacken und darüber streuen.



Wenn man von der B 273 in Höhe Marquardt Chausseebrücke nach Marquardt abbiegt, sind in Richtung Paretz-Sacrower Kanal nicht nur die zwei, sondern oft noch mehr prächtige Rehe zu sehen.

Foto: Schiller

Dienstleistungen um Haus und Garten

Fa. Klaus Kreuzer

Freiheitstrasse 7
14476 Groß Glienicke

Telefon: 033201/21041

Fax: 033201/21195

Funk: 0173/9151831

Gartenpflege
Gartenneuanlagen

Bau von Wegen, Terrassen
Zaunbau, Carports
Baumsfällungen, Baumschnitt
Abfuhr von Gartenabfall
Lieferung von Kies, Mutterboden u.ä.
Abriss- und Erdarbeiten
Dachrinnenreinigung
Winterdienst u.v.a.

www.mos-kfzmeisterwerkstatt.de



- TÜV und AU • Gutachter •
- Unfallreparatur • Reifenservice •
- An- und Verkauf von Fahrzeugen aller Art • fachmännisch - preiswert - schnell

Mo's Kfz-Meisterwerkstatt Tel.: 033201-43314
Grüner Weg 1/Ecke Potsdamer Chaussee Fax: 033201-50743
14476 Groß Glienicke Funk: 0178-5279641

Schwester Doris Hoffie

KRANKENPFLEGE

im **EINSATZ**

☎ 03 32 08 / 5 02 13 • Funk 01 73 / 6 00 33 99

Leistung von A - Z alles aus einer Hand

Reinigungsdienstleistung aller Art
Garten und Grünanlagenpflege
Hausmeisterdienste
Haushüterdienste in Ihrer Abwesenheit
Winterdienste und vieles mehr.

Fragen Sie einfach nach...
Dirk Wienecke Am Stinthorn 71
14476 Neu Fahrland
Tel: 033208 / 51701 Fax: 033208 / 20311
Funk: 0177 / 7612897

WIENECKE
Haus & Gartenservice
Hausmeisterdienste





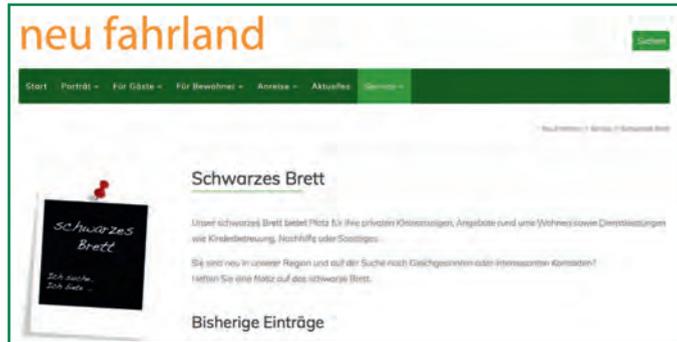
Neu Fahrland hat jetzt ein Schwarzes Brett im Internet

„Wir suchen einen Babysitter für unseren Vierjährigen“ – „Ich biete günstig einen nicht mehr gebrauchten Sessel an“ – „Wer fährt einmal die Woche mit mir zum Einkaufen?“ – Kleinanzeigen kommen in Neu Fahrland neuerdings an das virtuelle Schwarze Brett. Dieses haben wir auf der kürzlich frisch renovierten Website für unseren Ortsteil unter der Rubrik „Service“ eingerichtet.

Es geht ganz einfach: Die Seite rufen Sie auf, indem Sie „neu-fahrland.net“ in die Suchmaske des In-

ternet-Browsers eingeben. „Service“ anklicken, „Schwarzes Brett“ auswählen – und schon können Sie sehen, was in Neu Fahrland gesucht und geboten wird.

Wenn Sie selbst eine Kleinanzeige an das Brett hängen wollen, benutzen Sie das Formular: Hier brauchen Sie nur Ihren Namen, Ihre Email-Adresse (wird nicht veröffentlicht) und Ihren kurzen Text einzutragen. Nicht vergessen: Kontaktdaten, unter denen Interessenten Sie erreichen können. Mit der



Beantwortung einer einfachen Frage zeigen Sie, dass Sie kein Roboter sind. Zum Schluss klicken Sie auf „Eintrag abschicken“. Binnen eines Tages heften wir Ihre Anzeige ans Brett.

Private Kleinanzeigen aus und für Neu Fahrland sind hier richtig. Das können Angebote oder Gesuche rund ums Wohnen sein, Dienstleistungen wie Kinderbetreuung oder Nachhilfestunden, Vorlesen oder Begleitung beim Wandern und anderes mehr.

Vielleicht ergeben sich daraus

nette Kontakte. Vielleicht findet auch nur ein Möbelstück, das nicht mehr passt, einen glücklichen neuen Nutzer. In jedem Fall, so hoffen wir, trägt das „Schwarze Brett“ dazu bei, Neu Fahrland noch ein wenig lebenswerter zu machen.

Übrigens: Die Website „neu-fahrland.net“ lohnt einen Besuch, auch wenn Sie gerade nichts anzuzeigen haben.

*Arbeitskreis Ortschronik und Öffentlichkeitsarbeit:
Sabine Sütterlin*



**DER KSC LÄDT EIN:
"BILDERREISE - REISEBILDER"**

Die Abteilung Kultur des KSC 2000 Neu Fahrland e.V. lädt alle Interessierten ein zu einem

Multimedia-Vortrag
„Gärten, Küsten, Herrenhäuser - Streifzüge durch Englands Süden“

am Freitag, 17.03.2017 um 19:00 Uhr
im Bürgertreff Neu Fahrland, Am Kirchberg 51

Wer sich für eine Reise nach Südengland entscheidet, begibt sich auf eine Insel - in vielerlei Hinsicht. Nicht nur der Linksverkehr, die vielen mehrspurigen Kreisverkehre und die Doppelstockbusse sind gewöhnungsbedürftig, auch muss man sich Reisegeld umtauschen und an fremde Einheiten gewöhnen. Die Bewohner Englands stehen im Ruf, etwas seltsam und schrullig zu sein und das Essen in England gilt als zu mindest ungewöhnlich. Wer sich zu den Briten begibt, sollte der englischen Sprache einigermaßen mächtig sein, denn etwas anderes spricht hier kaum jemand. Der Süden Englands ist bekannt



für sein mildes Klima, das ein üppiges Pflanzenwachstum möglich macht. Es gibt eine große Vielzahl fantastischer Gärten, die liebevoll gestaltet und gepflegt werden. In weitläufigen Parkanlagen erheben sich imposante Herrenhäuser, an denen die Zeit spurlos vorüber gegangen zu sein scheint.

Ich möchte von zwei Reisen in die Heimat Rosamunde Pilchers erzählen, die ich 2012 und 2016 auf ganz verschiedene Art und

Lanhydrock Garden



Weise unternahm. Mit Flugzeug, Auto und Bus war ich unterwegs zwischen Bristol und Truro und zwischen Portsmouth und Lands End und machte zahlreiche Fotos. Von kulturgeschichtlich bedeutsamen Städten, von großartigen Kathedralen und mystischen Stätten in Südengland möchte ich Ihnen berichten. Sie sind herzlich eingeladen, mich auf dieser Bilderreise zu begleiten!

Ilona Meister

Steilküste bei Tintagel



Wir erheben einen Kostenbeitrag von 2€ für KSC-Mitglieder und 3€ für alle übrigen Besucher.



KÖNIGSWALD APOTHEKE

Mo. - Fr.: 08:30 - 18:30 Uhr
Sa.: 08:30 - 13:00 Uhr
Tel.: 033201 / 506 932
Potsdamer Chaussee 106
14476 Potsdam/Groß Glienicke



Zahnheilkunde
am Kiefernhang

Schöne Zähne
machen gute Laune!

- Ästhetische Zahnheilkunde
- Implantologie
- Kindersprechstunde
- Prophylaxe
- Individuell
- Kompetent
- Einfühlsam



Zahnarztpraxis D. Wilde-Janssen und S. Franzeck
Am Kiefernhang 12 - 14089 Berlin (Hohengatow)
fon: 030 365 13 23

www.zahnheilkunde-am-kiefernhang.de

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de





Wir gratulieren den Geburtstagskindern des Monats März:

Regina Rohde
Günter Simon
Manfred Kleinert
Eva Brimacombe
Dr. Erika Gaumer-Becker
Marlies Kaiser
Sigrid Dräger
Guido Seeling
Christa Pinus
Rainer Lingner
Jana Simmroß
Gudrun Clausing
Regina Uebermuth
Barbara Wendler
Marion Steenblock



Der Vorstand

**Leserpost:**

Busse in Penticton

Zur Zeit befindet sich unsere Leserin Jutta Bratz aus Neu Fahrland bei ihrem Sohn in Penticton in British Columbia in Kanada. Die Stadt liegt zwischen einem großen See, dem Okanagan, über 120 km lang und einem kleinen See, dem Skaha, 22 km lang. „Unser kleiner See ist zugefroren und weiß beschneit, der Winter ist hier in diesem Jahr kälter als gewöhnlich“, Jutta Bratz schickte unserer Redaktion ihre Beobachtungen beim Busfahren.

Es gibt in Penticton mit seinen 35.000 Einwohnern 2 in die nächsten Ortschaften fahrende Buslinien sowie 7 innerstädtische Buslinien, davon eine Nachtlinie und eine Sommerlinie, die in der schönen Jahreszeit die beiden Seen verbindet. Die Buslinienstrecken sind so konzipiert, dass in jeder Straße mindestens einmal pro Stunde ein Bus hält bzw. dass in ca. 5 Minuten eine Bushaltestelle zu Fuß erreichbar ist. Apropos Haltestelle: Die meisten Haltestellen sind durch ein kleines senkrechtes Schildchen mit der Aufschrift Busstop gekennzeichnet, auf dem weder verzeichnet ist, welcher Bus dort hält noch wann er kommen wird. Aber die Menschen in der Stadt, jedenfalls die, die Bus fahren, werden das gelernt haben. Für die Neuen oder Fremden ist das nicht so einfach. Alle Busse fahren mindestens ein Einkaufscenter an, die meisten sogar 2 oder 3. Dazu verlassen sie kurz ihre Route, fahren einmal um den Block und kehren dann auf ihre Strecke zurück. Man kann an diesen Punkten auch umsteigen, wie auch an manchen anderen, die Frau aus einem Buslinienplan ersehen kann. Die Busse fahren nie leer, mindestens eine Person - außer dem Fahrer - sitzt immer drin. Und wer fährt mit? In erster Linie alte Menschen, meistens ausgerüstet mit Krückstock, Rollator, Rollstuhl oder Rentnerporsche. Hier wird deutlich, dass Penticton wegen seiner außerordentlich reizvollen Lage ein bei Rentnern beliebter Wohnort ist. Dann Mütter mit Kinderwagen, ab und zu Vagabunden, manchmal Fremde und nach Schulschluss eine Gruppe junger Schüler/innen. Die Busse und die „Rentnerfahrzeuge“ sind perfekt aufeinander abgestimmt. Vorn beim Fahrer ist ein breiter Einstieg, auf dem bei Bedarf eine Einstieghilfe herunter geklappt wird. Wenn jemand nicht schafft selbständig diese Rampe hochzufahren, erhebt sich der Busfahrer und hilft. In der Mitte des Busses sind Vorrichtungen zum Parken aller dieser Fahrzeuge, in denen Frau einfach sitzen bleibt oder sich daneben auf einen Sitz setzen kann, während das Gefährt auf dem hochklappbaren Nebensitz geparkt wird. Erst, wenn der Bus an einer Haltestelle zum Stehen gekommen ist, erhebt sich der oder die Ausstiegswillige und begibt sich zum Ausgang und nach dem Einstieg fährt der Bus erst wieder los, wenn die Eingestiegenen ihren Sitzplatz gefunden haben. Der Busfahrer wird sowohl beim Einstieg als auch beim Ausstieg freundlich begrüßt bzw. verabschiedet, mindestens mit einem Zuwinken im Rückspiegel, meistens auch mit einem Danke schön. Und die Monatskarte für Rentner/innen kostet nur 32 kan.\$, für Menschen mit Handicap noch weniger. Alle Menschen, die noch selbst ein Steuer drehen können, haben in der Regel keine Ahnung vom Bussystem, sie sind ja immer im eigenen Auto unterwegs, wenn sie irgendwo hin wollen.

IHR REISEFACHGESCHÄFT

G GERMAN TOURS
individual travel

- unabhängige und ehrliche Beratung
- feinste Individualreisen, Pauschalreisen, Flüge uvm.
- kompetente, persönliche Ansprechpartner in Ihrer Nähe
- ein frischer Kaffee und ein freundliches Gespräch werden Sie sicher inspirieren

14476 Groß Glienicke Potsdamer Chaussee 114
Telefon: 033201 20967
info@germantours24.de – www.germantours24.de

Hier bucht Groß Glienicke!



EVENTTIPP:

Wir laden wir Sie herzlich ein:
„Länderspecial mit Chamäleon Reisen“
zum Thema
Südafrika/Namibia
Termin: 22.03.17
Zeit: 18:00 Uhr
Wo: Reisefachgeschäft
German Tours
individual travel
Potsdamer Chaussee 114,
14476 Groß Glienicke

Wir bitten um verbindliche Anmeldung!





Mit dem Butterbrot in den Flieger

Verbraucherzentrale Brandenburg: Selbstverpflegung an Bord möglich

Deftige Preise für Essen und Getränke im Flugzeug verderben Reisenden oft den Appetit. Dabei kann man sich an Bord durchaus selbst verpflegen. Vor den Winterferien klärte die Verbraucherzentrale Brandenburg (VZB) über Verbraucherrechte in der Luft auf.

„Selbstverpflegung an Bord ist möglich, weil Airlines in ihren Allgemeinen Geschäftsbedingungen den Verzehr mitgebrachter Speisen und Getränke kaum ausschließen können“, so Reiserrechtsexpertin Sabine Fischer-Volk von der VZB.

Denn: „Verpflegung an Bord ist wichtig, beispielsweise auf Grund der trockenen Kabinenluft. Wer z.B. nicht genug trinkt, kann Gesundheitsprobleme bekommen“, meint Fischer-Volk. Auch ein weiterer Aspekt spielt eine große Rolle: „Viele Menschen leiden heute unter chronischen Krankheiten wie Diabetes, Allergien und Nahrungsmittelunverträglichkeiten, ernähren sich vegetarisch oder vegan und pflegen beim Essen und Trinken einen bestimmten Geschmack. Es muss daher gestattet sein, unter Einhaltung der geltenden Sicherheitsbestimmungen das selbst belegte Brot zu konsumieren.“

Wer Essen und Getränke selbst mitbringen möchte, muss sich allerdings an bestimmte Regeln halten. „Solange man sein Essen direkt im Flugzeug verspeist, ist grundsätzlich alles erlaubt. Lediglich für die Ein- und Ausfuhr von Lebensmitteln in den bzw. aus dem EU-

Raum gibt es länderspezifische Beschränkungen, über die sich Verbraucher vor dem Flug beim Auswärtigen Amt, dem Zoll oder dem Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft informieren sollten“, so Fischer-Volk.

Die Mitnahme von Getränken unterliegt größeren Einschränkungen: „Getränke in Behältern über 100 ml dürfen nicht durch die Sicherheitskontrolle mitgenommen werden“, so Fischer-Volk. Daher bietet es sich an, Getränke nach der Sicherheitskontrolle im Flughafen zu kaufen. „Dort sind sie erfahrungsgemäß etwas günstiger als im Flieger“, sagt sie. „Einige Flughäfen gehen sogar bereits mit gutem Beispiel voran und bieten besonders günstiges Mineralwasser an. Dieser verbraucherfreundliche Service sollte Schule machen“, meint Fischer-Volk. Alternativ kann man eine leere Flasche mit durch die Sicherheitskontrolle nehmen und diese im Warteraum vor dem Einstieg am Waschbecken bzw. an einem Trinkbrunnen befüllen.

Zu guter Letzt ist beim Thema Verpflegung Rücksichtnahme auf Mitreisende immer angeraten: „Wer eigenes Essen mitbringt, sollte statt des stark riechenden Lieblingskäses lieber eine geruchsarme Variante in die Butterbrotdose packen“, so die Verbraucherschützerin.

Weitere Tipps für Flugreisende gibt die Verbraucherzentrale unter www.verbraucherzentrale-brandenburg.de/Reise-Spezial

YOGA

„Tue deinem Körper Gutes, damit deine Seele Lust hat, in ihm zu wohnen.“

Körper-, Atem- und Entspannungsübungen

mit Christiane Thiel,
ausgebildete Hatha-Yogalehrerin

Hatha - Yoga strebt das Gleichgewicht zwischen Körper und Geist vor allem durch intensive Körperarbeit (*Asanas*), durch Atemübungen (*Pranayama*) und Meditation (*Dhyana*) an mit einem inneren Erleben von Ruhe, Lebensfreude und Glück. Hatha wird somit als Ausdruck der Einheit gegensätzlicher Kräfte gedeutet und übersetzt die Silbe „Ha“ für Sonne (Kraft, Wärme), die Silbe „tha“ für Mond (Stille, Kühle).

Eine herzliche Einladung zum 1. Frühjahrs-Yogakurs in der Kulturscheune Marquard, Fahrländer Str. 1a. Es werden 12 Unterrichtseinheiten - à 90 Minuten, jeweils montags zu folgenden Kosten angeboten:

Kurstermine:	immer montags
Kursbeginn:	März/1. April 2017
Einzelstunde:	14,00 €
10er Karte:	120,00 €, ermäßigt 80,00 €
1 Probestunde:	7,00 €
Raummiete pro Std.	1,00 €

Der Erwerb einer 10er Karte ermöglicht die Teilnahme an allen 12 Stunden.

Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Sie benötigen 1 Yogamatte, 1 Decke sowie bequeme Kleidung.

Ich freue mich über Ihre Anmeldung unter folgender Nummer:

0331 500975 oder 0176 57674134





Ins Land der tausend Seen

Anmeldungen für Bürger-Reise in Potsdams finnische Partnerstadt Jyväskylä ab sofort möglich

Vom 7. bis zum 12. September 2017 soll eine Bürgerreise in Potsdams finnische Partnerstadt Jyväskylä stattfinden. Sie wird organisiert vom Freundeskreis Potsdam-Jyväskylä zusammen mit der LOMA-Reiseagentur.

Auf dem Reiseprogramm stehen unter anderem Besuche des Alvar Aalto-Museums, der Kirche von Petäjäjärvi sowie eine Begegnung mit finnischen Freunden. Neben Jyväskylä werden auch die Städte Järvisydän und Helsinki besucht. Highlights dabei sind ein Tag in der finnischen Natur mit einem igrigen Mittagessen am Grill und einer Über-

nachtung in Blockhäusern sowie eine Stadtrundfahrt durch Helsinki mit Besuch der berühmten Felsenkirche und des Doms.

Der Reisepreis beträgt 975 Euro pro Person und beinhaltet alle Flüge inklusive aller Kosten mit AirBerlin, einen eigenen Bus, der die gesamte Reise über zur Verfügung steht, 5 Übernachtungen in Finnland im Doppelzimmer mit Dusche und WC inklusive Frühstück, eine deutschsprachige Reiseleitung in Finnland, alle Eintrittsgelder und geplante Aktivitäten sowie fünf Abendessen und drei Mittagessen.

Weitere Informationen zum Reiseprogramm, zu den Preisen und zur Anmeldung erhalten Sie ab sofort über den Vorsitzenden des

Freundeskreises Potsdam-Jyväskylä, Alexander Richter, unter 017623715556 oder unter alexrichter2808@aol.com



Die Finnische Seenplatte ist die größte in ganz Europa und von wundervoller, kontrastreicher Natur mit Sümpfen und Wäldern umgeben. Die vielen Seen bringen eine unglaubliche Artenvielfalt an Fischen hervor, die zumeist auch verspeist werden können. Genießen Sie bei einem Glas Wein einen selbstgefangenen, frischen Fisch und sehen Sie der Sonne zu, wie sie am Horizont verschwindet.

„Individualreisende tragen Risiko“

Verbraucherzentrale Brandenburg erklärt, was kurzfristige Änderungen von Einreisebestimmungen für Reisende bedeuten

Die USA haben ihre Einreisebestimmungen kurzfristig geändert. Das Auswärtige Amt informiert aktuell, ob und welche deutschen Staatsbürger betroffen sind.

Anlässlich dieser Ereignisse erklärt Sabine Fischer-Volk, Reiserechts-Expertin bei der Verbraucherzentrale Brandenburg (VZB), welche Rechte Reisende haben, die auf Grund einer kurzfristigen Änderung der Einreisebestimmungen des Ziellandes ihre Reise nicht antreten können oder sogar zurückfliegen müssen.

Was gilt für Individualreisende bei einer kurzfristigen Änderung von Einreisebestimmungen?

Fischer-Volk: „Einzelreisende müssen sich grundsätzlich selbst kümmern. Wer bereits gebuchte Flüge oder Hotels absagen bzw. bereits angetretene Flüge in die USA abbrechen und zurückfliegen muss, weil er auf Grund einer kurzfristigen Änderung der Einreisebestimmungen keine Einreise erhält, muss die Kosten in der Regel selbst tragen. Denn solche kurzfristigen Änderungen gelten als höhere Gewalt. Wer einen Flug in die USA gebucht hat, sich aber nicht sicher ist, ob er auch einreisen darf, sollte sich mit seiner Airline in Verbindung setzen und anfragen, ob eine kostenfreie Stornierung oder Umbuchung auf Kulanz möglich ist. Geht die Airline darauf nicht ein, können Verbraucher unseren Musterbrief nutzen, um zumindest Steuern und Gebühren zurückzuerhalten.“

Wie verhält es sich mit Pauschalurlaubern?

Fischer-Volk: „Pauschalreisende sind besser gestellt als Individualreisende, denn eine gebuchte Reise wird mangelhaft, wenn keine Einreise ins Urlaubsland erfolgen kann. Diese Urlauber haben dann Mängelansprüche an den Reiseveranstalter, die grundsätzlich verschuldensunabhängig gewährt werden müssen. Außerdem muss er die Kosten für den Rücktransport nach Hause tragen, falls die Reise schon angetreten wurde. Schadenersatzansprüche wegen entgangener Urlaubsfreuden allerdings gibt es nicht, weil den Veranstalter bei einer verwehrten Einreise auf Grund von kurzfristigen Änderungen kein Verschulden trifft. Sagt der Veranstalter deswegen eine bereits gebuchte, jedoch noch nicht angetretene Reise ab, können Urlauber auch eine gleichwertige andere Reise vom Veranstalter verlangen, wenn er eine solche ohne Mehrpreis anbieten kann.“

Verbraucher können sich außerdem mit ihrem individuellen Anliegen an die Verbraucherzentrale Brandenburg wenden:

- persönliche Verbraucherberatung, Terminvereinbarung unter 0331 / 98 22 999 5 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr) oder online unter www.vzb.de/termine,
- telefonische Beratung unter 09001 / 775 770 (Mo bis Fr, 9 bis 18 Uhr, 1 y/min a. d. dt. Festnetz, Mobilfunk abweichend) sowie
- E-Mailberatung auf www.vzb.de/emailberatung

Brigitte Sell-Kanyi

Rechtsanwältin

b.sell-kanyi@gmx.de
www.ra-kanzlei-sell-kanyi.de



- Familien- und Erbrecht
- Immobilien- und Mietrecht
- Arbeitsrecht
- Vertragsrecht
- Verbraucherrecht
- Verkehrsrecht

BÜRO POTSDAM

Richard-Wagner-Straße 8
14476 Potsdam · OT Groß Glienicke
Fon 033201/43 02 26
Fax 033201/43 02 61

Bus 638 und 639

BÜRO BERLIN

Neumeisterstraße 18/Ecke Schönwalder Str.
13585 Berlin-Spandau
Fon 030/333 09 222
Fax 030/351 302 10

U- und S-Bahn Rathaus Spandau
Bus M 45

Mo, Di, Do: 9.30 – 18.00 Uhr
Mi und Fr: 9.30 – 15.30 Uhr
und nach Vereinbarung





Wirkstoffe in der Kosmetik

Kosmetik oder Schönheitspflege ist selbstverständlich geworden für jede Frau und Mann. Doch wirklich selbstverständlich? Und das ist sie in der Tat nicht. Viele Endverbraucher und selbst Kosmetiker, finden sich in der Kosmetik heute weniger zu Recht denn je. Sie sind einfach überfordert von der Flut von kosmetischen Ratschlägen, Rezepturen, Wirkstoffen und Anpreisungen, die täglich auf sie einwirken. Sie kaufen was eine lautstarke und bunte Werbung ihnen anpreist, verwenden es, sind enttäuscht, dass die versprochene Wirkung nicht gleich eintritt und zu allem wird dann gleich etwas Neues probiert, was total gegenteilig ist, und man kommt zum gleichen Erfolg – es wirkt nicht.

Das wird solange weitergehen bis die strapazierte Haut mit Reizungen, Rötungen und Überempfindlichkeit reagiert. Oder sie nehmen begierig die kosmetischen Tipps der Frauenzeitschriften be gierig auf, befolgen gläubig alle dort gegebenen Ratschläge und verzweifeln, weil kein Tag lang genug ist, um diese umfangreiche Schönheitspflege durchzuführen.

Dabei muss die Kosmetik den eigenen Lebensbedingungen in jeder Generation angepasst werden, abzustimmen auf das individuelle Hautbild. Aufklärung tut Not, damit jeder seinen eigenen gesunden Menschenverstand gebraucht - um die Flut von Werbung und Versprechen – einzugrenzen.

Jedes kosmetische Produkt ist nur dann erfolgreich angewendet, wenn es bewusst und überlegt in eine Gesamttherapie eingegliedert wird. Und die sollte der Physiologie und Psychologie des einzelnen an-

gepasst sein. Kommen wir wieder zum Einfachen zurück, zum Selbstverständlichen, zu dem was der Natur entspricht. (Text aus dem Buch Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, Autor: Rosel Heim) Veröffentlicht 1973.

Schon im Altertum wusste man, dass bestimmte Wirkstoffe, aber auch Gifte wesentlich stärker in ihrer Wirkung sind, wenn sie über die Haut aufgenommen werden als über die Nahrung. Diese Tatsache sollte uns Wirkstoffe in Kosmetika besonders aufmerksam betrachten lassen. Zwar hat man auch in früheren Zeiten in Kosmetikprodukten hochgiftige Wirkstoffe eingesetzt (z.B. Quecksilber gegen Sommersprossen oder Blei bei Akne oder in Schminken), der Unterschied zu heute ist allerdings, dass Kosmetika damals nur wenigen Menschen zugänglich waren. Zudem gab es eine bewusste Trennung zwischen den täglich gebrauchten pflegenden Ölen und Cremes und den Wirkstoffprodukten, die gezielt und zeitlich begrenzt angewendet wurden, um einen Hautzustand zu ändern. Dieser Umgang mit Kosmetik veränderte sich der letzten 60 Jahre, als Kosmetika zum Mittel des täglichen Bedarfs breiter Bevölkerungsschichten geworden waren. Wirkstoffe nun hauptsächlich eingesetzt, um Produkte in der Werbung von Konkurrenzprodukten zu unterscheiden. Da man zudem unter Missachtung aller bisherigen Erfahrungen, lange Zeit der Meinung war, dass über die Haut keine Substanzen in den Körper gelangen können, war man in der Wahl der Wirkstoffe nicht zimperlich. Besonders großzügig im Umgang mit Hormonen, Enzymen und Vitami-



nen. Solche Wirkstoffe sind absolut nicht harmlos und können bei Langzeitanwendung große gesundheitliche Schäden im Körper nachziehen.

Ganz ähnlich verhält es sich mit Sauerstoff. Sauerstoff ist ein aggressiver Wirkstoff, das zu einer vorzeitigen Hautalterung und Zellschäden führen kann. Heute hat man aus diesem Grund Wirkmechanismen eingesetzt um Sauerstoffradikale zu binden. Ein weiteres

Beispiel ist der Missbrauch von Stoffen aus der Naturheilkunde. Dazu gehören z.B. Kamille, Aloe Vera, Teebaumöl,

. Diese Kräuter sind aber nicht nur in Cremes sondern auch in Shampoos, Badezusätze oder Zahnpasta, enthalten. Des Guten einfach zu viel. Man darf nicht vergessen das diese Stoffe einzig zu Heilzwecken eingesetzt werden und nicht zum täglichen Gebrauch, weil damit eine Überdosierung im menschlichen entsteht, und somit das Problem der Allergien zu einem Hauptproblem wird. Dazu zählen auch Echinacea und Ringelblume

Sind Hersteller solcher Produkte vergesslich oder nicht lernfähig oder gar verantwortungslos?

Wir alle sollten verantwortungsbewußt mit diesen wertvollen Stoffen aus der Naturheilkunde umgehen.

*Gabriele Häusler
Hautpflegeexpertin der regulativen Hauttherapie nach der Methode Rosel Heim
Therapeutic Touch Practitioner
DKMS Seminarleiter*

KOSMETIKINSTITUT
"Gabriele"
ZENTRUM FÜR
HAUT- UND KÖRPERTHERAPIE

Gabriele Häusler
Kirschallee 84
14469 Potsdam
Tel.: 0331/5 05 34 09
www.kosmetikinstitut-gabriele.de
info@kosmetikinstitut-gabriele.de

HAARSTUDIO

Inh. Anja Kronschwitz
Am Krampnitzsee 11A · 14476 Neu Fahrland
Tel.: 033208/2 18 85

Öffnungszeiten:
Di 12 – 20 Uhr · Mi – Fr 9 – 18 Uhr · Sa 9 – 12 Uhr

**Tischlerei
Gänserich**
Ihr Meisterbetrieb

Ihr kompetenter Partner für
Tischlerarbeiten, Möbel, Fenster, Türen, Rollläden,
Markisen, Insektenschutz, Reparaturservice

Rufen Sie uns an,
wir beraten Sie gerne.

Tischlerei Gänserich GbR · Döberitzer Str. 1 · 14476 Potsdam OT Fahrland
Thomas Gänserich · Beate Gänserich-Schulz

Telefon 03 32 08/5 03 04 · Telefax 03 32 08/5 00 98 · www.gaenserich.de





Der kleine Unternehmertipp

Meine Marke! Deine Marke! (Teil 4)

Der Glaube versetzt Marken

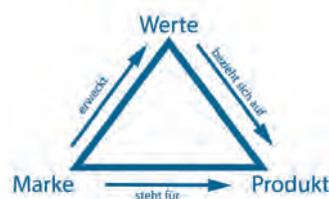
Auch wenn an Hochschulen und Universitäten komplexe Marketingmodelle gelehrt und als betriebswirtschaftlich-psychologischer Cocktail gemixt werden und Vieles über Tipps und Tricks der Verkaufspsychologie mittels Fallbeispielen und Fachliteratur behandelt wurde, sieht die Praxis in den Unternehmen und den Werbeagenturen doch oft anders aus. Hier werden – wie beim Kaufen – Ideen und Konzepte ausnahmslos aus dem altbewährten und zumeist verlässlichen Gefühl heraus entwickelt. Und das hat auch Vorteile:

1. hat die Zielgruppe keine Fachliteratur parat, um zu verstehen, was mit einer Werbekampagne gemeint ist und
2. entscheidet die Zielgruppe immer nach dem Gefühl.

Es gilt daher der Grundsatz, dass ein Produkt nicht erklären muss, was es kann, sondern lediglich dafür stehen muss, den Rest erledigt dann der Glaube des Kunden. Sie merken schon, Realität und Vor-

stellung sind hier nicht unbedingt deckungsgleich.

Hier kommt das Modell des Semiotischen Dreiecks zum Einsatz: eine Marke bezieht sich nicht direkt auf eine reale Leistung, sondern das Leistungsversprechen einer Marke wird allein durch den Glauben daran real.



Das Semiotische Dreieck zeigt, dass Bedeutung und Realität nur über das Gefühl verbunden sind

Meine Werte, meine Marke

Marken dienen demnach nicht nur der Orientierung, sondern vielmehr als eine Art Kaufberater. Sie sind der „Kleine Mann im Ohr“, der einem bei der Kaufentscheidung „beratend“ zur Seite steht.

Und wer einem so nahe steht, einen so gut kennt, wie der „Kleine Mann im Ohr“, der muss doch ein

guter Berater sein.

Doch je größer die Auswahlmöglichkeit für den Kunden ist, desto schwieriger wird es für die Unternehmen, ihre Produkte von den anderen hervorzuheben.

Die Kunst bei der Markenentwicklung ist es, die rationalen und emotionalen Bedürfnisse gleichermaßen zu befriedigen. Es geht also nicht um die Kommunikation der eigentlichen Produkteigenschaften, sondern um immaterielle Werte, die weit über das eigentliche Können des Produktes hinausgehen.

Das Wir gewinnt

Dass sich Marken um ihr Image sorgen müssen, weil sie sonst Gefahr laufen, dass die Kunden fern bleiben, ist ein alter Hut. Was immer mehr in das Bewusstsein der Marketingverantwortlichen rückt, ist die Tatsache, dass Kunden ihre persönlichen Belange und ihr ideellen Vorstellungen vermischen und das Ergebnis für ihre Kaufentscheidung heranziehen.

Unternehmen müssen versuchen, mit dem Kunden eine Art Beziehung auf Produktebene aufzubauen. Die Marke wird nicht mehr zum Orientierungspunkt innerhalb eines unüberschaubaren Angebots, sondern zu einem Partner, auf den man sich verlassen kann, der einem



Gutes tut und dem man treu bleibt, so lange, bis man von ihm enttäuscht wird. Wer eine solche Beziehung zu seinen Kunden hat, macht sie auch weniger anfällig für Angebote anderer Marken.

Das Geheimnis der Kundengewinnung und Kundenbindung liegt also darin, die Ich-Werte des Kunden anzusprechen, zu erfüllen (zumindest auf der Gefühlsebene) und dadurch eine unzertrennliche Identifikation mit der Marke herzustellen. So entsteht die Wir-Marke. So werden Ihre Kunden zu Fans, zu Anhängern, zu Fürsprechern, zu Multiplikatoren, zu Ihren besten Verkäufern.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg bei der Entwicklung Ihrer eigenen Wir-Marke

Ihr Steve Schulz
commata – Agentur für
Marketing & Kommunikation
www.commata.de



Eine defekte Klimaanlage kann die Scheiben nicht beschlagfrei halten und ist, wenn sich Bakterien einnisten sogar gesundheitsgefährdend. Wir prüfen Ihre Klimaanlage.

AUTOFIT Kraehe GmbH
Ketziner Strasse 34a
14476 Fahrland
Tel.: 033208/ 546-0

GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU RALF KRICKOW

Zu jeder Jahreszeit ...!

- Sie möchten Ihrem Garten ein neues Gesicht verleihen?
- Lassen Sie Ihren kostbaren Grund und Boden optimal neu gestalten!
- Wie wäre es mit einem naturnahen Gartenteich?
- Eine neue Terrasse ist fällig, vielleicht aus Natursteinen oder Holz?
- Oder braucht Ihr Auto endlich einen neuen Carport?
- Vielleicht soll ja alles richtig schön bepflanzt werden, mit fachgerecht ausgesuchter Qualitätsware?
- Vertrauen Sie auf über 20 Jahre Berufserfahrung und fachliches Können!

KRICKOW

Ralf Krickow

Garten- und Landschaftsbau • staatl. gepr. Gartenbautechniker
Grüner Weg 16 • 14476 Groß Glienicke • Tel.: 033201/3 15 06
Funk: 0172/39 20 244 • Fax: 033201/4 39 34

Seniorgerechtes Wohnen

Waldhaus

Seeburger Chaussee 2, Haus 1
14476 Groß Glienicke

**Appartements inkl. Reinigung
ab 186,- €/Monat warm**

**vor Ort 24-Std.-Betreuung und
ambulante Hauskrankenpflege**

kurzfristige Aufenthalte möglich,
z.B. Urlaub mit und ohne Pflege

**Weitere Informationen unter
Pflegedienst am See**

Tel. 033201-50 970

www.pflegedienst-am-see.de



Kindergeld und Freibeträge für Kinder

Der Staat fördert Familien mit Kindern vorrangig durch die Zahlung von Kindergeld. Daneben gibt es noch Freibeträge für Kinder, die bei der Einkommensteuererklärung eine Rolle spielen.

Kindergeld

Das Kindergeld wird ab dem Geburtsmonat gezahlt und muss bei der zuständigen Familienkasse beantragt werden. Für das erste und zweite Kind gibt es im Jahr 2017 jeweils 192 Euro, für das Dritte sind es 198 Euro und ab dem vierten Kind zahlt die Familienkasse 223 Euro.

Die Höhe des Kindergeldes wird durch die sogenannte Zählkinder-Regelung positiv beeinflusst. Zählkinder sind solche Kinder, für die zwar kein Kindergeld ausgezahlt

wird, die bei der Rangfolge eines Zahlkinds aber berücksichtigt werden. Beispiel: Eheleute bekommen ihr erstes gemeinsames Kind. Der Vater hat aus einer früheren Beziehung bereits zwei weitere Kinder, die allerdings im Haushalt der Mutter leben.

Das Paar sollte den Vater zum Kindergeldberechtigten bestimmen. Er bekommt zwar für die beiden Kinder aus der früheren Beziehung kein Kindergeld, sie rechnen aber bei ihm als Zählkinder. Der gemeinsame Nachwuchs ist für ihn somit das dritte Kind und es gibt sechs Euro mehr Kindergeld.

Freibeträge für Kinder

Die Freibeträge für Kinder haben während des Jahres noch keine allzu große Bedeutung. Erst bei der

Einkommensteuererklärung, also wenn die Steuererklärung bearbeitet wird, wirken sich die Freibeträge aus.

Es gibt zwei Freibeträge:

1. Freibetrag für das sächliche Existenzminimum
2. Freibetrag für den Betreuungs-, Erziehungs- und Ausbildungsbedarf.

Im Jahr 2017 betragen die Freibeträge für beide Elternteile insgesamt 7.356 Euro.

In der Einkommensteuererklärung führt das Finanzamt eine Günstigerprüfung durch. Ist die Steuerentlastung durch die Freibeträge für Kinder höher, als das erhaltene Kindergeld, werden die Freibeträge zur Ermittlung der Steuer vom Einkommen abgezogen; das erhaltene Kindergeld wird aber der geminderten Einkommensteuer



hinzurechnet. Nur den Differenzbetrag zahlt das Finanzamt mit dem Steuerbescheid aus. Speziell Elternteile mit höherem

Einkommen profitieren von der Günstigerprüfung.

Weitere Informationen gibt es beim Lohn- und Einkommensteuer Hilfe-Ring Deutschland e.V. (Steuerring), Beratungsstelle Potsdam, Kathrin Köhler-Stahl, Georg-Hermann-Allee 23, 14467 Potsdam, Tel. 0331/5057739 oder im Internet unter www.steuerring.de.

**NACHGEFRAGT
in den Ortsteilen!**

09.03.2017 ab 18 Uhr



**Landeshauptstadt
Potsdam**

Planungen mitgestalten

- Entwicklung der Ortsteile im Potsdamer Norden

3. Öffentliche Bürgerinformations- und Diskussionsveranstaltung

09.03.2017 | 18.00 bis 20.00 Uhr | Grundschule „Ludwig Renn“ in der Kaiser-Friedrich-Straße 15a in 14469 Potsdam-Eiche

Die Veranstaltung findet im Rahmen der Strategieplanung zur Entwicklung des ländlichen Raumes statt. Sie sind herzlich eingeladen, sich über die bisherigen Ergebnisse der Planung zu informieren und diese gemeinsam zu diskutieren!

**Wie sollen sich die Ortsteile entwickeln? Was sind die Zukunftsthemen?
Welche Projekte werden angepackt? | Reden Sie mit! Gestalten Sie mit!**

Weitere Informationen unter www.potsdam.de/stadtentwicklung



Veranstaltungen

Meisterwerke der Kunstgeschichte in Potsdam

2017 im Museum Barberini: Vom Impressionismus und der klassischen Moderne über amerikanische Kunst bis zu DDR-Künstlern

Im Januar 2017 öffnete Potsdams neues Kunstmuseum. Das Museum Barberini zeigt unter der Leitung der Direktorin Dr. Ortrud Westheider Ausstellungen in internationalen Kooperationen, die einzelne Themen, Künstler oder Epochen vorstellen. Im Eröffnungsjahr realisiert das Museum ausgehend von den Sammlungsschwerpunkten des Stifters und Mäzens Hasso Plattner internationale Projekte: Von Impressionismus und der klassischen Moderne über den Weg der Amerikanischen Kunst in die Moderne bis hin zu DDR-Künstlern.

Seit dem 23. Januar 2017 ist das Museum Barberini geöffnet und zeigt folgende Ausstellungen:

Impressionismus. Die Kunst der Landschaft

23. Januar–28. Mai 2017

Impressionistische Landschaften sind keine spontane Stimmungsmalerei, sondern Experimentierfelder der Künstler. Sie befreien die Landschaft von allen historischen oder symbolischen Bedeutungen. Die Ausstellung Impressionismus. Die Kunst der Landschaft präsentiert 92 Gemälde und zeigt Landschaft als Leitgattung des Impressionismus – darauf angelegt, die Betrachter mit allen Sinnen anzusprechen. Mit Werken von Künstlern wie Claude Monet, Pierre-Auguste Renoir und Gustave Caillebotte holt die Ausstellung den Impressionismus nach Potsdam.



Claude Monet: Getreideschober mit Schnee im Sonnenlicht (1891)

Klassiker der Moderne. Liebermann, Munch, Nolde, Kandinsky

23. Januar–28. Mai 2017

Der Begriff Moderne bezeichnet Umbrüche, klassisch steht für eine zeitlose Bedeutung. Die Ausstellung Klassiker der Moderne. Liebermann, Munch, Nolde, Kandinsky schlägt den Bo-

gen vom deutschen Impressionismus zur Abstraktion nach. Mit über 60 Werken erzählt sie Kunstgeschichten, die deutlich machen, dass es mehr als eine Geschichte der modernen Kunst gibt. Im Skulpturensaal werden 15 Skulpturen von Auguste Rodin gezeigt.



Andy Warhole: Viermal Mona Lisa (1978)

Von Hopper bis Rothko. Amerikas Weg in die Moderne

17. Juni–3. Oktober 2017

Die Ausstellung widmet sich der Entwicklung der amerikanischen Kunst vom Impressionismus bis zum Abstrakten Expressionismus und zeigt Werke von Edward Hopper, Georgia O'Keeffe und Mark Rothko u.a.. In Kooperation mit der Phillips Collection,

Washington, D. C., dem ersten Museums zeitgenössischer Kunst in den Vereinigten Staaten.



Arthur G. Dove: Rote Sonne (1935)

Hinter der Maske: Künstler in der DDR

28. Oktober 2017–11. Februar 2018

In der DDR gab es eine offizielle Staatskunst; sie sollte politisch wirken. Wie reflektierten die Künstler im kritischen Blick nach innen ihr Selbstverständnis und ihr Verhältnis zur vorgeschriebenen staatstragenden Funktion? Die Ausstellung thematisiert die künstlerische Selbstinszenierung zwischen Rollenbild und Rückzug, verordnetem Kollektivismus und schöpferischer Individualität.

Physiotherapie Ergotherapie

Martina Kaspers

Termine nach Vereinbarung

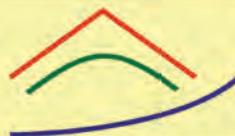
Potsdamer Chaussee 104
14476 Potsdam - OT Groß Glienicke

☎ Physio 033201/ 20776

☎ Ergo 033201/ 20785



Haus &
Garten
Service



Eberhard Klatt
Handwerksbetrieb
Tel.: 033208/528007

14476 Potsdam - Krampnitz
Rotkehlchenweg 14
www.hgs-klatt.de

Bauleistungen aller Art • Renovierungsarbeiten • Carportbau
Gartengestaltung • Zaun-, Wege-, Terrassenbau • Baumfällungen





Veranstaltungen

Sonntag, 05. März

Schiffsrestaurant John Barnett: Trotters Independent Boogie Co aus Berlin spielen mit dampfenden Rhythmen des Texas Shuffle, Westcoast Swing und Chicago-Blues authentischen Blues in all seinen Facetten. ohne in Klischees zu verfallen.

Immer im eigenen unverwechselbaren, swingenden und kraftvoll treibenden Stil. Handgemacht, unverfälscht, gerade heraus!



16.00 Uhr, Jagdschloss Grunewald, Hüttenweg 100, 14193 Berlin: Saisonöffnung 2017 - Premiere! - „Die Lutherrose“ ihre Symbolik und die Antwort auf die Frage: „**Weshalb die Rosen Dornen haben?**“ Lieder, Melodien, Texte und Anekdoten rund um die Rose aus fünf Jahrhunderten - historisch fundiert, unterhaltsam und lebendig - ein Programm aus Musik und Literatur!

Liane Fietzke ist in Lutherstadt Wittenberg geboren, und so war und ist es den Künstlern ein Bedürfnis, dieses Programm, in Form eines musikalischen Rosenstraußes, darzubieten. Aus-



führende: Duo con emozione, Paretz/Havel, Liane Fietzke, Sopran/Moderation, Norbert Fietzke, Piano.

„Die wilden 80er Jahre“ kommen an

Positive Zwischenbilanz der Ausstellung im Potsdam Museum

Das Potsdam Museum zieht eine positive Bilanz zu der Ausstellung „Die wilden 80er Jahre in der deutsch-deutschen Malerei“. Seit der Eröffnung im Dezember 2016 verzeichnete das Museum 7.000 Besucher in der Ausstellung und den Begleitveranstaltungen. Einen großen Besucheranstieg bewirkten die Jahresauftaktveranstaltung in der Potsdamer Mitte „Unterwegs im Licht“ sowie die Eröffnung des Museum Barberini in direkter Nachbarschaft des Potsdam Museum.

Die großen politischen, zeitgeschichtlichen und gesellschaftlichen Ereignisse der 80er Jahre prägten die Kunst- und Musikszene in besonderem Maße – und zwar im Osten und im Westen. Protest und Provokation wurden zu Motoren der Kultur und neue Stil- und Ausdrucksformen etablierten sich. Im Ausstellungsrundgang werden anhand ausgewählter Werke die Themen dieses Jahrzehnts und ihre bildkünstlerische Umsetzung verhandelt.

„Die große lang anhaltende und überregionale Resonanz in den Medien und der Fachpresse hat sich erfreulich auf die Besucherresonanz ausgewirkt“, so Dr. Jutta Götzmann, Direktorin des Potsdam Museum.

Das Potsdam Museum reagiert mit zusätzlichen Führungen auf das starke Besucherinteresse an der Sonderausstellung. Am 5. und 12. März findet jeweils um 14 Uhr eine öffentliche Führung statt. Für die 2. Junge Museumsnacht am 3. März kooperiert das Potsdam Museum mit der Tanzschule Erleben und der Kunstschule Potsdam. Dabei wird es verschiedene Acts, wie Breakdance-Battle, Aktzeichnen und Arttalk mit einigen Künstlern der Ausstellung geben. Der Eintritt kostet 3 Euro. Mit einem Outfit im Stil der 80er Jahre ist der Eintritt kostenfrei. Die Ausstellung endet mit einer Finissage am 12. März.

Abbildung: Georg Baselitz, Mädchen kommt – Markus, 1987, Hall Collection. Courtesy Hall Art Foundation © Georg Baselitz 2016, Foto: Frank Oleski, Köln



Baugeschäft Klotzsch e.K.

Nibelungenstraße 3, 14476 Groß Glienicke
Tel.: 03 32 01/3 17 04 Funk: 0171/481 99 96

BAULEISTUNGEN

- | | |
|---|--|
| 1. Kellerisolierungen, einschließlich Wärmedämmung | 4. Beton-, Maurer-, Klinkerarbeiten |
| 2. Rekonstruktion und Ausbau | 5. Reparaturleistungen für Haus und Garten |
| 3. Wartungsarbeiten am Haus, z.B. Dachrinnenreinigung | 6. Fliesenarbeiten |



Veranstaltungen

Dienstag, 07. März

19.30 Uhr, Schiffsrestaurant John Barnett: Michael Gerlingers „Landratten Lese Lounge“ (Jeden ersten Dienstag im Monat) Der in der Brandenburger Vorstadt beheimatete Schauspieler und Künstler Michael Gerlinger liest interessante Texte.

19.30 Uhr, Kabarett Obelisk Potsdam: „...da wird sich Mutti freuen.“ Nächster Termin: 9. März.

Mittwoch, 8. März

19.30 Uhr, Kabarett Obelisk Potsdam: „Hurengespräche“ mit Walter Plathe.

Donnerstag, 09. März,

19.30 Uhr, Schiffsrestaurant John Barnett: KontrabassTrio. „Eine typisch Berliner Multikulturtruppe arrangiert die Musik aus der ganzen Welt. Balkanische, polnische Tangos, Jazz Standards, israelisches Walzer...alles upsidedown und ohne Kontrabass. Aber alles mit viel, viel Energie, Musikliebe und Lebensfreude!“

Freitag, 10. März

19.30 Uhr, Kabarett Obelisk Potsdam: „Mann und Frau intim – Die nackte Wahrheit“. Weitere Termine am 11. und 30.03.

Sonabend, 11. u. 12. März

11.00 – 18.00 Uhr, Kladower Forum: Großer Frühlings-Büchermarkt im Haus am Kladower Damm 387, 14089 Berlin

Sonntag, 12. März

18.00 Uhr, Schiffsrestaurant John Barnett: „Confessin the Blues“ spielen Klassiker der alten Meister von Robert Johnson, über Muddy Waters bis hin zu T-Bone Walker und vielen anderen bekannten Bluesgrößen. Aber auch Songs anderer Stilistiken und Eigenkompositionen im Singer/Songwriterstil gehören zum Programm. Die zu 100% handgemachte Musik des Trios garantiert eine stimmungsvolle und lebendige Konzertveranstaltung

16.00 Uhr, Schloss Caputh: Romantikkonzert im Rahmen „700 Jahre Caputh - Leben am Wasser“. „Auf dem Wasser zu singen ...!“ Franz Schubert in Wort und Ton und seine Zeitgenossen. Konzert mit dem Duo con emozione.

Dienstag, 14. März

19.30 Uhr, Kabarett Obelisk Potsdam: „Fräulein, zwei mal Herrengedeck!“ Weitere Termine am 15., 16. und 28.03.



Donnerstag, 16. März

19.30 Uhr, Schiffsrestaurant John Barnett

DobBroMan Duo ist das Projekt des Blues, Slide-Gitarristen und Singer-Songwriters mit Wohnsitz in Berlin. Er war Gitarrist bei vielen Bands und Projekten unter anderem bei Gen:ix, Slick,



Snakebite. DobBroMan spielt im DUO mit Tom Hembruch (keys)

Freitag, 17. März

18.00 Uhr; Kladower Forum: Vernissage der Ausstellung „750 Jahre Kladow – Kladow verändert sich“

19.30 Uhr, Kabarett Obelisk Potsdam: „Ein bisschen Pass



muss sein – Ein Heimatabend.“ Weitere Termine am 18., 24., 24., 25. und 30.03.

Sonntag, 19. März

18.00 Uhr, Schiffsrestaurant John Barnett: TWO IN ONE haben sich der kleinen Form verschrieben. Klavier trifft auf Saxofon, Ukule auf Melodion oder Cello. Das Ganze passiert mit und ohne Stimme. Neben eigenen Kompositionen bringt TWO IN ONE Jazzstandards und Songs aus dem Pop Olymp zu Gehör. Fabian Füssel: Saxofone, Ukulele und Gesang Matthias Opitz: Klavier, Melodion, Cello und Gesang

Dienstag, 21. März

19.30 Uhr, Kabarett Obelisk Potsdam: „Und täglich grüßt das Flaschenbier“. Weitere Termine am 23. und 29.03.

Mittwoch, 22. März

19.30 Uhr, Kabarett Obelisk Potsdam: „Hauptsache, es knallt!“.

Donnerstag, 23. März

19.30 Uhr, Schiffsrestaurant John Barnett: DIE HAVELSCHIPPER SPIELEN WIEDER Lieder von der Seefahrt, der Liebe, der Sehnsucht und des Lebens. Mit Hans am Schifferklavier und Andi an der Gitarre erleben Sie einen unterhaltsamen und kurzweiligen Abend. Andy, Hans und die Sänger bieten maritime Musik vom Feinsten. Alle können gern mitsingen

Sonabend, 25. März

16.00 Uhr, Nikolaisaal Potsdam: Die Musikschule Fröhlich - Ellen Feist aus unserem Havel-land gastiert in Potsdam. Sie wird mit ihren Schülern die phantastische Klangvielfalt eines Akkordeon-Orchesters auf die Bühne bringen. Zu Beginn des Jahres feierte vor 725 Gästen im restlos ausverkauften Nikolaisaal die Musikschule Fröhlich - Guido Roß ihr 25jähriges Jubiläum. Rund 180 Akkordeonspieler, eine Band, Sänger sowie Melodika-Kids, brachten mit hörbar viel Spaß ein Programm aus Klassik, Rock und Pop,



Sprachtherapie
Sprechtherapie
Stimmtherapie
Schlucktherapie
Hörtherapie
Intensivtherapie
Computer gestützte Therapieverfahren

Sakrower Kirchweg 2 (Ecke All Kladow) • 14089 Berlin-Kladow • Telefon: 030 - 364 31 478
Potsdamer Chaussee 104 (Gesundheitszentrum) • 14476 Groß Glienicke • Telefon: 033201 - 45890





Veranstaltungen



Filmmusiken und Kinderliedern auf die Bühne. Etwa 1.000 Schüler hat Guido Roß in der Geschichte seiner Musikschule unterrichtet. Die Musikschule Fröhlich bietet ihre Kurse in der Regenbogenschule Fahrland, der GS Ludwig Renn in Eiche, der GS im Bornstedter Feld und der städt. Musikschule in der Dortustraße an. Die nächsten Kurse beginnen im Herbst. In den Osterferien geht das Musikschul-Orchester traditionell auf Konzertreise, diesmal für gemeinsame Auftritte mit österreichischen Musikschule Fröhlich-Orchestern nach Graz und Klagenfurt.

17.00 Uhr, Haus Kladower Forum: „Zur Schönen Aussicht“. Mit traumwandlerischer Sicherheit spielen die drei Herren ihren fetten Trio-Sound. Dabei geht es - vergleichbar mit einem Fahrradkurier in der Rush Hour - mit rasant wechselnden Tempi und überraschender Dynamik über Schleichwege, Panorama-Promenaden und Parcours. Als Zuhörer staunt man und wird mit-

gerissen in eine Klangwelt voller Kuriositäten. Zur Entspannung nach alpinem Auf und Ab kreierte das Trio immer wieder meditative Oasen der Besinnung und Erdung.

Die drei Herren der schönen Aussicht sind Paul Berberich (Saxophon) Joachim Wespel (Gitarre, Komposition) Florian Lauer (Schlagzeug).

Sonntag, 26. März

15.00 Uhr, Schiffsrestaurant John Barnett: Trailhead, der Name bezeichnet den Ausgangspunkt eines Wanderweges, nimmt das Publikum mit zu Orten und Songwelten, Erlebnissen und Gedankenreisen. Das Projekt des Berliner Songwriters Tobias Panwitz ist eine Seltenheit in der deutschen Musikszene. Er kombiniert feinfühligem, energiegeladenen Folkrock mit bildstarken Inhalten, wie es hierzulande nur wenige Musiker in englischer Sprache tun

18.00 Uhr, Schiffsrestaurant John Barnett: Mitch Kashmar Blues Band (USA/D) - Mitch Kashmar gehört international zu den Top 5 in Sachen Blues- Harmonica und wurde 1960 in Santa Barbara/Kalifornien geboren (wie auch z.B. seine Kollegen Kim Wilson und Rod Piazza). Früher mit seiner renommierten Bluesband „the Pontiac“ auf Tour, ist er heute unter eigenem Namen auf unzähligen Festivals weltweit als fantastischer Sänger und begnadeter Bluesharp-Spieler zu Gast. Seine Klasse stellte er dort eindrucksvoll unter Beweis! Wer ihn dort gesehen und gehört hat, weiß, wovon die

Donnerstag, 30. März

19.30 Uhr, Schiffsrestaurant John Barnett: Soul Dressing stehen für groovenden Soul-Jazz, abgehangene Beats und abwechslungsreichen Sound. Die Potsdamer Band transportiert den berühmten Sound Of The Seventies aus Klangschmieden wie Stax-Records und den Motownstudios mit neu arrangierten Klassikern und eigenen Songkreationen in die heutige Zeit. Finger werden schnipsen, Herzen höher schlagen und Hüften stiehlt schwingen, wenn Richard Steinert (sax), Richard Oeckel (hammond), Oliver Fröh-



Rede ist. Allen anderen sei dieser Ausnahmekünstler hiermit aufs Höchste empfohlen. Tolle Bühnenpräsenz gepaart mit absoluter Professionalität! Sein Ton auf der Mundharmonika ist einfach umwerfend und stellt ihn in eine Liga zusammen mit z.B. Charlie Musselwhite oder Little Walter.

lich (guitar), Marcus Lewyn (bass) und Matti Thöler (drums) zum heißen Tanz bitten.

Freitag, 31. März

19.30 Uhr, Kabarett Obelisk Potsdam: „Sie können mich mal kreuz(fahrt)weise!“

FAHLÄNDER KAROSSERIEBAU

Karosserie-Instandsetzung, Lackierung,
Lackaufbereitung, Innenreinigung,
Schadengutachten, Reifenservice

JÖRG STEFFEN

Kietzer Straße 17
14476 Potsdam
OT Fahrland

Tel.: 033208/2 39 90
Fax: 033208/2 39 91
Funk 0162/216 82 59

...alles aus Meisterhand

ANDREAS NIEMANN

HEIZUNG & SANITÄR

Seepromenade 52
14476 Groß Glienicke
Tel.: 033201-317 35 / Fax: 033201-20 200





Luther und die Nähmaschine

Nein, Martin Luther (1483-1546) konnte die Nähmaschine nicht kennen. Gott sei Dank auch! Er hätte die Nähmaschine glatt als 'Teufelswerk' bezeichnet. Luther – Frau – Nähmaschine, nein, darüber wollen wir lieber nicht groß philosophieren. Denn es gibt von Luther leider manchen abfälligen Satz über Frauen. Näherinnen sind anno 2017 wahre Zauberinnen auf ihren Nähmaschinen – Luther: „Die Zauberinnen sollst du nicht am Leben lassen.“ (Invokavit-Predigt von 1526).

Das Jahr 2017 ist das Luther-Jahr, das uns sogar einen extra Feiertag beschert. Diesem Mainstream schloss sich auch die 13. Potsdamer Geschichtsbörse am 19. Februar 2017 mit dem Thema „Reformation - M(m)acht - Geschichte“ an.

Von 10 bis 16 Uhr stellten sich im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG) am Neuen Markt in Potsdam Heimat- und Geschichtsvereine aus den Ländern Brandenburg, Berlin und Sachsen-Anhalt, sowie sich mit der Geschichte befasste Einrichtungen und Verbände aus dem Land Brandenburg vor. Schon zum siebten Mal betei-



ligte sich der VERITASKLUB mit einem eigenen exklusiven und multimedialen Stand.

Mit Luther konnten sie auf der Börse nicht dienen. Er selber konnte nicht mal einen Knopf an seinen Zwirn annähen. Daher stellte der VERITASKLUB auf der Börse multimedial die Frühjahr/Sommer Mode

2017 von Haute-Couture-Designerinnen in seinen Focus: Extravagante, sexy und bezaubernde Mode für das Luther-Jahr, die insbesondere von Frauen kreiert wurden. Was sagte doch gleich der Luther: „Weibern mangelt an Stärke und Kräften des Leibes und am Verstande.“ Okay, man muss Luthers flotte Sprüche im Kontext der damaligen Zeit sehen. Und wir sind uns sicher, heute hätte er seine Frauen-Thesen widerrufen – heute ja.

Der Besuch der 13. Potsdamer Geschichtsbörse, das Vortragsprogramm und der renommierte Buchsalon waren nach wie vor kostenfrei. Für den Ausstellungsbesuch im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte selbst, unter anderem mit einer Sequenz über das Nähmaschinenwerk, galt an diesem Tage ein ermäßigter Eintrittspreis und für raffinierte und liebevolle Getränke und Speisen sorgte die hauseigene Gastronomie.

Text und Foto: VERITASKLUB

Witzig, witzig...

Eines Tages werden wir sterben, Snoopy.

Ja, aber die anderen Tage werden wir leben.

Sie haben da eine Lücke in ihrem Lebenslauf!

Ja, war geil!

Ärgere dich nicht, wenn dir ein Vogel auf den Kopf kackt, sondern freu dich, dass Elefanten nicht fliegen können.



Welche sind die teuersten Tomaten?

Geldautomaten..

Warum läuft eine Blondine nackt durch den Garten?

Damit die Tomaten rot werden.

KLEINANZEIGEN

Vermietung

Groß Glienicke: 2,5 Zi, Wintergarten, Kü, Bad, gr. Keller, ab Januar 2017 frei, Tel. 033201/31473

Suche

Haus mit Nebengebäuden oder Resthof im Verbreitungsgebiet dieser Zeitschrift, auch sanierungsbedürftig. Kaeselit, Nicolaistraße 63, 12247 Berlin, Tel. 030/771 89 54

Unser Foto-Preisrätsel

Im Februarheft saß da eine JUGENDliche einsam auf der Wiese. Wo? – natürlich auf der FREUNDSCHAFTSINSEL. Richtig hatte den Ort erraten Marion Bolle, Gartenstraße 2 in Fahrland. Herzlichen Glückwunsch.

Hier bereits der erste Tipp zur Lösung des neuen Rätsels: Der aufwändige Baustil des gesuchten Bauwerkes gaukelt dem Betrachter eine Funktion vor, die dieser Bau niemals hatte. Weil die Lösung nun zu einfach wäre, hat unsere Fotografin MAGDA G. diesmal wieder nur ein Detail des Gebäudes für das Foto verwendet.

Seit 1985 ist das gesuchte Bauwerk nicht nur ein attraktives Wahrzeichen für Potsdam, sondern rangiert auch im Range eines technischen Denkmals.

Zur Lösung unseres Fotorätsels hier der versprochene zweite Tipp: Die Potsdamer nennen das gesuchte Bauwerk gerne so wie es aussieht.

Was wird dieses Mal gesucht? Bitte nennen Sie den Namen des Gebäudes.

Ihre Lösungen wie immer an „medienPUNKTpotSDam“, Hessestr.5 in 14469 Potsdam. Oder per mail an info@medienpunktpotSDam.de






**ELEKTROANLAGEN
Schultz GbR**

- Neuanlagen
- Reparaturen
- Altbau-Modernisierung
- Baustromanlagen

Kladower Straße 21a
14469 Potsdam
Tel. 0331/50 38 56
Fax 0331/50 38 95
Funk 0172/5 68 81 81
E-Mail elektroanlagen.schultz@online.de



Anja Bebnke
Potsdamer Chaussee 114
14476 Groß Glienicke
Tel. & Fax 033201/43950
Floristik für jeden Anlass
Hochzeitsdekorationen
Trauerfloristik
und vieles Andere mehr

medienPUNKT potsdam
14469 Potsdam, Hessestraße 5



**Schöne Gärten
machen Freude**
Dipl. Gartenbauing.
Berni Kagemacher
Bullenwinkel 2 · Groß Glienicke
Tel.: 033201/3 12 10 Funk: 0171/3 01 31 64

**Fachberatung
Gartengestaltung
fachgerechte
Pflege-, Pflanz- und
Schneidarbeiten
kleinere
Baumfällarbeiten
Teich- und Zaunbau
Schrott- und
Strauchwerkabfuhr
Kleinreparaturen an
Haus und Garten
Dachrinnenreinigung
Kleintransporte**

MASSIV HOLZ MÖBEL
Unser Gartenmöbelkatalog online: www.casa-innatura.de/gartenmoebel-katalog/

Exklusiv & schön



In Wildeiche und Kernbuche lieferbar

Viele weitere Einzeltypen lieferbar!
Besuchen Sie uns, wir freuen uns auf Sie.

Wilhelmstraße 21-24 · 13593 Berlin-Spandau
Tel.: 030-36284020 · info@casa-innatura.de · www.casa-innatura.de

Öffnungszeiten:
Mo-Fr von 10 bis 19 Uhr · Samstag von 10 bis 16 Uhr

Sabine Lutz
Rechtsanwältin

Tätigkeitsschwerpunkte:
• Familienrecht, Scheidungsrecht • Arbeitsrecht

Interessenschwerpunkte:
• Verkehrs-, OWI-Recht • Mietrecht • Erbrecht

Zugelassen bei allen Amts-, Land- und Oberlandesgerichten
auch Kammergericht Berlin

Rheinstraße 67
12159 Berlin-Schöneberg
(Rathaus Friedenau)
Bus M48, U9, S1
Fon 030-85 40 52 60
Fax 030-85 40 52 65
www.anwaltskanzlei-lutz.de
info@anwaltskanzlei-lutz.de

OPEL FLAT

- » 3 Jahre Garantie¹
- » 3 Inspektionen²
- » 3 Jahre Mobilservice³
- » 3 Jahre OPEL OnStar³



**ANZAHLUNG 0,- €
mtl. Rate 99,- €
inkl. Opel Flat**

CORSA

**JETZT SORGENFREI FAHREN
UND FLAT SICHERN!**

UNSER LEASINGANGEBOT¹
für den Opel Corsa Selektion, 1,2, 51 kW⁵,
Klimaanlage, elektr. Fensterheber vorn, Radio R3.0 uvm.

Monatsrate 99,- €

Leasingangebot: einm. Sonderzahlung: 0,- €, voraussichtl. Gesamtbetrag*:
3.172,- €, Laufzeit: 36 Mon., mtl. Leasingrate: 99,- €, Gesamtbetrag (Anschaf-
fungspreis) UPE: 13.025,- €, effektiver Jahreszins: 1,99 %, Sollzins p.a., geb. für
die ges. Laufzeit: 1,99 %, Laufz.: 10.000 km/Jahr; Überführungskosten: 0,- €.

* Summe aus Leasingsonderzahlung u. mtl. Leasingraten sowie gesonderter Abrechnung von
Mehr- und Minderkm nach Vertragsende (Freigrenze 2.500 km). Überführungskosten nicht
enthalten. Ein Angebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Str. 190, 65428 Rüsselsheim,
basierend auf der unverbindl. Preisempfehlung der Adam Opel AG. Preisangaben inkl. MwSt.

⁵ Kraftstoffverbr.: Corsa Selektion 3- türlich 1.2 51 kW (l/100 km) außer-/innerorts/ kombiniert: 4,5-4,6/6,6-6,7/ 5,3-5,4; CO₂-
Emission, kombiniert (g/km): 126-124 gem.VO(EG) Nr. 715/2007). CO, Effizienzklasse D, Euro 6.

schachtschneider
Potsdam 0331 55044-0 Beelitz 033204 474-0 Glindow 03327 4899-0 Ketzin 033233 7006-0

¹ Ein verbindl. Privatkundenangebot der Opel Leasing GmbH, Mainzer Straße 190, 65428 Rüsselsheim, für die Schachtschneider Automobile e. K. als ungebundener Vermittler tätig ist. Das Angebot ist ein repräsentatives Beisp. nach §6a PAngV. Nach Vertragsabschluss steht Ihnen ein gesetzl. Widerrufsrecht zu. Gültig bis 31.03.2017., ** OnStardienste kostenl. für 12 Mon. ab EZ. Danach jährl. Gebühr von derzeit 99,50 € für OnStardienste. WLAN Hotspot kostenlos für 3 Mon. bzw. 3 GB genutztes Datenvolumen. Nach Ablauf der 3 Mon. oder nach Verbrauch der 3 GB genutztes Datenvolumen, endet die kostenlose Testphase. Sie können dann kostenpflichtig Pakete buchen.* 2 Jahre Herstellergarantie + 1 Jahr Anschlußgarantie gemäß Bedingungen. 3 Inspektionen in 3 Jahren gemäß Opel Serviceplan.

HEVELLER im Internet: www.heveller-magazin.de





DEUTSCHLAND



www.saskia-ludwig.de  

*** Die Entscheidung 2017 ***



Wir kämpfen für Ihr Recht!

- Arbeitsrecht
- Bankrecht
- Immobilienrecht
- Vertragsrecht

Rechtsanwalt Alexander Lindenberg

Fachanwalt für Arbeitsrecht

Fachanwalt für Bank- und Kapitalmarktrecht

Brandensteinweg 6 (Ecke Heerstraße), 13595 Berlin

mail@rechtsanwalt-lindenberg.de

rechtsanwalt-lindenberg.de

 24h Terminvereinbarung

030 30 69 90 90

Verkehrsanbindung:

Bus M 49 Haltestelle: Pichelswerder/Heerstraße

Mandantenparkplätze stehen zur Verfügung



Frühling für Haus & Garten

Narzissen, Hyazinthen, Tulpen u.a.

Frühlüher jetzt in großer Auswahl!

Aus eigener Produktion:

Große Auswahl an Primeln, Stiefmütterchen und Hornweilchen

Gartenbau Buba

Potsdamer Chaussee 51

14476 Potsdam OT Groß Glienicke

Tel.: 033208/207 99 Fax: 033208/207 40

info@blumenbuba.de www.blumenbuba.de

Öffnungszeiten

Montag – Samstag: 09.00 – 19.00 Uhr

Sonntag/Feiertage: 10.00 – 17.00 Uhr

